

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

295 (17.12.1951)



NEUESTE NACHRICHTEN



Feitenhansl wegen Irreführung verhaftet

Er erfand einen Attentatsplan und löste die Alarmierung der bayerischen Bereitschaftspolizei aus

München (dpa/AP). Karl Feitenhansl, der Gründer der rechtsradikalen „Vaterländischen Union“, ist nach einer Meldung des Münchener Polizeipräsidiums vom Samstag wegen Irreführung der Behörden verhaftet worden. Feitenhansl hatte dem bayerischen Innenminister Dr. W. Hoegner in der vergangenen Woche von einem angeblichen Attentat berichtet, und damit den Einsatz der bayerischen Bereitschaftspolizei zur Sicherung von Regierungsgebäuden in München ausgelöst.

Der 29-jährige Gärtnergehilfe hatte bei einer Vernehmung am Freitag viele Stunden hindurch seine erste Erzählung glaubhaft machen wollen, daß er von zwei Männern aufgefordert worden sei, sich an einem Attentat auf Innenminister Hoegner und auf ein Regierungsgebäude zu beteiligen. Schließlich bequeme er sich zu dem Geständnis, die mysteriösen Attentatspläne selbst erfunden zu haben, und gab als Motiv für seine Erfindungen an, ihm sei an einer entsprechenden Bewachung führender Persönlichkeiten und der Sicherung von öffentlichen Gebäuden gelegen gewesen. Außerdem habe er eine besonders in Bayern bestehende Abneigung gegen eine Remilitarisierung entgegenzusetzen wollen.

Als weiteren Grund gab er an, sich mit den Attentatsgerichten rehabilitieren zu wollen, um wieder ins politische Leben zurückkehren zu können. Feitenhansl war von einer Spruchkammer jede politische Betätigung untersagt und ein Redeverbot auferlegt worden.

Den Angaben Feitenhansl war genauestens nachgegangen worden und bei der Fahndungsaktion im ganzen Bundesgebiet etwa 70 000 Personen überprüft worden. Feitenhansl hatte unter dem Namen Hufschmid am 7. Dezember im bayerischen Innenministerium angerufen und Hinweise zu einem geplanten Anschlag auf Innenminister Hoegner gegeben. Drei Tage später war er selbst im Ministerium erschienen und hatte vor der Polizei erklärt, daß ihm zwei Männer, die er Jungmans und Keindl nannte, Mitteilungen über den Mordanschlag gemacht hätten. Trotz der einigermaßen phantastisch klingenden Erzählung hatte man gewisse Sicherheitsmaßnahmen für notwendig erachtet.

Münchener Zeitungen hatten die angeordneten Sicherheitsmaßnahmen mehrfach glossiert, Landtagsabgeordnete sie als „Hoegners Wintermanöver“ bezeichnet, und der Münchener Polizeipräsident Dr. Weitmann beanstandet, daß er bei der Durchführung der Sicherheitsmaßnahmen übergangen worden sei.

Wie unser ko-Korrespondent berichtet, hat die Aktion Feitenhansl aber nicht nur dem von ihm angegebenen Zweck gedient. Neben der Rückgewinnung einer größeren Handlungsfrei-



Der „Attentäter“ Karl Feitenhansl (rechts im Bild, dpa)

heit soll er auch beabsichtigt haben, einigen von seiner politischen Gruppe abgesehenen und zur SRP übergegangenen Funktionären politische Schwierigkeiten zu bereiten. Politiker verschiedener Richtungen bezeichnen die gesamte Aktion der bayerischen Regierung als „ziemlich blamabel“.

Bonner Kritik an Kriegsverbrecher-Prozessen

Bekannte „Landsberger“ entlassen — Ramcke appelliert für Kriegsgefangene

Frankfurt/Main (dpa/AP). Der Oberkommandierende der US-Streitkräfte in Europa, General Handy, unterzeichnete eine neue Weihnachtsamnestie für 35 Häftlinge in dem Kriegsverbrechergefängnis in Landsberg. 45 Häftlinge hatte der General bereits in einer ersten Weihnachtsamnestie vorzeitig begnadigt.

Im Verlauf der ersten Amnestie wurden am Samstag zehn im Nürnberger Prozeß Verurteilte aus Landsberg entlassen. Unter ihnen be-

trifft diese Weihnachtsamnestie könne nach Ansicht des ehemaligen Fallschirmjäger-Generals Ramcke nur als „eine Verhöhnung“ aufgefaßt werden. In einem Brief an den Bundeskanzler fordert er die Bundesregierung auf, sich in verstärktem Maße für die noch in alliierter Hand befindlichen deutschen Kriegsgefangenen einzusetzen. Immer noch befänden sich 1413 deutsche Männer und Frauen in den Händen der West-Alliierten, von denen allein in Frankreich 221 noch nicht einmal verurteilt seien.

In einem am Samstag im Bundesanzeiger und dem „Bulletin“ des Bundespressemates veröffentlichten Artikel wird die Durchführung der britischen Kriegsverbrecher-Prozesse einer scharfen Kritik unterzogen. Den Engländern wird vorgeworfen, in wesentlichen Dingen von den sonst in jedem Rechtsstaat gültigen Grundsätzen abgewichen zu sein und heute in Werl Inhaftierten zu wenig Zeit für die Vorbereitung ihrer Verteidigung gelassen zu haben. Ein britischer Sprecher wies die deutsche Kritik zurück und erklärte, daß die englischen Kriegsverbrecher-Prozesse unter genauer Beachtung der Prinzipien des Rechts durchgeführt worden seien. Der Artikel sei Teil eines systematischen und amtlich inspierten Feldzuges für die Freilassung der rund 200 wegen Kriegsverbrechen verurteilten Deutschen im Zuchthaus Werl.

Großfeuer in Weingarten

Weingarten (Eig. Ber.). Vier Scheunen wurden bei einem Brand, der aus bisher noch nicht geklärt Ursache am Samstag ausbrach, eingeschert, trotzdem die Orts-, eine Werks- und die Karlsruher Berufsfeuerwehr eingesetzt wurden. Dem Brand fiel auch eine Frau zum Opfer; sie wurde völlig verkohlt in einer der Scheunen gefunden.

finden sich der ehemalige Reichsminister und Chef der Präsidentskanzlei Hans Lammer, der ehemalige Staatssekretär Paul Körner, der Gesandte im Auswärtigen Amt Eduard Veese-mayer, Generaloberst Lothar Rendulic, General Helmut Felmy, W. Beiglböck, H. Schubert, G. Berger, G. Noske, H. Johst.

Sozialisten sind für Europa-Armee

Ollenhauer: „Wir deutschen Sozialisten sind nicht neutral“

Brüssel (AP/dpa). Der Rat der Sozialistischen Internationale hat sich am Sonntag für die Aufstellung einer europäischen Armee ausgesprochen. Dafür stimmten 12 Mitglieder, darunter die Delegierten der Bundesrepublik, Großbritannien und Frankreichs; die Delegierten der Schweiz und Schwedens enthielten sich der Stimme.

In einer Resolution zu außenpolitischen Fragen wurde die Sowjetunion für die bestehende internationale Spannung verantwortlich gemacht, gleichzeitig aber gefordert, daß wirtschaftliche Maßnahmen ergriffen werden, um eine Senkung des Lebensstandards der Arbeiter durch die Aufrüstung zu verhindern.

Am Freitag hatte der zweite Vorsitzende der SPD, Ollenhauer, erklärt, daß die europäische Verteidigung Großbritanniens und Skan-

dinavien einschließen müsse. „Wir deutschen Sozialisten sind nicht neutral“, hatte er weiter gesagt. „Wir wollen mit allen Kräften an der gemeinsamen Verteidigung teilnehmen, wollen aber eine wahrhafte europäische Verteidigung.“

Ollenhauer hatte sich scharf gegen die Schaffung eines sogenannten „kleinen Europas“ ausgesprochen. Er hatte weiter eine Neutralisierung Deutschlands abgelehnt und die Wiederherstellung der deutschen Einheit durch den freien Willen der Bevölkerung gefordert. Später in der Debatte verteidigte Ollenhauer dann Dr. Schumacher gegen Vorwürfe eines ausländischen Delegierten, weil Schumacher einen ehemaligen General der Waffen-SS empfangen habe. Viele Führer der Waffen-SS seien niemals Nazis gewesen, genau so wenig wie die Waffen-SS Teil des politischen Apparats der NSDAP gewesen sei.

Neues in Kürze

New York (AP). Eine zweimotorige Maschine ist am Sonntag über Elizabeth (New Jersey) abgestürzt. Dabei sind 53 Personen ums Leben gekommen.

London (AP). König Georg VI. von England hat am Freitag die beiden Ärzte C. Price Thomas und Geoffrey Marshall zu Kommandeuren des Viktoriastars ernannt. Die beiden Mediziner hatten die schwierige Lungenoperation des Monarchen am 23. September ausgeführt.

Paris (AP). Die Bundesrepublik hat ihre Schulden bei der europäischen Zahlungsunion abgetragen.

Paris (dpa). Der französische Ministerrat hat den Mitgliedstaaten des Europarats, außerdem Österreich, der Schweiz und Portugal, die Teilnahme an einer Konferenz über eine europäische Landwirtschaftsunion vorgeschlagen.

Belmst (AP). Das libanesische Kabinett hat am Samstagabend beschlossen, den Kriegszustand mit Deutschland zu beenden.

Frankfurt (AP). Im kommenden Jahr werde die Bundesregierung in ihrer Wirtschaftspolitik dem Mittelstand eine besondere Beachtung schenken, erklärte Bundeswirtschaftsminister Ludwig Erhard am Samstag in Frankfurt.

Frankfurt (AP). Der Nahe Osten ist am Wochenende von schweren, von Regen und Schnee begleiteten orkanartigen Stürmen heimgesucht worden. Zwischen den Rocky Mountains und der Ostküste der Vereinigten Staaten sind durch Kälte und Schnee mindestens 37 Menschen umgekommen.

Karlsruhe (dpa). Der Zweite Zivilsenat für Bundesgerichtshofes hat am Samstag entschieden, daß die früheren Schriftleiter-Versicherungen nicht in dem Verhältnis 1 RM zu 1 DM umzustellen sind. Dagegen wurde für die Pensionäre der Kasse der Deutschen Privatbahnen eine Aufwertung der Renten als zu recht bestehend erkannt.

Trier (dpa). Der 85 Jahre alte Bischof von Trier, Erzbischof Dr. Franz Rudolf Bornwasser, ist sehr schwer erkrankt.

Passau (dpa). Ein Schäferhund in Fürstzell rettete einem kleinen Jungen, den er zu betreuen hatte, das Leben: Das Kind lief vor einem herannahenden Auto auf die Straße. Da sprang der Hund vor den Kraftwagen, der das Tier schwer verletzte, aber so rechtzeitig zum Halten gebricht wurde, daß das Kind unversehrt blieb.

Reuter rechnet mit UNO-Kommission

Grotewohl fordert Wiederaufstellung des Alliierten Kontrollrats

Berlin (AP/dpa). Der regierende Bürgermeister von Berlin, Prof. Reuter, sprach sich auf einer West-Berliner Pressekonferenz entschieden für die Zuständigkeit der Vereinten Nationen und die Entsendung einer neutralen Prüfungskommission nach Deutschland aus, um die Voraussetzungen für die Abhaltung freier Wahlen in ganz Deutschland zu untersuchen.

Reuter begründete seine Auffassung damit, daß die vier Mächte in den vergangenen Jahren zu keiner Verständigung über Deutschland gekommen sind. Der Prüfungsbefund einer neutralen Kommission werde moralisch mehr Gewicht haben als das Urteil der an Deutschland gebundenen Besatzungsmächte. Er bezeichnete die Bildung dieser Kommission von den Vereinten Nationen als sicher. Sie müsse in Westdeutschland und West-Berlin arbeiten, auch wenn die Sowjetzone sie nicht einreisen lasse.

Zur gleichen Zeit forderte auf einer Ost-Berliner Pressekonferenz der Ministerpräsident der Sowjetzone, Grotewohl, die Wiederaufstellung des Alliierten Kontrollrats als den angelegentlich für gesamtdeutsche Fragen allein zuständigen Organs und die Anerkennung des Potsdamer Abkommens.

Grotewohl meinte, daß seine Regierung nicht zulassen werde, daß diese politischen Fragen der Vereinigung Deutschlands hinter formalen Versteck würden. Bei der gleichen Pressekonferenz in Ost-Berlin begrüßte der Staatssekretär im Außenministerium der Sowjetzonenrepublik, Ackermann, den schwedischen Vorschlag, nach dem die Wiedervereinigung Deutschlands von einer Kontrollkommission der Besatzungsmächte überwacht werden soll.

Da dieser schwedische Kompromiß-Antrag, der dem sowjetzonalen Standpunkt sehr weit entgegenkommt, von den Westmächten kaum gebilligt werden dürfte, haben Norwegen, Dänemark, Island, Holland und Kanada einen Zusatzantrag zum ursprünglichen Westmächte-Vorschlag eingebracht. Danach soll die vorgesehene Kommission zur Prüfung der Wahlvoraussetzungen in ganz Deutschland zugleich auch ein Wahlverfahren empfehlen. Dieser Zusatzantrag wurde bereits von Haiti, Bolivien und Venezuela beifürwortet.

Wahrscheinlich wird das Deutschland-Problem erst nach Weihnachten in der UNO-Vollversammlung zur Sprache kommen. Inzwischen ist eine Delegation junger deutscher Politiker nach Paris gefahren, um der UNO-Vollversammlung den Standpunkt der von ihnen vertretenen Organisationen zu gesamtdeutschen Wahlen zu unterbreiten und ihr Material über die Unter-

Britisches Zentrum für Deutsche

London (AP). In einem von 25 bekannten Persönlichkeiten unterzeichneten und von der Zeitung „Times“ veröffentlichten Schreiben wird die Gründung einer Britisch-Deutschen Gesellschaft in Großbritannien bekanntgegeben. Diese Gesellschaft, so heißt es in dem Brief, wird danach streben, ein Zentrum für die sich beschwende oder ständig in diesem Lande (Großbritannien) aufhaltenden Deutschen zu bilden. „Es ist durchaus richtig“, schreibt die „Times“ dazu, „eine deutsch-britische Gesellschaft zu gründen, um die Engländer daran zu erinnern, daß es in Deutschland viel zu lernen und zu verehren gibt.“

Oberliga-Vorrunde beendet

Die Altmeister 1. FC Nürnberg, HSV und Schalke wurden Herbstmeister

Bis auf Südwest haben sämtliche deutschen Oberligen ihre Vorrunde abgeschlossen. Der FC Nürnberg siegte in Waldhof 5:3 und übernahm damit die Tabellenführung. Im Norden wurde überraschend der HSV Herbstmeister, der den Lokalrivalen St. Pauli 0:2 bezwang und durch die Schrittmacherdienste, die Concordia Hamburg durch einen 0:1-Sieg gegen Holstein Kiel leistete, an die Spitze gelangte. Im Westen stand Schalke bereits fest, während im Südwesten Neudorf die Tabelle anführt, Saarbrücken hat noch zwei Spiele nachzutragen und benötigt nur einen Punkt zum Gewinn der Herbstmeisterschaft.

Die Schwimmfunktionäre von Ost und West beschlossen in Braunschweig die Wiederaufnahme des ost-westdeutschen Schwimmsportverkehrs und legen gemeinsame Meisterschaften fest. Die Mitglieder des Wintersportausschusses sprachen sich in München für eine gesamtdeutsche Vertretung bei den olympischen Spielen in Oslo aus. 58 deutsche aktive Teilnehmer sollen entsandt werden. In Hannover nahmen Vertreter des Deutschen Fußballbundes mit der Sektion der Ostzone Fühlung auf und kamen überein, den Freundschaftsspielverkehr zwischen West und Ost weiter zu fördern.

In den zahlreichen Freundschaftsspielen dominierten die westdeutschen Oberligisten über die Vereine des Südens. Kickers Offenbach errang als einziger süddeutscher Verein einen Sieg, während Fürth wenigstens ein Unentschieden gelang. Der VfB Stuttgart bezog eine sensationelle 1:6-Niederlage gegen Schalke.

Im Interzonen-Finale um den Davispokal schalteten die USA Schweden mit 5:0 aus und qualifizierten sich damit als Endspielgegner von Australien.

„Badische CDU“ lehnt „Badener-Partei“ ab

Novelle zum 2. Neugliederungsgesetz im Bundestag Drahtbericht unserer Freiburger Redaktion

Freiburg i. Breisgau. Der Landesauschuß der südbadischen CDU beschloß am Samstag in Freiburg, die Partei in „Badische CDU“ umzubenennen. In einer Entschließung bekannte sich die Badische CDU als die „badische Volks- und Heimatpartei“ zu ihrer badischen Heimat. Sie bedauert, daß das Land Baden entgegen seinem Willen „zur Aufgabe seiner staatlichen Existenz gezwungen werden soll.“ Sie verlangt die Aussetzung des Vollzugs des zweiten Neugliederungsgesetzes bis zur Durchführung der allgemeinen Neugliederung im Bundesgebiet nach Art. 29 des Grundgesetzes. Die Bildung einer Badener-Partei oder anderer badischer Parteien mit christlichem Charakter wurde entschieden abgelehnt. Die Badische CDU wünscht eine enge organisatorische Zusammenarbeit mit der nordbadischen CDU.

In einer Pressekonferenz erklärte der Landesvorsitzende Anton Dichtel, die Badische CDU betrachte es als ihre Aufgabe, die badischen Belange im künftigen Stuttgarter Parlament zu

wahren. Sollte die beabsichtigte Zusammenarbeit mit der nordbadischen CDU nicht zustandekommen, so werde die Partei selbständig bleiben. Der Landesauschuß habe die Gründung einer „südwestdeutschen CDU“ abgelehnt. Es sei beabsichtigt, im Stuttgarter Parlament eine „Teilfraktion“ der badischen CDU-Abgeordneten innerhalb der CDU-Fraktion zu bilden, was jedoch nicht ausschließe, daß man in allen gemeinsam berührenden Fragen mit den württembergischen CDU-Abgeordneten eine geschlossene Front bilde.

Dichtel teilte ferner mit, der Landesauschuß habe die Regierung ersucht, die Bundestagsabgeordneten Dr. Hermann Kopf-Freiburg und Anton Hilbert-Untertengen als Vertreter Südbadens in den Ministerrat zu entsenden. Dem badischen Finanzminister Dr. Eckert habe der Landesauschuß „wegen Indiskretionen“ das Mißtrauen ausgesprochen und ihn aufgefordert, von seinem Ministerposten zurückzutreten. Der Landesparteivorstand wurde beauftragt, gegen das Vorstandsmitglied Albert Lehr-Freiburg, der gleichzeitig Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft für die Vereinigung von Baden und Württemberg ist, „wegen parteischädigenden und disziplinwidrigen Verhaltens“ ein Parteiausschlußverfahren einzuleiten.

Bundestagsabgeordneter Dr. K o p f teilte mit, die Novelle zum zweiten Neugliederungsgesetz sei bereits von insgesamt 45 Abgeordneten der CDU, CSU, der BP, des Zentrums und der DP im Bundestag eingebracht worden.

Der badische Finanzminister Dr. Eckert, der an der Tagung des Landesauschusses nicht teilnahm, erklärte am Samstagabend der Freiburger Redaktion, ihm sei kein Vorgang bekannt, der dem Landesauschuß Anlaß zu einer Rücktrittsforderung ihm gegenüber geben könnte.

Staatspräsident Wohleb demontierte Meldungen, wonach er zum deutschen Botschafter beim Vatikan ernannt werden soll.

Südwestdeutscher FDP-Landesverband

Freudenstadt (dpa). Die Landesverbände und Fraktionen der FDP in den drei südwestdeutschen Ländern haben sich am Samstag in Freudenstadt zu einem südwestdeutschen Landesverband zusammengeschlossen. Dem Direktorium des südwestdeutschen FDP-Verbandes gehören die bisherigen Landesvorsitzenden Dr. Wolfgang Haußmann (Württemberg-Baden), Dr. Eduard Leuz (Württemberg-Hohenzollern) und Dr. Paul Waldin (Südbaden) und andere führende Persönlichkeiten der Partei an. Vorsitzender des Direktoriums ist Dr. Haußmann.

Eisenhower: 1952 Kräfte im Gleichgewicht

Schnelle Aufstellung der geplanten Streitkräfte ist notwendig

Paris (AP/dpa). General Eisenhower hat am Samstag die Atlantikpakt-Staaten in einem dringenden Appell aufgefordert, ihre Verteidigungsanstrengungen zu verstärken. Er sprach von dem Koordinierungsausschuß der zwölf Atlantikpakt-Staaten, in dem einige Länder energische Einwände gegen den Bericht der „Drei Weisen“ — Harriman (USA), Plowden (Großbritannien) und Monnet (Frankreich) — erhoben haben sollen. In dem Bericht wird von acht Mitgliedsstaaten eine beträchtliche Erhöhung ihrer Verteidigungsbudgets gefordert.

Eisenhower, der übrigens am Freitag den französischen Ministerpräsidenten Pleven auf die Notwendigkeit der Erhöhung des französischen Militärausbaus um 50 Milliarden Franc hingewiesen hatte, gab seiner festen Überzeugung Ausdruck, daß bei einer Verwirklichung des Verteidigungsprogramms 1952 ein Gleichgewicht zwischen den westeuropäischen Verteidigungskräften und einem etwaigen Angriff bestehen werde. Auch die Europa-Armee werde „trotz sophistischer und zynischer Kritik“ gebildet werden. Die geplanten Streitkräfte müßten nur schnell aufgestellt werden, damit Westeuropa Sicherheit und Selbstvertrauen gewinne.

Norwegen will Korea überwachen

Oslo (AP). Norwegen hat sich am Sonntag erklärt, an der geplanten neutralen Kommission zur Überwachung des Waffenstillstands in Korea teilzunehmen. Allerdings haben die Waffenstillstands-Ausschüsse in Munsan (Korea) wiederum keine Annäherung der beiderseitigen Standpunkte erzielt. Es handelt sich dabei immer noch um die Frage des

Gefangenen-Austausches, wozu eine kommunistische Nachrichtenagentur bekanntgegeben hat, daß von den über 11 000 in Korea vermissten amerikanischen Soldaten nicht einmal mehr 4000 leben sollen. Dies deckt sich mit einer alliierten Feststellung.

Vietminh-Offensive gescheitert

Hanoi (AP). Zwei aufeinander abgestimmte Offensiven der kommunistischen Vietminh ersten und östlich von Hanoi sind in der ersten Dezemberhälfte von französischen Truppen erfolgreich abgewehrt worden. Die Verluste des Gegners belaufen sich nach Schätzungen des französischen Hauptquartiers auf je 3500 Tote und Verwundete.

65% „Ja“ zur Heidelberger Spielbank

Heidelberg (Eig. Ber.). Die Volksbefragung zur Spielbankfrage wurde am 16. Dezember von der Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Wohnungsnot e. V. Heidelberg durchgeführt. Es ergaben sich 14 424 Ja-Stimmen, 7774 Nein-Stimmen, ungültige Stimmen 125. Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen betrug 22 323. Wahlberechtigt in Heidelberg sind 80 875. Das ergibt somit einen Prozentsatz von 27,6 Prozent der Wahlberechtigten. Das Verhältnis der Ja- zu den Nein-Stimmen ergibt einen Prozentsatz von 64,97 Prozent für „Ja“, 35,03 Prozent für „Nein“. Das Verhältnis der Stadtratsbeschlüsse zum Verhältnis der Abstimmung der Bevölkerung ist bis auf 1 Prozent das gleiche. Die Wahl ist durchaus korrekt und wie bei einer amtlichen Wahl abgelaufen.

Bonner Spiegel

Adenauer trifft Schumacher

Bonn (dpa/AP). Bundeskanzler Adenauer und der SPD-Vorsitzende Dr. Schumacher werden sich am Montag zu einer Aussprache treffen, wobei das Ratifizierungsgesetz des Schuman-planes den Hauptpunkt bilden wird.

Selbstmord der Demokratie

Bundesjustizminister Dr. Dehler begründete im „Bulletin“ der Bundesregierung erneut den Antrag an das Bundesverfassungsgericht, KPD und SRP für illegal zu erklären. Die KPD sei keine deutsche Partei, sondern eine Funktionärgruppe des Kretel. Die SRP sei nichts anderes als die neugebaltete „Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei“. Beide sind totalitär, beide mißachten die Spielregeln der Demokratie, beide warten auf den Augenblick, wo sie alle demokratischen Freiheiten hinwegfegen könnten.

Die Probleme des Filmwesens

Im Bundestag ist ein neuer Unterausschuß gebildet worden, der sich unter gemeinsamer Oberaufsicht des Wirtschaftspolitischen Ausschusses und des Ausschusses für Presse-, Funk- und Filmfragen ausschließlich mit den wirtschaftlichen Problemen des Filmwesens befassen soll.

Besatzungsmächte verantwortlich für Widschäden

Bundesfinanzminister Schäffer erklärte, daß die Besatzungsmächte nach Auffassung der Bundesregierung für die Abgeltung der in den von ihnen benutzten Jagdrevieren entstandenen Widschäden verantwortlich sind. Er sei bei den Alliierten deswegen vorstellig geworden.

Bundesbahn verstärkt Festverkehr

Im Weihnachts- und Neujahrsfestverkehr werden von der Bundesbahn vom 20. bis 29. Dezember, vom 1. bis 3. Januar und am 6. Januar 256 Entlastungszüge zu den Fernzügen gefahren. Außerdem werden auch die Regelzüge soweit wie möglich verstärkt. Sonntagsrückfahrfahrten gelten Weihnachten für Hin- und Rückfahrt vom 22. Dezember, 12 Uhr, bis 26. Dezember, 24 Uhr. Zur Rückfahrt gelten sie außerdem am 27. Dezember vom 29. Dezember, 12 Uhr, bis 1. Januar, 24 Uhr, zur Rückfahrt außerdem auch am 2. Januar bis 24 Uhr.

Dehler und Lehr für Wiedergutmachung des an Juden begangenen Unrechts

Düsseldorf (dpa/AP). Auf der ersten Sitzung der am Samstag gegründeten „Arbeitsgemeinschaft jüdischer Juristen“ in der Bundesrepublik und in Berlin bekannten sich Bundesjustizminister Dr. Dehler und Bundesinnenminister Dr. Lehr zur Verpflichtung der Bundesrepublik, alles für die Wiedergutmachung des an den Juden begangenen Unrechts zu tun.

In seiner Rede sagte Dr. Dehler, daß deutsche Volk würde viel mehr Möglichkeiten gehabt haben, seine Wiedergutmachungspflichten zu erfüllen, wenn nicht die Alliierten-Politik in seiner Entwicklung gehemmt hätte. Dehler hatte dabei auch von der Morgenhaut-Politik gesprochen. Diese Rede hat den Protest der „Arbeitsgemeinschaft jüdischer Juristen“ gefunden. Es wird gegen Dehler und Lehr erhoben, daß seine Ausführungen nicht geeignet seien, die Beziehungen zwischen Deutschland und den Juden zu verbessern.

Der Bundesinnenminister hat in seiner Rede die „Arbeitsgemeinschaft, das Geschrei, das stellenweise von nationalsozialistischer Seite laut wurde, nicht als eine Willensäußerung einer beachtlichen Mehrheit des deutschen Volkes anzusehen.

Eifersuchtsschüsse um Joan Bennett

Beverly Hills (dpa). Ein blutiges Drama, das sich unter dem nächtlichen Himmel Hollywoods in Beverly Hills, dem Wohnort vieler Hollywood-Stars, abspielte, wird demnächst die Gerichte beschäftigen. Der 57 Jahre alte amerikanische Filmproduzent Walter Wanger wird beschuldigt, den Agenten seiner Frau, Jennings Lang, durch zwei Pistolenschüsse verwundet zu haben. Wanger ist mit der 41 Jahre alten Filmschauspielerin Joan Bennett verheiratet. Die Schüsse fielen auf einem Parkplatz, während Lang sich mit der Schauspielerin unterhielt.

Joan Bennett, die bereits Großmutter ist, erklärte dem Polizei, daß sie mit Lang vor der Tat eine Fahrt rund um Hollywood unternommen und sich dabei lediglich mit ihm über eine geplante Fernsehsendung unterhalten habe. Offensichtlich habe ihr Mann sie nach der Rückkehr auf dem Parkplatz erwartet. Ihre Beziehungen zu Lang seien lediglich geschäftlicher Natur. Der erregte Ehemann soll Lang bereits früher gewarnt haben, daß er jeden niederschließen werde, der seine Ehe zerstöre.

Vereinte Nationen - Idee und Wirklichkeit

An den Menschenrechten haben wir alle teil und tragen für ihre Verwirklichung die Verantwortung

Als am 10. Dezember 1948 die Charta der Menschenrechte in San Franzisko zum erstenmal verlesen wurde, da hatte man nach vielen Fehlschlägen und Neuversuchen der vergangenen 18 Monate endlich die Formel gefunden, die über alle Gegensätzlichkeiten der Völker hinweg das allen gültige Bild des Menschen zeichne. Eine Vereinigung der Völker, die als ersten Grundsatz den Glauben an Würde und Wert der menschlichen Persönlichkeit und an die Grundrechte des Menschen bekundete, „ohne Ansehen der Rasse, des Geschlechts, der Sprache und der Religion“ — das war inmitten des babylonischen Begriffswirrs der Ideologien eine Sprache, die jeder verstand.

Heute, nach drei Jahren, hat sie an Einfachheit und Größe der Formulierung und an Bedeutung ihres Inhalts nichts eingebüßt. Eine noch gefährdetere Menschheit fühlt vielmehr noch stärker die Notwendigkeit, die Idee des Menschen zu beschwören, um sich vor dem Verlust ihrer physischen und geistigen Substanz zu bewahren.

Aber hat diese Idee an der Wirklichkeit der letzten drei Jahre, — an der Lage der Kriegsgefangenen und der polnischen Häftlinge jenseits des Eisernen Vorhangs, an der wirtschaftlichen Not der Kriegs- und Nachkriegsgesellschaften — irgend etwas ändern können? Hat eine Organisation, die die Rechte der Menschen schützen will, auch für die Menschen Bedeutung, deren Staatsverband dieser Institution immer noch nicht angehört, also für uns Deutsche? Das Recht und die Würde des Menschen und der Gedanke der Völkerverständigung sind älter als ihre feierliche Verkündigung. Und sie sind absolut. Einzelne Völker davon auszuschließen, hieße, die Idee selbst preisgeben. Für immer ohne Deutschlands Vertreter würden die Vereinten Nationen eine Farce.

So hat man der Bundesrepublik (die der Organisation der UN selbst noch nicht beitreten konnte, da noch kein Friedensvertrag geschlossen wurde, den die UdSSR anerkennt, die aber in verschiedenen ihrer Unterorganisationen bereits vertreten ist) drei Institute der UN-Kommission für Erziehung, Wissenschaft und Kultur, der UNESCO, anvertraut: Das Institut für Sozialwissenschaft, an dem in Köln bereits sechs ausländische und fünf deutsche Professoren im Auftrag der Vereinten Nationen arbeiten, das Institut für Pädagogik, das im kommenden Jahr (voraussichtlich in Freiburg) eingerichtet werden soll, und das Institut für Jugendfragen in München. Über die „Notgemeinschaft deutscher Wissenschaftler“ hat die Bundesrepublik teil am internationalen Büchereckverkehr, der ohne Importgenehmigung und Devisen-Transfer die unbegrenzte Einfuhr wissenschaftlicher Werke ermöglicht; Westdeutschland gehört dem internationalen Arbeitsamt, der Weltgesundheitsorganisation und der landwirtschaftlichen Kommission an, und hat schließlich je jedes der UN oder einer ihrer Unterorganisationen angeschlossene Land eine eigene nationale Kommission, die die deutschen Interessen bei der ge-

samten UNESCO vertritt. Carl Orff, Rudolf Alexander Schröder, Josef Pieper, Marie-Luise von Kaschnitz, Curt Oertel und Frau Professor Dr. Schüller-Hermkes gehören zu den aus den Organisationen der Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Literatur, der Jugendpflege und von Film, Funk und Presse gewählten Persönlichkeiten, die Deutschland neben Regierungsleuten in der 64-köpfigen Delegation repräsentieren.

Was nützt aber die Mitarbeit all dieser Menschen und der gute Wille der vertretenen Völker, wenn die wirtschaftlichen und politischen Gesetzmäßigkeiten immer wieder Konflikte heraufbeschwören? so werden manche fragen. Sie haben aber schon viel genützt, und die Organisation der Vereinten Nationen hat, wenn man sich der Uferlosigkeit ihrer Probleme und der Vielfalt der Wünsche und Gegensätze der vertretenen Völker erinnert, Bewundernswertes geleistet. Wenn die Internationale Flüchtlingsorganisation einer Million von Flüchtlingen Unterkunft und Arbeit verschaffen konnte, wenn der Internationale Kinderhilfs-Fonds 30 Millionen Kinder in 60 Ländern mit Nahrung und Kleidung versorgte, so sind das statistisch erfassbare Leistungen, die für sich selbst sprechen. Wer aber könnte zahlenmäßig die segensreiche Wirkung der UN im Konflikt Indien-Pakistan, ihren Anteil an der Zurückziehung russischer Truppen aus Persien und englisch-französischer Einheiten aus Syrien ausrechnen, oder am glimpflichen Verlauf der Kämpfe um Palästina? Und wer wollte den Wert abmessen, der der Tatsache zukommt, daß es nach fruchtlosen Debatten doch immer wieder, wenn auch nicht zu einem rechten Gespräch, so doch zu einer gelegentlichen Fühlungnahme kommt zwischen Ost und West? Ohne die UN wäre selbst diese dünne Verbindung abgerissen.

Diese Tatsachen berechtigen zu Vertrauen und Mitarbeit. Bevor wir aber in der Generalversammlung der UN den anderen Nationen eines Tages gleichberechtigt gegenüber sitzen werden, sollten wir uns als Deutsche, als Europäer und als Angehörige der weißen Rasse auf eine völlige Wandlung in unserem bisherigen Verhältnis zur Umwelt gefaßt machen. Auf eine Wandlung, die sich in dieser Generation zum Teil bereits vollzogen hat, ohne daß wir es gewahr geworden wären. Als Vertreter ihrer Länder sitzen in der Generalversammlung 19 Asiaten, vier Afrikaner und 19 Südamerikaner, also 42 Farbige, den 19 Weißen gegenüber. Noch in den nächsten 30 Jahren wird die Unabhängigkeit weiterer 20 afrikanischer Staaten den prozentualen Anteil der weißen Stimmen verringern. Noch revolutionärer aber als die Einsicht jener veränderten Weltituation war den deutschen UN-Vertretern die Erfahrung, daß auch das geistige Übergewicht der Welt deutlich bei den Asiaten lag. Ihre Politiker sind nicht nur häufig Philosophen und Wissenschaftler von Rang, sie sprechen auch mit einer inneren Freiheit und Größe, mit einer ethisch-religiösen Überzeugung und einer Bescheiden-

heit, die beschämen sollten. Wie viele unserer Politiker haben dieses geistige und vor allem menschliche Format?

Und noch an ein Zweites sollten wir vorher denken, das jedem Europäer auffällt, der nach einiger Zeit wieder Heimatboden betritt: Es hat sich in der Welt eine Sprache internationaler Verbindlichkeit entwickelt, in der wir noch nicht viel über das ABC hinausgekommen sind. Die Erziehung zur Ehrfurcht in Schule und Elternhaus, Achtung und Toleranz im Verkehr untereinander — das sind Stillübungen, mit denen wir beginnen müssen. Denn Völkerverständigung hängt letztlich nicht von einer Organisation ab, sondern von den Menschen. An den Menschenrechten haben wir alle teil, wir tragen aber auch dafür die Verantwortung, daß sie ohne Vorbehalt verwirklicht werden. Wenn wir das nicht sehen und wenn nicht jeder an seinem Platz mithilft, Mißachtung und Haß, Unterdrückung und Vorurteil wegzuräumen, dann wird es weder ein einiges Europa noch die Vereinten Nationen geben. Dann wird der 10. Dezember 1948 eines Tages nichts weiter sein als das Datum der glücklichen Formulierung eines uralten Menschheitstraumes, für den die Menschen wieder einmal zu klein waren, als er sich erfüllen wollte. L. P.

Strafanzeige Spillers abgelehnt

Konstanz (SWK). Die Strafanzeige Spillers gegen den Hilfsarzt Wass und den Assistenzarzt Dr. Sims in Konstanz wegen Körperverletzung und Freiheitsberaubung im Amt wurde von den zuständigen nordbadischen Behörden weitergeleitet. Auch im Plenum des Stuttgarter Landtags wurde der Fall debattiert. Wider Erwarten hat jetzt die badische Staatsanwaltschaft in Konstanz nach kurzem Anhören der beschuldigten Ärzte das Ermittlungsverfahren eingestellt mit der Begründung, es liege keine strafbare Handlung vor. Mit diesem Entscheid ist man jedoch in Karlsruhe nicht einverstanden. Von hier aus werden weitere geeignete Schritte unternommen.

Jugend bei Jugend zu Gast

Heidelberg (AP). Über 170 000 deutsche Jugendliche werden über die Weihnachtszeit bei den 107 amerikanischen Jugendclubs in Deutschland zu Gast sein.

Südwestdeutsche Umschau

Deidesheim (nk). Bei der zweiten, von der Landwirtschaftskammer Pfalz veranstalteten Prämierung von Naturweinen wurde in Anwesenheit des rheinländisch-pfälzischen Landwirtschaftsministers Stübinger der Große Rheinpfälzische Weinpreis dem Weingut von Buhl für seinen 1950er Deidesheimer Leinhöhle Riesling Trockenbeeraussie verliehen.

Bad Dürkheim (nk). Der vor längerer Zeit schon vom Dienst suspendierte Chef der Polizeidirektion, Kommissar Robert Steinfelder, wird in Kürze wegen mehrfacher Amtsunterschlagung, Untreue, Bestechungen und Begünstigung sowie wegen fortgesetzten Betrugs und Unterschlagungen angeklagt werden. Auch ein Disziplinarverfahren wird gegen ihn vorbereitet.

Mannheim (nk). Ein Achtjähriger, der gerade zur Schule wollte, wurde von einem Steinpfeiler getroffen und lebensgefährlich verletzt, als ein Kew aus dem Laubengang der Schule fuhr, daran hängen blieb und die Laube mit allen Pfeilern zum Einsturz brachte. — Drei Burschen wurden ermittelt, die, mit Geschicklarven verumumt, wiederholt Passanten überfallen, der Geldbörsen und anderer Gegenstände beraubt hatten. — Bei einer Streife auf offener, nächtlicher Straße wurde wiederum ein Mann durch Messerische lebensgefährlich verletzt. Der 23 Jahre alte Messerheld wurde von Passanten festgehalten. — Die Mannheimer Notgemeinschaft, in der alle örtlichen karitativen Verbände vereinigt sind, ruff alle Einzelpersonen, Firmen, Familien und Vereine auf, von Glückwunschkarten zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel abzusehen, und die eingesparten Beträge der Notgemeinschaft zur Unterstützung der Armen zu überweisen.

Mannheim (nk). Seit einigen Tagen treten in mehreren südwestdeutschen Orten Hausierer mit minderwertigen Stoffen auf, die angeblich im Auftrag des deutsch-italienischen Hilfskomitees die Geschädigten der Hochwasserkatastrophe tätig zu sein. Das italienische Konsulat in Freiburg erklärte dazu, daß derartige Angaben in keinem Falle der Wahrheit entsprechen. Beim Auftreten solcher Hausierer wird gebeten, die nächste Polizeidienststelle zu benachrichtigen.

Buchen (gl). Im Feuerberg-Tunnel bei Hirschhorn ereignete sich infolge eines Schienenbruchs der Personenzug Lauda-Mannheim. Bis auf die Lokomotive und den ersten Wagen sprangen alle anderen Waggons aus den Schienen. Personen wurden

Kommunistisches Spielzeug

Rom (AP). Seit Kriegsende hat die italienische Polizei zahlreiche kommunistische Waffenlager ausgehoben, in denen zwanzig Millionen Schuß Munition und 1113 Tonnen Sprengstoff beschlagnahmt wurden, wurde am Sonntag bekanntgegeben.

An Waffen und Gerät wurden beschlagnahmt: 169 Geschütze, 695 Werfer, 5027 schwere Maschinengewehre, 34 982 leichte Maschinengewehre und Maschinepistolen, 159 975 Gewehre, 33 888 Pistolen, 226 603 Handgranaten und 296 Militär-Funkgeräte.

Sowjets wollen weiter „geheim“ bleiben

Paris (AP). Der sowjetische Block hat am Samstag vor dem politischen Ausschuss der Vereinten Nationen den Moskauer Vorschlägen in einigen Punkten entgegenkommender revidiert. Westliche Abrüstungsvorschläge zurückgewiesen und sich unter Hinweis auf die bisher erzielten geringen Ergebnisse für eine Fortsetzung der geheimen Viererbesprechungen eingesetzt. Die Westmächte sprachen sich für eine Verhandlung über die Abrüstungskontrolle innerhalb einer zwölfköpfigen Abrüstungskommission aus, ohne jedoch Viererbesprechungen grundsätzlich abzulehnen.

Tunesien will unabhängiger sein

Paris (AP). Das französische Kabinett hat in einer Note auf die Forderung Tunesiens nach größerer Unabhängigkeit vom 31. Oktober geantwortet und den für größere Freiheiten des Protektorats Tunesien eintretenden Generalisten Louis Perillier mit Wirkung vom 31. Dezember seines Postens entbunden.

Das Protektorat Tunesien wird von einem Bey regiert. Doch ist Frankreich für seine Verteidigung und Außenpolitik verantwortlich. Es liegt am Mittelmeer zwischen dem als Teil Frankreichs betrachteten Algerien und dem bald selbständig werdenden Tripolitanien.

Neue Brotvergiftungen?

Marseille (AP). Mindestens 20 Fälle von Vergiftungserkrankungen ließen am Freitagabend in dem Städtchen Pont Saint Esprit am Uferlauf der Rhone, alle Schrecken der französischen Brotvergiftungsfälle im vergangenen Herbst wieder aufleben.

Im August waren in Pont Saint Esprit etwa hundert Personen an Mutterkorn-Vergiftungen erkrankt. Vier Fälle verliefen tödlich, andere litten unter grausamen Wahnvorstellungen. Ein Bäcker und ein Mühlenbesitzer wurden damals wegen Beimischung vergifteten Roggens zum Brotgetreide festgenommen.

Das erste deutsche Segelschulschiff „Pamir“

Bundespräsident Heuß und Bundesverkehrsminister Seeborn auf hoher Fahrt

Kiel (AP). Als erstes deutsches Segelschulschiff nach dem Kriege wurde am Samstag in Anwesenheit von Bundespräsident Heuß, Bundesverkehrsminister Seeborn und zahlreichen in- und ausländischen Gästen die Viermast-Bark „Pamir“ in Dienst gestellt.

Bundespräsident Heuß bekam während der Probefahrt vom jüngsten Seekadetten eine blaue Pudelmütze ausgehändigt, die er sich sofort über den Kopf stülpte. Er sprach die Hoffnung aus, daß das Werk des Reeders Schilwe von christlichen Seefahrer Ehre bringen werde und nicht als ein in der heutigen Zeit wichtiger, Menschen auszubilden als nur Arbeitskräfte anzuhuern. Bundesverkehrsminister Seeborn sagte, daß dieses Schulschiff gewissermaßen ein Jubiläumsgeschenk für die deutsche Handelsflotte sei, die in Kürze die Grenze von einer Million BRT überschreiten werde.

Die jungen Kadetten haben bereits eine zweimonatige Landausbildung erhalten und werden mit dem Schiff zur ersten Reise kurz vor Neujahr von Hamburg aus nach Brasilien und Australien auslaufen.

Das Schwesterschiff der „Pamir“, die „Passat“, ebenfalls ein kombiniertes Segelfracht- und Schulschiff, wird im Januar in Dienst gestellt werden.

Beide Schiffe gehörten vor dem ersten Weltkrieg zur Flotte der „Flying-P-Liners“ des Hamburger Reeders Laisz und fuhr vor allem auf der „klassischen“ Segler-Route nach Australien. Nach dem Kriege waren sie im Besitz verschiedener Reeder des In- und Auslandes und sollten im vorigen Jahr verschrottet werden. Dem Reeder Schilwe gelang es jedoch, sie für Deutschland zurückzukaufen. Auf der Howaldtwerft in Kiel wurden sie zu den „modernsten und sichersten Segelschiffen der Welt“ umgebaut und mit den neuesten navigatorischen Ausrüstungen versehen.

Engländer in der CSR beschossen

München (dpa/AP). Der bisherige britische Gesandtschaftssekretär in Prag, R. N. Gardner und die Gesandtschaftsangehörige Daphne Gregory Benz sind aus der Tschechoslowakei ausgewiesen worden, nachdem sie von tschechoslowakischer Geheimpolizei beschossen und verletzt worden waren. Radio Prag meldete, sie hätten sich in einen Sperrbezirk nordöstlich von Prag begeben, um ein Päckchen mit Dokumenten über höchste Staatsgeheimnisse gegen 40 000 Kronen auszutauschen. Der Gesandtschaftssekretär ist inzwischen auf deutschem Gebiet eingetroffen.

nicht zu verbergen. Mit einem so offenen Überfall hatte sie in diesem Augenblick nicht gerechnet. Aber dann sagte sie trotzig: „Ja, wohl, ich liebe ihn. Und ich lasse ihn mir auch nicht fortnehmen. Auch nicht von Ihnen!“

„Weiß Dir, daß Sie ihn lieben?“ erkundigte sich Jutta ruhig Ariane schweig. Was für eine Antwort hätte sie auf diese Frage geben können? Es sah keineswegs so aus, als wenn Dir die wußte. Aber konnte sie Jutta gegenüber diese Tatsache zugeben?

„Ich halte es für überflüssig diese Frage zu beantworten“ entgegnete Ariane. „Mit der gleichen Berechtigung könnte ich Sie fragen, ob Sie davon überzeugt sind, daß Dir Sie liebt. Ich habe jedenfalls größere Chancen, ihm meine Zuneigung zu beweisen. Sie sind eine Frau, die ihr Leben hinter sich hat, Sie haben eine erwachsene Tochter, die selbst im heiratfähigen Alter ist. Vielleicht war dies der Grund meines Kommens, es Ihnen zu sagen. Sehen Sie denn nicht ein, daß in wenigen Jahren die Dinge für Sie schon schwieriger werden? Sie und Dir sind fast gleichaltrig.“

Zwischen den Augen Jutta Rüdigers stand eine unwillige Falte. „Ariane“, entgegnete sie und verbarg nur mit Mühe eine verletzende Schärfe in dem Ton ihrer Stimme. „Junge Mädchen sind mitunter taktlos. Ich weiß, Sie haben es vielleicht nicht so gemeint. Jedenfalls nehme ich dies zu Ihren Gunsten an. Es ist verständlich, daß Sie in mir eine alte Frau sehen, der Sie sich mit Ihrer Jugend überlegen fühlen. Wie schmerzhaft es ist, sich dies ungeschminkt anhören zu müssen, werden Sie vielleicht später einmal selbst erfahren. Ich bin Ihnen deshalb nicht böse. Der Vorteil meines Alters ist eine gewisse Abgeklärtheit. Früher habe ich wohl ähnliche Gedanken gehabt, wie Sie sie eben äußerten. Aber wenn man sich in Ihrem Alter befindet, dann überschätzt man den Wert der Jugend. Man glaubt,

mit dem jungen und unverbrauchten Körper alle Türen öffnen zu können. Allein — man täuscht sich darin. Der Körper einer Frau altert nicht so schnell, wenn das Herz jung bleibt. Und in diesen Fällen sind die reiferen Frauen den jungen Mädchen himmelhoch überlegen. Sie besitzen nämlich mehr Lebenserfahrung und Erfahrungen sammeln man nur mit der Zeit. Ich weiß, wie sehr Ihr Vormund Sie schätzt. Aber ob er Ihnen jene Empfindung entgegenbringt, die Sie von ihm in Ihrem jugendlichen Überschwang erwarten, mag dahingestellt bleiben. Sie sind also nur zu mir gekommen, um mich zu veranlassen, Peter van Dir aufzugeben, nicht wahr?“

Ariane richtete sich in ihrem Sessel auf. „Sie unterschätzen mich, Jutta Rüdiger. Ich lasse mir den Inhalt meines Lebens nicht einfach nehmen. Ich bin in dem Haus aufgewachsen, in dem Sie eine Rolle zu spielen beabsichtigen. Ich glaube aber nicht, daß Peter Sie liebt. Er hat Mitleid mit Ihnen. Ob Mitleid aber ein ausreichendes Fundament für viele Jahre gemeinsamen Lebens ist? Ich glaube es nicht. Haben Sie vielleicht Dir beauftragt, Mittler zwischen Ihnen und Ihrem Mann zu werden?“

Jutta lächelte verhalten. Es war das gleiche, ungewisse Lächeln, das Ariane schon in der Diele gesehen hatte, vieldeutig und geheimnisvoll. „Ariane“, hörte sie Jutta Rüdiger sagen. „Sie machen aus unseren Gedanken ein Labyrinth der Vermutungen. Sie trauen mir zu, Dir zu einem Verbrechen verleitet zu haben. Sie sind entsetzt! Klar ausgesprochen hört es sich etwas unheimlich an, nicht wahr? Aber das ist nun einmal so im Leben. In Gedanken bringt man häufiger, einen Menschen um. Doch schon, wenn man diesen Gedanken in Worte faßt, ist man erschrocken über das Bild, das einem dann vor Augen steht.“

(Fortsetzung folgt)



Quippo

KRIMINALROMAN
VON
ANNE ULLRICH v. BISSING

Copyright: H. N. Nöke-Verlag, Hamburg - durch Gayda-Press, Günzburg Bayern

48. Fortsetzung

„Um Ihren Vormund Herrn van Dirk!“ verbesserte Jutta Rüdiger, „nicht wahr?“

„Sie irren sich, wenn Sie in mir nur ein unwissendes Kind sehen!“

„Wissen ist nicht immer gleichbedeutend mit Klugheit, Ariane.“

„Wußte Dir, daß Sie in Ihrer Ehe nicht glücklich waren?“ fragte Ariane gerade heraus.

„Natürlich hat er es gewußt. Warum sollte ich es ausgerechnet ihm verschweigen haben? Weshalb stellen Sie diese absonderliche Frage?“

„Halten Sie es für sehr klug, einen Mann gegen einen anderen aufzusetzen?“

„Ich habe also Ihrer Meinung nach Peter van Dirk gegen meinen Mann aufgesetzt, nicht wahr?“ „Sie haben jedenfalls nicht darüber nachgedacht, welche Folgen sich aus einem derartigen Gespräch ergeben können.“

„Was heißt das, Ariane?“ fragte Jutta, von der Taktik des Mädchens betroffen.

„Es heißt, daß man nicht davon überzeugt zu sein scheint, daß Quippo sein Gewissen mit dem Tod ihres Mannes belastete. Ich habe die Zeitungen gelesen. Seitdem Dr. Echstuth Quippo verteidigt, ist ein bezeichnender Stimmungsumschwung eingetreten. In einem vergangenen Abend suchte ein Mann unser Haus auf. Ich war gerade im Begriff, zu Bett zu gehen. Aber der

späte Besucher machte mich miträuisch und so... so laschten Sie! Oder?“

„Es ist mir gleichgültig, wie Sie es bezeichnen. Jedenfalls glaubt auch die Polizei nicht mehr daran, mit der Verhaftung von Quippo den Fall geklärt zu haben. Und so stellte sie die Frage nach dem Schuldigen von neuem. Der Mann, der sich an jenem Abend mit Peter unterhielt, war ein Kriminalkommissar Burkhardt. Er ist neuerdings mit der Aufklärung des ganzen Fragenkomplexes beauftragt worden. Wissen Sie, was er im Verlauf jenes Gesprächs zu Dir sagte? Er sagte, es sei schrecklich, daß nur eine einzige Person einen Vorteil durch den Tod Rüdigers hätte... nämlich Sie.“

Den Bruchteil einer Sekunde leuchteten Juttas Augen auf. Sie zündete — umständlich eine Zigarette an und warf mit einer lässigen Geste das Streichholz in den Aschenbecher. „Es ist unverkennbar“, entgegnete sie, „der Mann hat recht.“

So überlegen diese Worte klangen, bargen sie dennoch eine gewisse Bestürzung. Burkhardt hatte ihr an jenem Abend ausdrücklich gesagt, er spreche als Privatmann zu ihr. War dies eine Lüge gewesen? War sie in eine Falle geraten? Ruhiger werdend dachte sie an Magdalena und an die Begegnung ihrer Tochter mit

diesem Mann in den Bergen. Würde er die Mutter der Frau, die er liebte, bloßstellen? Hatte er ihr nicht zu verstehen gegeben, daß es lediglich ein Zufall gewesen wäre, der ihn mit Magdalena in diesem Hause wieder zusammengeführt hatte?

„... das aber ist nicht alles“, fuhr Ariane fort. „Man hat Dir in Verdacht, Der Kommissar sagte, daß er überzeugt davon wäre, daß Peter ein Mann sei, der sich, wenn er keinen anderen Ausweg mehr sehe, nicht scheuen würde, einer Frau, die er liebt, konsequent seine Hilfe zur Verfügung zu stellen.“

Jutta Rüdiger sah Ariane erschrocken an. Dann sagte sie empört: „Sie haben Dir in Verdacht...? Mein Mund sträubt sich diese Worte auszusprechen.“

„Sie scheinen nicht zu wissen, daß es für einen Mann wie Dir Kompromisse kaum gibt.“

„Ariane“, erwiderte Jutta. „Sie können nicht annehmen, daß ich Ihre Worte ernst nehme. Ich bin einige Jahre älter als Sie und kenne mehr vom Leben Gewiß ist Dir ein Mann, der keine Kompromisse liebt. Aber dies...“

„niemals! Das sagen Sie nur, um mich zu ängstigen. Es ist beschämend, daß Sie Ihren Vormund dessen verdächtigen. Und im übrigen ist es unsinnig. Als Dir das Warenhaus betrat, war mein Mann bereits tot. Ich weiß nicht, was für einen Zweck Sie mit Ihrer Taktik verfolgen. Bei mir jedoch werden Sie mit dieser Methode nichts erreichen.“

„Ich beabsichtige lediglich, Sie auf die Gefahr aufmerksam zu machen, die nur der Umgang mit Ihnen für Peter heraufbeschwört. Hätte er Sie nicht kennengelernt, dann wäre niemand an den Gedanken gekommen, ihn mit dieser Sache in Verbindung zu bringen. Sie haben den Frieden unseres Hauses gestört.“

„Sie lieben Peter van Dirk, nicht wahr?“ „Sie lieben Peter van Dirk, nicht wahr?“ Ariane vermochte eine jäh aufsteigende Rote

DER SPORT

Der 1. FC Nürnberg ist Herbstmeister

In Zahlen

I. Liga Süd:
SV Waldhof — 1. FC Nürnberg 3:5

II. Liga Süd:
ASV Durlach — 1. FC Pforzheim 2:0
Wacker München — BC Augsburg 4:11
Bayern Hof — TSG 46 Ulm 0:0
1. FC Bamberg — SV 98 Darmstadt 3:2
TSV Straubing — Hessen Kassel 1:0
Jahn Regensburg — ASV Cham 0:0
FC Freiburg — ASV Feudenheim 5:3
FC 04 Singen — SV Reutlingen 0:0
SV Wiesbaden — VfR Aalen 1:0

I. Badische Amateurliga:
Germania Brötzingen — Amic Viernheim 3:0
TSG Rohrbach — Olympia Kirrlach 3:1

I. Liga West:
Bayer Leverkusen — Preußen Münster 0:0
Borussia Dortmund — Meidericher SV 4:5

I. Liga Südwest:
Wormatia Worms — Borussia Neunkirchen 4:4
VfL Neustadt — FV Engels 3:0
Mainz 05 — VfR Frankenthal 2:1
TuS Neudorf — Eintracht Trier 4:0
FK Pirmasens — Tura Ludwigshafen 2:1
1. FC Kaiserslautern — Eintr. Kreuznach 2:2
Spvgg Weisenau — VfR Kaiserslautern 2:3

Haben Sie richtig getippt?

West-Süd:
2 0 2 2 0 2 2 2 0 2 1 2 1 1

Nord-Süd:
2 0 2 1 2 1 0 2 2 1 0 0 1 2

Internationale Kurzwette:
2 1 0 1 2 0 1 0 1

I. Liga Nord:

FC St. Pauli — Hamburger SV	0:2
Holstein Kiel — Concordia Hamburg	0:1
Arminia Hannover — TSV Eintracht	3:4
Bremerhaven 93 — Hannover 96	2:2
Bremer SV — VfR Osnabrück	2:2
Lüneburger SK — Werder Bremen	0:10
Göttingen 05 — Victoria Hamburg	3:1
Eintr. Osnabrück — Eintr. Braunschweig	5:0

Städtliga Berlin:

Hertha/BSC — Westend	4:3
Minerva 93 — Spandauer SV	1:1
VfL Nord — Union 05	0:1
Tasmania 1900 — Alemannia 90	3:0
Tennis Borussia — BSV 92	1:1
Viktoria 89 — BFC Nordstern	2:1
Wacker 04 — Blau-Weiß	1:2

Freundschaftsspiele:

Minden 05 — Motor Dessau	4:3
VfB Hilden — Hamborn 07	2:3
VfB Stuttgart — Schalke 04	1:6
1860 München — 1. FC Köln	3:4
Fortuna Köln — Eintracht Frankfurt	3:3
Spvgg Fürtth — Horst/Emscher	0:0
DSC/Heidelberg — VfR Mannheim	0:2
Tura Düsseldorf — Kickers Offenbach	0:1
Sprf Siegen — Alemannia Aachen	0:1
Treisdorf 05 — Preußen Dellbrück	0:1
Union Ohliges — RW Essen	2:3
Schwarz-Weiß Essen — Kickers Stuttgart	4:3
KfV — VfB Mühlburg	1:2
Duisburger SV — Rheider SV	4:2
Griechenland — Austria Wien	2:2

Handball

Nordbadische Verbandsliga:

TSV Ketsch — TSV Birkenau	11:5
TSV Ofterheim — VfB Mühlburg	5:13
TV Rintheim — Bretten	10:4
SV Waldhof — VfR Mannheim	2:7
TSV Rot — SG St. Leon	6:2
Weinheim — Leutershausen	8:6

KfV im Jubiläumsspiel knapp unterlegen

Rund 3000 Zuschauer waren zum etwas verspäteten Jubiläumsspiel des KfV gekommen, der in einem schönen Kampf gegen seinen Eifer und seinen Einsatz gegen den Oberligisten VfB Mühlburg bestand, als man auf Grund des unterschiedlichen zweier Spielklassen hätte erwarten können. Ja, es lag sogar nur an dem Schussvermögen des KfV-Innenstürmers, sonst hätten die Amateure ihren großen Gegner wohl gezwungen, noch mehr zu zeigen. Allerdings bot auch der Mühlburger Angriff, in dem Oles auf Linksaußen eingesetzt war, bei gutem Einsatz der Flügelstürmer, das Treffen etwas ausgeglichener gestalten, da sie zudem konditionsmäßig dem Oberligisten nicht nachstanden. Aber es fehlte der energische Torschuss. So fiel der längst verdiente Ehrentreffer erst in der 78. Minute, als Ehrmann nach einem Fehlschlag von Max Fischer den Ball an den freistehenden Ott abspielte, dessen Schuss knapp neben dem Pfosten ins Tor ging. Hüben und drüben wurde noch eine Reihe Chancen von Buhzt, Bechtel und Oles einerseits, von Kittlitz I und Ehrmann andererseits vergeben.

Gastelf, deren elegante Kombinationen meist erst im gegnerischen Strafraum durch die energisch kämpfende Abwehr gestoppt werden konnten. Mühlburgs Außenläufer beherrschten klar das Mittelfeld, so daß der KfV-Angriff erst gar nicht zur Entwicklung kam. Trotzdem dauerte es bis zur 25. Minute, bis Oles aus halblinker Position einen an sich haltbaren Schuss auf Tor losließ, den der gut stehende Ratzel sicher gemästert hätte, wenn nicht Heger den Ball ins eigene Tor eck abgeleitet hätte. In der 36. Minute war es abermals Oles, der nach schönem Zusammenspiel von Buhzt und Bechtel freistehend den Ball erhielt, elegant und sicher den herauslaufenden Ratzel umging und zum 0:2 ins leere Tor einschob. Mühlburg blieb überlegen, konnte aber lediglich das Eckenverhältnis auf 1:8 schrauben. Nach der Pause erschienen die Platzhitzer mit Olbach im Sturm und konnten nun bei gutem Einsatz der Flügelstürmer, das Treffen etwas ausgeglichener gestalten, da sie zudem konditionsmäßig dem Oberligisten nicht nachstanden. Aber es fehlte der energische Torschuss. So fiel der längst verdiente Ehrentreffer erst in der 78. Minute, als Ehrmann nach einem Fehlschlag von Max Fischer den Ball an den freistehenden Ott abspielte, dessen Schuss knapp neben dem Pfosten ins Tor ging. Hüben und drüben wurde noch eine Reihe Chancen von Buhzt, Bechtel und Oles einerseits, von Kittlitz I und Ehrmann andererseits vergeben.

Der KfV-Elf darf man ein Gesamtlob spenden. Es war erfreulich, wie sie nach der Pause, was Kampfkraft und Kondition betrifft, dem großen Gegner zusetzen konnte. Der Sturm, in dem Ehrmann nicht seinen besten Tag hatte, verfiel in der ersten Halbzeit in den Fehler, den Angriff im Innenstadium durchzutragen und vernachlässigte die Außenstürmer völlig. Erst als in der zweiten Hälfte das schnelle Abspiel Olbachs, der an Stelle Kuchs nun auf Halbrechts mitwirkte, etwas mehr Tempo in die Aktionen brachte, wurde die Fünferreihe gefährlicher und Rudi Fischer bekam in seinem Tor einiges zu tun. Die Läuferreihe mit Scheurer, Heger, Müller hatte zusammen mit der schlagkräftigen Abwehr von Weber und Steudinger ein gewaltiges Pensum zu erledigen. Sie kämpfte mit vorbildlichem Einsatz, Heger allerdings zuweilen mit allzu betonter Härte. Ratzel im Tor zeigte blendende Paraden, hatte allerdings auch einige Male das Glück zur Seite.

Das Spiel, das von Vogelbach (Neureut) ohne gewichtige Fehlentscheidung geüpft wurde, begann mit einer spielerischen Überlegenheit der

In einem überaus kämpfbetonen Spiel, in dem vor allem die Nürnberger nach der Pause durch übertriebene Härte auftraten, und oft den Unwillen der 15000 Zuschauer erregten, sicherte sich der 1. FC Nürnberg einen verdienten Sieg und damit die Tabellenführung und „Herbstmeisterschaft“.

Schiedsrichter Groß, Frankfurt, Zuschauer: 15000. Tor: 0:1 (25. Min.) Morlock, 0:2 (28. Min.) Morlock (Freistoß), 0:3 (44. Min.) Winterstein, 0:4 (50. Min.) Ucko, 1:4 (76. Min.) Lipponer (Freistoß), 1:5 (77. Min.) Winterstein, 2:5 (84. Min.) Lipponer (Eifmeter), 3:5 (81. Min.) Siffing.

Waldhof erwies sich in den ersten 20 Minuten als gleichwertiger Gegner, der es in der 20. Minute mit einem direkten Freistoß und mit einem direkten Freistoß aus stark 25 Metern Entfernung eine 2:0-Führung herauschoß, lief das Nürnberg Spiel auf vollen Touren. Die Waldhofer Abwehr kam, obwohl Lipponer wieder hervorstechend spielte, ständig in Schwierigkeiten und kurz vor dem Seitenwechsel gelang Winterstein auf Vorlage von Morlock das 3:0.

Nach der Pause ging Lipponer in den Sturm, Buhzt spielte Stopper, der Heim Verteidiger, zunächst mußten die Mannheimer aber noch ein viertes Verlusttor hinnehmen, als Ucko im Anschluß an eine Ecke im Nachschuß erfolgreich war. Mit Lipponer erhielt der Waldhofer Sturm Auftrieb. Allerdings spielte der Chub nun verhalten, legte sein Hauptaugenmerk auf Abwehr und zog die Halbtürmer zurück. Als Lipponer in der 75. Minute einen von Ucko verschuldeten Freistoß direkt einschob, kam zwar Nürnberg kurz darauf unter Mithilfe von Rößling durch Winterstein zum 5:1, aber Waldhof wurde in der Folge doch feldherrschend. Die Gäste spielten härter als erlaubt, dazu „meckerten“ sie ständig gegen den Schiedsrichter. Als sechs Minuten vor Schluß Lipponer von Kallenborn scharf angegangen wurde, gab es einen Eifmeter, den Lipponer sicher verwandelte und gleich darauf holte Siffing aus einem Gedränge heraus zum 3:5 auf. Nürnberg war nun aus allen Fugen und hatte alle Mühe, die stürmischen Angriffe Waldhofs zu halten.

Schaffer, Morlock und Gehring sowie die gesamte Läuferreihe zeichneten sich beim Sieger aus; Waldhofs Bester war Lipponer, aber auch Torhüter Lennert, Strehl und Heim taten sich hervor.

1. FC Nürnberg 15 32:11 24:6
VfB Stuttgart 15 35:11 23:7
Kickers Offenbach 15 36:26 18:12
VfB Mühlburg 15 33:20 16:14
Kickers Stuttgart 15 34:30 15:14
FSV Frankfurt 15 28:28 16:14
Eintracht Frankfurt 15 29:30 15:15
Spvgg Fürtth 15 23:24 14:16
VfR Mannheim 15 29:32 14:16
1860 München 15 25:28 14:16
Vikt. Aschaffenburg 15 20:26 14:16
SV Waldhof 15 19:28 13:17
Bayern München 15 23:26 12:11
Schwaben Augsburg 15 20:27 11:19
Schweinfurt 05 15 17:26 11:19
VfL Neckarau 15 22:47 8:22

Neuendorf übernahm die Führung

Die in 14 aufeinanderfolgenden Spielen ungeschlagene TuS Neuendorf übernahm in der 1. Liga Südwest durch einen glatten 4:0-Sieg über den Favoritenschreck Eintracht Trier die Tabellenführung, der mit Spielen im Rückstand liegende bisherige Spitzenreiter 1. FC Saarbrücken pausierte. Er benötigt aus seinen beiden Spielen der ersten Serie noch einen Punkt zum Gewinn der Herbstmeisterschaft. Wormatia Worms hält weiterhin

die Tabellenführung. Neunkirchen ohne Leibenguth, kämpfte verzweifelt um den Anschluß. Mechnigs Rivalität zum 4:3 löste in der Wormatia-Deckung sichlich eine Schockwirkung aus, so daß nach dem Ausgleich durch Wilhelm die Saarländer dem Sieg sehr nahe waren. In der ersten Hälfte gab Wormatia klar den Ton an. Siedl und Bild schossen die restlichen Tore der Saarländer, während der Wormatia Hammer (2), Blankenberger und Mechnig erfolgreich waren.

Der FK Pirmasens stellte den 2:1-Sieg über Tura Ludwigshafen bereits in der ersten Hälfte durch Tore von Zöllner und Laag sicher. Die zuverlässige Abwehr überstand nach dem Gegentor durch Ebwein die Drangperiode der Ludwigshafener. Die starke Abwehr des VfR Frankenthal verhinderte eine höhere Niederlage als das 2:1 in Mainz.

Neun Tore in Dortmund

Nach den beiden Restspielen der 1. Liga West hat die Tabelle keine Änderung erfahren. Der

Übertrieben hartes Spiel in Durlach

Obwohl Spitzenreiter Ulm 46 bei Bayern Hof nicht über ein 0:0 hinauskam sicherte sich die Mannschaft Herbstmeistertitel, da der Verfolger Hessen Kassel in Straubing 1:0 geschlagen wurde. Ebenfalls torlos trennten sich Singen 04 und Reutlingen. Eine harte Auseinandersetzung gab es beim 2:0-Sieg Durlachs über den 1. FC Pforzheim.

Der ASV Durlach — 1. FC Pforzheim 2:0 (0:0)

Die Rivalität zwischen ASV Durlach und FC Pforzheim hat von jeher zu harten Kämpfen geführt. Was sich aber am Sonntag im Turmbergstadion abspielte, war wohl der Gipfel und machte den Fanatikern auf beiden Seiten klar, daß die Rivalität soweit nicht führen darf. Es war keine Demonstration für den Fußballsport, aber auch keine für das Schiedsrichterwesen, denn das, was Schiedsrichter Schmitt aus Frankfurt piffte bzw. nicht piffte, war katastrophal. Wenn das Spiel nicht völlig dänischgärtet, dann war es nicht sein Verdienst. Schmitt ließ den Urganwalten ihren Lauf und schritt erst in der letzten Viertelstunde zu der einzig möglichen Konsequenz dem Platzverweis. Dabei traf es dann Fix, obwohl Neßmann und Schrudi vom FCP und Wieshoyer vom ASV sich vorher Schlimmeres leisten konnten. Die schwache Leistung Neßmanns reichte nicht für die Unsportlichkeiten aber die Wertschätzung

auf beiden Seiten nicht, und es wäre beiden Vereinsleitungen zu empfehlen, ihre Spieler zur Ordnung zu rufen und bei künftigen Kämpfen dafür zu sorgen, daß sie in sportlichem Geist ausgetragen werden.

Daß der ASV Durlach das Spiel verdient gewann, darüber gibt es keinen Zweifel. Die Gastgeber operierten in Anbetracht des morastigen Bodens taktisch klüger mit weiträumigem Spiel, erreichten mit weniger Zügen mehr als ihr kompliziert spielende Gegenüber und waren ohne Zweifel sportgefälliger. Entschieden hat das Spiel die weitaus stärkere Deckung des ASV, die ausgezeichnet markierte, überaus ballischer wirkte und viel besser den Kontakt zur Stürmerreihe herzustellen wußte. Hinzu kam, daß Torhüter Balsler einen glänzenden Tag hatte und in der ersten Hälfte zwei „sichere“ Tore zu verhindern wußte. Die Verteidiger Häuser und Wieshoyer operierten viel wirksamer als ihre Gegenüber und noch klarer fiel der Vergleich zwischen den Stoppers Fritscher und Fix zugunsten von Durlach aus. Bei einer Gegenüberstellung der Seitenläufer mußte ebenfalls dem Gastgeber der Vorzug gegeben werden. Besonders hervorgehoben werden muß dabei die ausgezeichnete Lauf- und Abwehrarbeit von Schön, der auch Vollmer stand ihm kaum nach und lieferte wohl sein bisher bestes Spiel. Überraschend gut in Schwung kam trotz des Fehlens von Wasco und Hutzler die Angriffsreihe. Die Spielzüge waren wesentlich klarer und durchdachter als die der Pforzheimer, wozu die Flügelleute Sommerlat und Ullaga wesentlich beitrugen. Sie zogen das Spiel auseinander und drängten nicht wie Schrudi und Bethge nach der Mitte, die sich dadurch ihren Aktionsbereich beschnitten. Sehr entschlossen und selbstbewußt spielte der Innensturm, in dem die famose Leistung Bayers überraschte, während sich Streibel als kaltblütiger Vollstrecker erwies. Rittershofer war als Halbtürmer zwar kein Volltreffer, fand sich aber auf diesem neuen Posten überraschend gut zurecht.

Beim FC Pforzheim gab es mehr Schatten als Licht. Es war gut, daß sich der Torhüter Müller in ausgezeichnetem Form befand, sonst wäre die Niederlage vielleicht noch klarer ausgefallen. Pech

gewidmet hätte. Der Sturm war und blieb harmlos, und es drängte sich dem Betrachter unwillkürlich die Frage auf, wie es dieser Angriff zuwege brachte, Regensburg mit 8:0 zu besiegen. Auszubehnten wäre nur Schleier der zu Beginn der zweiten Hälfte durch ein wüster Foul Wisheyers als Statist auf Rechtsaußen wechseln mußte und damit die Niederlage des Clubs besiegelte. Schleier schied kurz vor Schluß endgültig aus. Am meisten enttäuschend war, der viel zu lange den Ball hielt, aber noch schlechter war Schöller. Die Außen Schurs und Bethge spielten, wie bereits nicht zu erwarten Wirkung. Schrudi leistete sich im übrigen einige Unsportlichkeiten die leicht zum Platzverweis hätten führen können.

Bereits nach fünf Minuten schien das Führungstür für Durlach fallig zu sein, als die Abwehr den Ball nicht wegrachte, Biedenbachs Geschöß von einem Pforzheimer Spieler Rittershofer vor die Füße sprang, der aber frei und unbedrängt den blitzschnell reagierenden Torhüter Müller nicht bezwingen konnte. Auf der Gegenseite hatte Schrudi eine feine Gelegenheit, als er Hauer passierte hatte, aber den Ball unkonzentriert über die Querlatte schoß. Eine zweite glänzende Chance bot sich Rittershofer in der 16. Minute, als er wiederum scheiterte er an dem Pforzheimer Torhüter Müller. Ganz hervorragend stoppte Balsler einen Durchlauf Bethges, lenkte dann einen Bombenschuß Schleiers ab und wehrte den unmittelbar darauffolgenden Nachschuß von Rau zur Ecke. Kurz vor der Pause drehte Müller einen Bombenschuß Rittershofers an den Pfosten. Das Spiel wurde in der 58. und 61. Minute entschieden. Müller unterließ bei einer Flanke Sommerlat's ein Fangfehler und der bereitstehende Streibel drückte ein. Drei Minuten später flankte Ullaga zu Sommerlat, der den Ball zu Streibel weitergab, der scharf und für Müller unhaltbar den zweiten Treffer erzielte. Auf der Gegenseite setzte Bethge einen Schuß an den Pfosten und als in der 75. Minute Fix den Platz verlassen mußte und wenig später auch Schleier ausschied, war der ASV einem dritten Treffer näher als der Club dem Anschluß.

TSG 46 Ulm	17	43:18	25:9
BC Augsburg	17	56:34	23:11
Hessen Kassel	17	29:19	23:11
Bayern Hof	17	36:21	22:12
SV 98 Darmstadt	17	37:23	21:13
1. FC Bamberg	17	25:25	20:14
SV Wiesbaden	17	32:24	19:15
1. FC Pforzheim	17	43:28	18:16
TSV Straubing	16	21:26	18:14
ASV Durlach	16	29:27	17:15
ASV Cham	17	25:25	17:17
SSV Reutlingen	17	33:30	16:18
Jahn Regensburg	17	23:29	14:20
FC Feudenheim	18	22:40	13:19
FC Freiburg	17	28:37	13:21
FC 04 Singen	17	15:35	9:25
Wacker München	17	21:46	8:26
VfR Aalen	16	17:48	8:26

Meidericher SPV hielt den vierten Rang durch einen unerwarteten 5:4 (4:2)-Erfolg in Dortmund, der auf das Versagen der Borussia-Abwehr zurückzuführen ist. Auch der Neuling Bayer Leverkusen zog sich mit dem 0:0 gegen Preußen Münster weiterhin gut aus der Affäre, er ist zu Hause immer noch ungeschlagen.

Trotz guter Leistungen verlor Borussia gegen Meiderich 4:5 (2:4), da Torwart Gschwind und der linke Verteidiger Halfer versagten. Die Zebra hatten die Stürmer, um diese Gelegenheit auszunützen. Hetzel (2), Krämer, Küppers und Schmidt erzielten die Treffer, während Dortmund vor 16000 Zuschauern durch ein Ostermann-Selbsttor, Kasperski, Schanko und Njepiklo zu den Toren kam.

Im Leverkusener 0:0-Treffen wäre dem Spielverlauf nach ein knapper Bayer-Sieg unverdient gewesen. Münster spielte meist defensiv. Der internationale Flügel Geritzins — Preißler wurde durch Wichelhaus und Frömmel besonders scharf bewacht. Trotz des schweren Bodens sahen die 10000 Besucher ein leistungsmäßig sehr gutes Spiel.

HSV wurde Herbstmeister

Holstein Kiel hat die schon sicher geglaubte Herbstmeisterschaft der norddeutschen Liga durch eine 0:1-Niederlage gegen Concordia Hamburg nun doch noch an den HSV abtreten müssen. Der Meister erreichte mit dem 2:0 über St. Pauli vor 22.000 Zuschauern am Millerntor in einem verkrampten Spiel ohne große Linie das gleiche Punkterhältnis wie die Kieler (22:8), übernahm aber durch das bessere Torverhältnis erstmalig in dieser Saison die Tabellen Spitze. Die nächsten Verfolger dieser beiden Spitzenmannschaften liegen nach Abschluß der ersten Serie relativ um

vier oder mehr Punkte zurück. VfL Osnabrück erreichte beim Bremer SV trotz ausgezeichneten Leistungen nur ein 2:2, und da auch Arminia Hannover gegen Eimsbüttel 3:4 verlor, erlitten mit Ausnahme des HSV die sechs Mannschaften der Tabellenspitze sämtlich Punktverluste. Werder Bremen ist anscheinend im Kommen. Das 2:0 beim Lüneburger SK bedeutete Saison-Rekord. Göttingens 3:1 gegen Viktoria Hamburg sicherten Müller, Schlegel und Fuchs. Jost nutzte einen Fehler Skudareks zum Gegentreffer aus. Eintracht Osnabrück war gegen Eintracht Braunschweig nie gefährdet. Drei Tore von Kassenbrock, eins von Henke und ein Foulelfmeter ergaben das 5:0. Ein von Wetzeter aus dem Luft verwandelte Ball brachte Hannover 96 nach verteiltem Spiel das 3:2 bei Bremerhaven 93.

Gegen Luxemburg mit Fritz Walter

In den Abendstunden des Sonntag gab der Deutsche Fußball-Bund die Besetzung für das achte Länderspiel gegen Luxemburg bekannt. Die Aufstellung lautet: Bögelein (Stuttgart); Juskowiak (Oberhausen), Bauer (München); Mebus (Köln), Wewers (Essen), Schanko (Dortmund), Rahm (Essen), Stollenwerk (Düren), Schröder (Bremen), Fritz Walter (Kaiserslautern), Terath (Essen).

Der Luxemburgische Fußball-Verband hat seine Nationalmannschaft, die am 23. Dezember in Essen gegen Deutschland antritt, bereits wie folgt nominiert: Lahure (Niederkerk); Mond (Jeunesse Esch), Wagner (Fola Esch); Fickinger (Niederkerk), Feller (Merl), Bettinger (Spora Luxemburg); Müller (Merl), Roller (Niederkerk), Gales, Rewenig (beide Spora Luxemburg), Nürenberg (Niederkerk). Als Ersatzleute wurden Wagner (Spora Luxemburg) im Tor, Merl (Union Luxemburg) als Läufer und Fandel (Stade Dudelingen) als Stürmer aufgestellt.

I. Nordbadische Amateurliga:

Mittelplatz für Brötzingen

SV Schwetzingen	14	45:18	23:5
Phönix Karlsruhe	13	22:17	18:8
FV Daxlanden	14	44:21	18:10
Germ. Friedrichsfeld	14	24:13	18:10
KFV	14	34:29	17:11
FV 08 Hockenheim	14	32:32	15:13
Amic Viernheim	14	25:24	14:14
Germ. Brötzingen	14	22:23	13:15
TSG Rohrbach	14	29:33	12:16
Olympia Kirrlach	14	22:31	12:16
FV Weinheim	13	22:39	11:15
VfR Pforzheim	14	22:28	11:17
SV Birkenfeld	14	16:26	9:19
KSG Leimen	14	28:41	9:19
FG Ruppurr	14	23:35	8:20

In der Vorrunde der badischen Amateurliga steht nur noch das Spiel Phönix Karlsruhe gegen Weinheim aus, das am Sonntag nachgeholt wird. Als Herbstmeister steht Schwetzingen bereits fest.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Brötzingen war klar überlegen

Trotz sehr schlechter Bodenverhältnisse zeigte sich Brötzingen gegen Viernheim in ansprechender Form und hätte den Chancen entsprechend klarer als 3:0 gewinnen können. Als Verstärkung erwies sich Kusterer, der nach kurzem Gastspiel beim FCP wieder zurückgekehrt ist. Brötzingen lieferte die weitaus bessere Mannschaftsleistung und hatte in Mittelläufer Nonnenmacher einen überragenden Mann, dem Loy am nächsten kam. Auch beim Vergleich der Angriffsreihe hatte Brötzingen ein klares Plus. Auf dem schlüpfrigen Boden konnte Reiber seine Technik voll ausspielen. Wenn er im Verwerten ebenso glücklich gehandelt hätte, wäre die Niederlage der Hessen weitaus klarer ausgefallen. Sehr gut fügten sich die Flügelstürmer Linke und Rudolf ein. Die Gäste hatten ihre besten Kräfte in der Abwehr, während der Sturm mehr als harmlos war. Absolut haltbar war der Flankenball Rudolfs in der 9. Minute, den der Ersatztorhüter der Viernheimer, Bauer, überraschend passieren ließ. Haltbar war auch der 2. Treffer in der 21. Minute, den Reiber nach feinem Dribbling erzielte. Nachdem Germania zahlreiche Gelegenheiten ausgelassen hatte, stellte Hölle in der 70. Minute mit dem dritten Treffer den Sieg endgültig sicher.

Rohrbach war kampfkraftiger

Kirrlach wehrte sich in Rohrbach tapfer, konnte jedoch gegen die kämpferisch und spielerisch überlegenen Gastgeber eine Niederlage nicht verhindern. Rohrbach ließ die Chance eines Eifmeters aus und erst Mitte der ersten Halbzeit gelang Weitz der Führungstreffer für Rohrbach. Als nach der Pause Weitz und Bucher auf 3:0 erhöht hatten, war das Spiel entschieden. Kurz vor Spielabschluss kam Kirrlach zum Ehrentreffer.

Drei repräsentative Fußballspieler

Der 30jährige Werner Oberländer (Stahl Thale), der 27jährige Heinz Wozniakowski und der 27jährige Winfried Herz (beide zuletzt bei Turbine Erfurt) sind nach dem Westen geflüchtet. Die drei Spieler, die mehrfach die Sowjetzone in Repräsentativspielen gegen Dynamo Moskau und Polen vertreten, sind bereits seit 26. November Mitglieder des norddeutschen Oberligaverbands Eintracht Braunschweig.

Der 400-Meter-Europameister

Derek Pugh (England), der in Paris an spinaler Kinderlähmung erkrankte, wurde in einer eisernen Lupe nach England übergeführt. Seine Besserung macht Fortschritte. Er kann bereits schon wieder etwas gehen.

KfV-Torhüter Ratzel zeichnete sich des öfteren aus. Hier zieht er vor dem anstürmenden Buhzt den Ball an sich.

Abwarten! Meine Blütezeit kommt!

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Sehr hart gekämpft wurde in Durlach zwischen dem ASV und dem FC Pforzheim. Gegen Beyer (rechts) behielten die Clubspieler Neßmann und Fix diesmal die Oberhand.

Süden überzeugte gegen westdeutsche Gegner nicht

Der westdeutsche Fußball hat allen Anlaß, mit dem Erfolg seiner Vereine gegen den starken Süden zufrieden zu sein, da Schalke 04, 1. FC Köln und der gewiß nicht gut liegende STV Horst bei ihren süddeutschen Gastspielen zu Erfolgen kamen.

Auch die Süd-Vereine, die den Westen aufsuchten, hatten ein erfolgreiches Wochenende. Essen kam zu einem 4:3 gegen die Stuttgarter, Kickers, die bis 3:3 durch Kronenbitter, Jackstell u. Höhle aufholten, um nach dem 4. Tor nicht mehr heranzukommen, da Essen geschickt verteidigte.

3000 Zuschauer erlebten in Düsseldorf eine 0:1-Niederlage der durchweg feldüberlegenen Turu gegen die Offenbacher Kickers, für die Weber in der 17. Minute mit langem Flachschuß in die Ecke das Tor erzielte. Zimmermann im Tor war der beste Spieler der Offenbacher, die auf dem schweren Boden Mühe hatten, gegen den westdeutschen Zweitligisten mit ihrem Flachspiel durchzukommen.

Technisch hatte Eintracht Frankfurt in Köln zwar Vorteile, gegen den Zweitligisten Fortuna, aber auf dem schweren Boden wirkte sich der größere Elan der Westdeutschen zu einem 5:4-Erfolg aus.

Auf dem schweren Boden in München lieferte der 1. FC Köln ein ausgezeichnetes Spiel, so daß er seinen Erfolg aus der Kölner Begegnung mit Fortuna nicht nur durch ein 4:1 gegen die dortige Läuferreihe, in der Mebus weitaus bester Spieler war und gemeinsam mit Röhlig das Mittelfeld hervorragend beherrschte. Die Mündel im Kölner Tor arbeitete ebenfalls zuverlässig. Schäfer, Schenmerling, Hirche und Gawlitzky waren die Kölner Torschützen, während Föhner, Hornauer und Thanner für München erfolgreich waren.

Nur 3000 Zuschauer kamen zum Ronhof, aber sie waren mit dem TSV Horst durchaus zufrieden, der vor allem in den ersten 25 Minuten klar überlegen war und nach dem 3:1-Pausenvorsprung ein verdientes 3:3 mitnahm. Greschak zeigte sich als ein guter Einfädler, während Steinfort auf dem schweren Boden überraschend sicher stoppte. Schades 0:1 sicherte für die Oberländer ein weiteres, nicht der englischen Liga angehörender Club die dritte Runde. Der einzige noch im Wettbewerb verbliebene Amateurclub, Leytonstone, zwang Newport County auf eigenem Platz ein 2:3 ab und hat damit die Chance, durch einen Sieg im Wiederholungsplatz auch noch die nächste Runde zu erreichen.



genutzt. Der VfB verzeichnete zwischen der 60. und 75. Minute vier Latten- und Pfostenhüsse (Bühler und Wehrle), so daß das Ergebnis den Spielverlauf nicht richtig wiedergibt. Trotzdem begeisterte der westdeutsche Meister die 25 000, zumal der Schalke Sturm prächig kombinierte, vor dem Tor allerdings die Manchesterer Abwehr übertrieb. Hartenstein, Matzkowski und Wickhöfer waren die besten Kräfte, während Kronenbitter, der erstmals wieder eingesetzte Bühler und Schllenz bei Stuttgart übertrafen. Torwart Bögelin wirkte bei zwei Treffern nicht gerade überzeugend.

Woitkowiak kommt auf

Die Liste der erfolgreichsten Torejäger der ersten deutschen Fußball-Ligen weist in ihrer Spitze zwar keine Veränderungen auf, hat aber in dem Vorstoßen des letztjährigen Schützenkönigs Woitkowiak (HSV), der mit zwei Treffern beim Spiel gegen St. Pauli sein Konto auf 14 Erfolge erhöhte. Interessante Note: Woitkowiak liegt nun zusammen mit Hardt (HSV) und O. Meyer (VfL Osnabrück) hinter dem im Norden mit 15 Treffern führenden Betra (Hannover) bereits auf dem zweiten Platz. Im Süden erscheint Morlock diesmal schon an dritter Stelle, nachdem er durch zwei Tore gegen Waldheim in der 10. Minute absolute Spitze reichte. Woitkowiak ist nach wie vor der Berliner Tennis-Borussenstürmer Schmutzler mit 20 Treffern. Der genaue Stand nach den Spielen des dritten Dezember-Sonntags im Süden: Preißendörfer (Offenbach) 15, S. Kronenbitter (Stuttgarter Kickers) 13, Morlock (1. FC Nürnberg) 10.

Portsmouths Verfolger holen auf

In der englischen Fußballmeisterschaft mußte der Spitzenreiter Portsmouth auf eigenem Platz gegen Liverpool unerwartet Federn lassen. Er unterlag klar mit 1:3 Toren, blieb aber mit einem Punkt Vorsprung (23 Punkte) weiter an der Spitze. Die Verfolger Arsenal und Manchester United konnten durch ihre Siege über Huddersfield Town bzw. Westbromwich Albion aufholen und stehen punktgleich (28 Punkte) auf den nächsten Tabellenplätzen. In der zweiten Division wurde die Spitzegruppe am Samstag noch weiter zusammengezogen. Rotherham United, Sheffiel United, Sheffiel Wednesday und Karleton stehen mit je 27 Punkten punktgleich an der Spitze. In der dritten Pokalrunde gab es mit dem Sieg des Nichtligaverdens Buxton mit 4:3 über Aldershot (3. Division) eine Überraschung. Mit Stockton erreichte ein weiterer, nicht der englischen Liga angehörender Club die dritte Runde. Der einzige noch im Wettbewerb verbliebene Amateurclub, Leytonstone, zwang Newport County auf eigenem Platz ein 2:3 ab und hat damit die Chance, durch einen Sieg im Wiederholungsplatz auch noch die nächste Runde zu erreichen.

Presse schlägt Innenministerium 2:1

Mit Pauken und Trompeten, das heißt unter den Klängen einer Kampulle der Bundesgrenzschützes, verlor das Bundesinnenministerium in Bonn ein Fußballspiel gegen die Bonner Journalistenmannschaft mit 2:1 Toren. Die beiden Spielertore, der Pressechef des Bundesinnenministeriums und ein Journalist, betreten das Spielfeld mit Handschellen aneinandergefesselt. Der Pressechef trug einen Karabiner in der einen und einen Regenschirm in der anderen Hand, die er aber vor Spielbeginn noch ablegte. Über seinen Haupt schwebte beim Einmarsch ein Schild mit der Aufschrift Paragraph 353b. Nach diesem Paragraphen können Journalisten bestraft werden, wenn sie Geheimnisse an die Öffentlichkeit veröffentlichen. Der Schiedsrichter des Spiels soll Flüchtlingkindern zugute kommen.

Schalke begeisterte in Stuttgart

Schiedsrichter: Schmetzer (Mannheim). Zuschauer: 25 000. Tore: 8. Min. Kleins, 43. Min. 0:2 Kuznetzki, 51. Min. 0:3 Malinowski, 85. Min. 0:4 Klodt, 88. Min. 1:4 Wehrle, 77. Min. 1:5 Behring, 84. Min. 1:6 Kuznetzki.

Das Spiel der beiden Spitzenreiter von Süd und West stand anfänglich im Zeichen der Stuttgarter, die die größere mannschaftliche Geschlossenheit aufwiesen und auch ausgeglichener kombinierten. Die Angriffe schieden jedoch meist an Matzkowski, dem besten Mann in der Schalke Deckung, Entscheidend für den hohen Sieg des Westmeisters aber waren die beiden Tore kurz nach der Halbzeit, die durch Malinowski und Klodt erzielt wurden. Die Verletzung Retters hatte eine völlige Umstellung der Stuttgarter Mannschaft herbeigeführt, und die dadurch entstandene Verwirrung wurde von Schalke taktisch klug auszunutzen.

Kreuz und quer durch alle Sportarten

325 Journalisten aus 29 Nationen haben sich zur Berichterstattung über die Olympischen Winterspiele in Oslo angemeldet. Unter ihnen sind auch fünf sowjetische Reporter, obwohl die Sowjetunion bisher für Oslo nicht gemeldet ist. Die Bundesrepublik wird in Oslo durch acht Journalisten vertreten sein.

Bernhard Drestreman führt die französische Tennisrangliste 1951 an vor dem gemeinsam auf den zweiten Platz gesetzten Robert Abdesselam und Paul Remy.

Der Gewichtheber **Richard Benzehöfer** (SV Feilbach) stellte in Feilbach einen neuen deutschen Rekord über 150 kg im Drücken in der Mittelschwergewichtsklasse auf. Der bisherige deutsche Rekord wurde von Claussen (Lübeck) mit 105 kg gehalten.

Der **Kreuznacher Ruderschaften** stellte im Rahmen des Gewichtsheberkampfes **VfL Bad Kreuznach** Ludwigshafen-Oggersheim (1718/1790 kg) mit 115 kg im beidarmigen Heißen und 145 kg im beidarmigen Stoßen zwei neue deutsche Rekorde in der Mittelschwergewichtsklasse auf.

Die finnische **Amateur-Boxstaffel** von Lahden Kalera Lahti erreichte bei ihrem ersten Deutschlandstopp in Dortmund gegen eine verstärkte Mannschaft von Viktoria Dortmund ein 9:9 unentschieden. Vor 3000 Zuschauern hinterließen die Gäste einen guten Eindruck. Auffallend waren ihre Schnelligkeit und solide Technik.

Die **Besprechungen** zwischen dem Deutschen Leichtathletik-Verband und dem Deutschen Turnverband werden am 5. Januar voraussichtlich in Frankfurt/Main stattfinden, nachdem der Vorsitzende des DTB, Oberbürgermeister Dr. Walter Kolb, sich Frankfurt als Verhandlungsplatz ausbat, dem vorgeschlagenen Termin aber zustimmte.

Halder verzichtete, auf Grund einer norwegischen Resolutionskommission hat sich österreichische Skiläufer Engelbert Halder entschlossen, an den Wettbewerben der olympischen Winterspiele in Oslo nicht teilzunehmen. Halder wurde vorgeworfen, daß er während des Krieges als Kraftfahrer der Gestapo in Norwegen eingesetzt gewesen sei. Halder entgegnete, daß er zwar als Soldat in Norwegen stationiert gewesen sei, jedoch keine Verbindung zu Gestapo gehabt habe. Das österreichische olympische Komitee wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß bereits 1948 bei den Winterspielen in St. Moritz ähnliche Vorwürfe gegen Halder erhoben wurden, doch daß sich die Schweiz mit der Versicherung zufriedensetzte, daß Halder kein „Kriegsverbrecher“ sei.

Der **Turner-Weltmeister** in der Einzelwertung, Walter Lehmann (Richterswil/Schweiz), wurde von seinem Verein ausgeschlossen. Der Ausschluss ist nach einer offiziellen Vorstandserklärung wegen größerer Verletzung der Vereinsinteressen erfolgt. Anlaß waren Differenzen zwischen der Vereinsleitung und den Geräteturnern wegen der Beteiligung der Turnkünstler an Sektionsturnen. Neben Walter Lehmann wurden auch die Turner Franz Züher, Heinrich Utrickler, Max Schnebele und Walter von Siebenthal ausgeschlossen.

Das **Acht-Stunden-Mannschaftsrennen** in der Berliner Messe-Halle endete vor äußerst schwachem Besuch mit einem überlegenen Siege von Carrara/Preiselt (Frankreich/München), die das gesamte Feld sicher beherrschten. Zöllthysen behielten mit drei Runden Rückstand noch einigermaßen gut. Die übrigen Paare blieben um acht und mehr Runden zurück.

Weltgewichtsschüler Boxweltmeister Kid Gavilan, der kürzlich von der NBA aufgedeckt worden war, seine Pläne über die nächste Titelverteidigung, bekanntzugeben, erklärte sich nach seinem Sieg über Walter Cartier (USA) bereit, seinen Meisterschaftsgürtel gegen Europameister Charles Humez (Frankreich) aufs Spiel zu setzen.

Großmeister Keres verteidigte in Moskau seinen Titel als Schachmeister der Sowjetunion durch einen Sieg über Taimanow in der 17. Runde erfolgreich.

Sachsens Amateur-Boxer gewannen in der Leipziger Messehalle einen Auswahlkampf gegen eine

starke Staffel Schleswig-Holsteins mit 12,6 Punkten. Die Überraschung gab es dabei im Halbweitervergleich, als der Leipziger Hedrich den deutschen Leichtgewichtsmesser von 1949, Einfield, in der dritten Runde so klar beherrschte, daß der Ringrichter den Kampf abbrach.

Für die **Herausforderungsrunde** im Davis Pokal vom 26. bis 28. Dezember in Sydney steht nun auch die amerikanische Mannschaft mit folgenden Spielern fest: Dick Savitt, Vic Seixas, Ted Schroder und Tony Trabert. Australien stützt sich auf Frank Sedgman, Ken McGregor, Mervyn Rose Jan Ayre.

5:0 für die USA

Das Davis-Cup-Interzonenfinale in Melbourne zwischen den USA und Schweden endete mit einem 5:0-Sieg der Amerikaner, da Schröder (6:2, 6:2, 8:1 gegen Bergelin) auch die beiden restlichen Einzel gewann. Bergelin zeigte sich gegenüber den Vortagen verbessert und durchbrach mehrmals den Aufschlag Traberts. Da aber sein eigenes Service infolge der Schulterverletzung äußerst schwach war, endete der Kampf, der teilweise Weltklassen spielte, mit dem 5:0 im Vorteil der jungen Amerikaner. In großer Form präsentierte sich wiederum Ted Schroder, der gegen Davidsson in den ersten fünf Spielen zwei Bälle (1) abgab und dem im Service und auf Backhand schwachen Schweden eine förmliche Lektion erteilte. Die Herausforderungsrunde zwischen Australien und den USA findet vom 26. bis 28. Dezember in Sidney statt.

Föhn stört Schwarzwälder Wintersport

Auch an diesem Wochenende verstellte die Wetterlage die Durchführung eines Großteils der angesetzten Wintersportveranstaltungen im Schwarzwald infolge plötzlichen Föhnwindbruchs in der Nacht zum Sonntag kamen nur die Wettkämpfe des SC Allgäu-Schönlehen und des SC Teisberg zur Durchführung. Den 2-km-Langlauf im Bärenal am Feldberg unter Beteiligung des größten Teils der Schwarzwälder Kessellaufers gewann der Olympianwärter Albert Hiltz (SZ Feldberg) in 31:05 Minuten. Das Verfolgerfeld hatte sich kurz vor dem Ziel verlaufen, so daß hinter Hiltz die junge Werner Hug (SZ Hinterzarten) und der SC Teisberg in 31:16 Minuten den 2-km-Langlauf in der zweiten Mannschaft aus dem badien und württembergischen Schwarzwald ein Nachwuchsstaffel statt, der von der Skirumpf-Bred, dem Heimatverein des deutschen Dauerlaufmeisters Oskar Burgbacher überlegen gewonnen wurde. Hinter zwei Mannschaften aus Schongau kam der SC Rottweil als beste württembergische Staffel auf den vierten Rang.

Der deutsche **Langlaufmeister** Albert Mohr (Hindelang) siegte beim 12-km-Langlauf in Oberstdorf in der sehr seltenen Zeit von 37:07 Minuten vor Juku Pent (Sonthofen) mit 37:18 Minuten. Dem Hindelang Arnold Herrer (38:23) und Altmeyer Toni Rupp-Sonthofen (40:02).

Mit Sprüngen von 49 und 50 m, Note 214,5 gewann der talentierte Oberstdorfer Georg Späth einen Spezial-Sprunglauf in Buchberg/Allgäu.

Die 19jährige **Evi Lang** (Hindelang) belegte beim Torlauf am Eseler bei den Damen mit 74,6 Sekunden den ersten Platz vor Ossi Reichert (Sonthofen). Österreichische Siege gab es bei den Herren durch Specht (68.5) und Schuster beide Innsbruck (68.3 Sekunden).

Spielmann in der Endrunde

Der Deutsche Meister Siegfried Spielmann (Düsseldorfer) erreichte nach drei Siegen und zwei Niederlagen die Endrunde der Billard-Europameisterschaft in der freien Partie: Der Düsseldorfer belegte in der Vorrunden-Gruppe B hinter dem Holländer de Ruyster und dem Spanier Domingo, die ihn schlagen konnten, den dritten Platz vor dem Portugiesen Alinhio. In der Gruppe A qualifizierten sich die Belgier von Hassel und Versmiss sowie die Franzosen Galmiche und Grivaud für die Endrunde.

Gemeinsame Meisterschaften der deutschen Schwimmer

„Es werden in Zukunft gemeinsame deutsche Meisterschaften veranstaltet“, erklärte der Schwimmwart des DSV nach Abschluß der Braunschweiger Besprechungen zwischen den Delegationsaus West- und Ostdeutschland. „In überschaubar positiver Ergebnis dieser zweitägigen Besprechungen, fanden unsere Sitzungen im Geiste einer guten Sportkameradschaft statt. Es wurde auf beiden Seiten im Hinblick auf Helsinki der Wunsch zum Ausdruck gebracht, eine gesamtdeutsche Meisterschaft zu den Olympischen Spielen zu realisieren, doch diese Frage hänge von den weiteren Beschlüssen der beiden NOK ab. Was den sportlichen Verkehr betrifft, so werden wir versuchen, durch gemeinsame Lehrgänge zu einem Erfahrungsaustausch zu kommen, der zur Hebung der beiderseitigen sportlichen Leistungen beitragen soll.“

58 Wintersportler nach Oslo

Der Wintersportauschusses des NOK hielt am 15. Dezember in der Sportschule München-Grünwald unter dem Vorsitz von Dr. Ritter von Halt eine Tagung ab, in deren Mittelpunkt Fragen der Besetzung der VI. Olympischen Winterspiele in Oslo (14. bis 25. Februar 1952) standen. Das deutsche Aufgebot für die Olympischen Spiele um 58 aktive Wintersportler umfassen, wobei für die letzten Ausscheidungskämpfe im Rahmen der VII. Internationalen Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen (19. bis 27. Januar) Einladungen an die Ostzone ergingen. Das im Anschluß an die Tagung veröffentlichte offizielle Kommuniqué hat folgenden Wortlaut:

„Unter Leitung des Präsidenten des NOK, Dr. Karl Ritter von Halt, fand am 15. Dezember 1951 in der Sportschule München-Grünwald eine Sitzung des Wintersportauschusses des NOK statt. Nach eingehendem Bericht des Herrn von Halt über seine Verhandlungen mit der Ostzone wurde die Meinung der Wintersportler zum Ausdruck gebracht, trotz des negativen Ausgangs der Hamburger Besprechungen eine gesamtdeutsche Mannschaft nach Oslo zu entsenden. Die meisten Fachverbände haben der Ostzone bereits ihre Einladung zu den Olympia-Ausscheidungskämpfen übermittelt. Nach dem Erfolg der Festlegung der Termine wird dies auch von den restlichen Verbänden in die Ostzone erfolgen. Die Einberufung in die Olympiamannschaft ist ausschließlich abhängig von der Leistung.“

mittlerbare Bestätigung eines Vereins durch den Bau eines Klubhauses und die Bestellung eines Platzmeisters oder Trainers nicht als gewerbsmäßig betrachtet werden.

Endgültig EBU-Wertung in Deutschland

Der Sportausschuß des Bundes Deutscher Boxer (BDB) beschloß in Berlin in Abänderung seiner im Oktober in Hamburg festgelegten Punktwertung noch einige Änderungen. Das nunmehr vom 1. Januar 1952 an gültige Punktsystem entspricht dem der EBU. Es sieht für jede Runde fünf Punkte für den besseren Kämpfer und eine entsprechende niedrigere Punktzahl für den unterlegenen Boxer vor. Gewertet wird nur nach vollen Punkten. Für die deutschen Meisterschaften wurden folgende Herausforderer zugelassen: Koch im Bantamgewicht gegen Langer, OMK im Weltgewicht gegen Scholz und Stretz im Mittelgewicht gegen Peter Müller.

Paffrath schlug Meister Basal

Der auf Grund einer großen dritten Runde verdiente Punktsieg des Fliegengewichtsmessers von 1950, Paffrath (Düsseldorfer), über den Meister von 1951, Basal (Weilheim), bildete den Höhepunkt der viertägigen Amateur-Boxveranstaltung vor 2500 Zuschauern in der Rheinhalde. Mit Schidan (Düsseldorfer) im Bantam und Pfirrmann (Weilheim) im Halbschwergewicht standen zwei weitere deutsche Meister im Ring, die zu klaren Punktsiegen über Diergardt (Herne) bzw. Buttermann (Düsseldorfer) kamen. Basal erlitt gegen Paffrath die erste Niederlage auf deutschem Boden seit Erwinning-Runden nicht aktiv genug, um sich einen entscheidenden Vorsprung zu sichern. Für Paffraths ausgezeichnete Kondition spricht die Tatsache, daß der Düsseldorfer Wühler noch einen weiteren Kampf bestritt, den er ebenfalls klar gegen Freiheit (Recklinghausen) gewann. Die wichtigsten Ergebnisse: Fliegen: Paffrath (Düsseldorfer) PS über Basal (Weilheim); Bantam: Schidan (Düsseldorfer) PS über Diergardt (Herne); Feder: Rings (Essen) — Johann (Scherlbeck) Unentschieden; Walter Wollzefer (Düsseldorfer) Sieg; d. Aufg. 1. Rd. über Esser (Schalke); Halbschwer: Pfirrmann (Weilheim) PS über Buttermann (Düsseldorfer).

Stimmgleichheit zur Arbeitsfähigkeit führt, sondern klare Entscheidungen ermöglichen. Übrigen verlangt auch die aktive Fahrerschaft künftig von stammberechtigten Vertretern in der OMK.

Der **DMV-Rennleiter** mündlich, dessen Daten noch von der OMK und ONS bestätigt werden müssen, enthält neben zahlreichen Nachwachsenden noch folgende Haupttermine: 8. April: Dieburger Dreieck, 11. Mai: International, Rheinpolk-Rennen in Hochheim, 1. Juni: Internat. Rennen in Taunus, 18. Juli: Internat. Rennen auf dem Schotten-Ring, 20. Juli: Großer Preis von Deutschland mit Weltmeisterschaftsrennen. Da noch keine Verhandlungen mit dem ADAC wegen einer Austragung auf der Solitude stattfinden, besteht die Wahrscheinlichkeit, daß das Rennen nun doch auf dem Nürnberg-Ring ausgetragen wird. Schließlich folgt am 31. August das internationale Grenzlandring-Rennen.

Mercedes-Sportwagen wird erprobt

In aller Stille erschien die Rennabteilung der Daimler-Benz-Werke am Sonntag auf dem Hockenheimring, um mit einem neu entwickelten Tourensportwagen die ersten Versuche zu unternehmen. Es handelt sich um einen aus dem 300 S entwickelten 300 SS, dessen 170 PS leistender Motor mit zwei Vergasern ausgestattet ist. Das Fahrzeug, das etwa einem vergrößerten Porschewagen ähnelt, hat ein ultraleichtes Fahrwerk und 14 cm Bodenfreiheit. Es soll in nächsten Tagen bei den großen internationalen Langstreckenrennen, z. B. bei dem 24-Stunden-Rennen von Le Mans eingesetzt werden.

Der erste DHC Hannover fand am Samstag eine Besprechung zwischen Vertretern der Fußball-Verbände der Bundesrepublik und der DDR statt. Es wurde eine Übereinstimmung erzielt, den Freundschafts-Spielverkehr zu fördern. Die Freundschafts-Fußball-DMV unterbreitete Vorschläge, die dahin zielen, einen gemeinsamen Arbeitsausschuß zur Besprechung gesamtdeutscher Fragen im Fußball zu bilden, sollen den beiderseitigen Präsidenten zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die nächste Besprechung soll in der zweiten Februar-Hälfte an einem noch zu bestimmenden Ort stattfinden.

Amateurvereine nicht vergnügungssteuerpflichtig

Nach einer grundsätzlichen Entscheidung des hessischen Verwaltungsgerichts hofes können Amateur-Fußballvereine, die keine Vertragsvereine haben, von der Vergnügungssteuer herangezogen werden. Der Verwaltungsgerichtshof hat zu einer Berufungsklage der Spvg Neu-Isenburg unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils des Verwaltungsgerichts Darmstadt festgestellt, daß der Fußballsport den Leibesübungen diene und kein Gewerbe sei. Das Gericht lehnt es auch nicht ab, sich für einen Verein den Spielern eine Entschädigung für Anreise und Aufwand im Rahmen des Richtsatzes zuzahlen. Ebenso könne die Herren.

Im Mittelpunkt der Hauptversammlung stand die Erörterung der durch die Kündigung des OMK-Statuts geschaffenen neuen Situation. DMV-Präsident Weidack erklärte auf allgemeinen Wunsch der Versammlung hierzu, daß die OMK weiterhin Vertreter der Bundesrepublik in der FIM bleibt, auch wenn das Statut jetzt durch einen Partner aufgehoben wird. Wir hatten für heute die Vorschläge des ADAC für die Neufassung der OMK-Satzungen erwartet“, erklärte DMV-Sportpräsident Vorster, und zwar im Interesse des gesamten deutschen Motorsports und seiner internationalen Beziehungen. Leider liegen diese Vorschläge noch nicht vor, aber wir möchten schon jetzt betonen, daß wir künftig ein OMK-Statut wünschen, das nicht wie das letzte durch

Erste Fühlungnahme im Fußball

Im Klubhaus des DHC Hannover fand am Samstagmittag eine Besprechung zwischen Vertretern der Fußball-Verbände der Bundesrepublik und der DDR statt. Es wurde eine Übereinstimmung erzielt, den Freundschafts-Spielverkehr zu fördern. Die Freundschafts-Fußball-DMV unterbreitete Vorschläge, die dahin zielen, einen gemeinsamen Arbeitsausschuß zur Besprechung gesamtdeutscher Fragen im Fußball zu bilden, sollen den beiderseitigen Präsidenten zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die nächste Besprechung soll in der zweiten Februar-Hälfte an einem noch zu bestimmenden Ort stattfinden.

Brötzingen ungeschlagen Gruppenmeister im Ringen

SV Brötzingen blieb in Wiesental auch im letzten Kampf ohne Niederlage und hat damit bewiesen, daß es eine äußerst kampfstärke Staffel ist. Einen Punkt mußte die Brötzingen-Staffel in Wiesental abgeben lassen, und hätte in der Wiesentaler Staffel der Deutsche Jugendmeister Grund im Federgewicht gestanden, wäre sicherlich ein Gewinn für den Kampf zu erwarten. In den Tabellenweiten herausgesprochen, der 16jährige Wiesentaler Knebel schaltete den Brötzingen Kuhn in der 3. Minute, und der Bantamgewichtler Klipp, gewann klar nach Punkten über den alten „Mattenfuß“ Staib (B). Zimmermann (W) für Grund kein gleichwertiger Ersatz und stand gegen Michel (M) auf verlorenem Posten, Michel siegte schon nach 1:30 Min. entscheidend. Im Leichtgewicht gab es aber wieder einen Wiesentaler Sieg, Helmut Mayl war besser als Hirschmann (B) und gewann verdient nach Punkten im Weltgewicht konnte Schneider (B), der klar der Gewinner (W) nach Punkten gewann, auf 3:2 verkürzen und im Mittelgewicht glied Held (B), der Hubert Mayl (W) nach Punkten besiegte, zum 3:3 aus. Adolf Mayl wiederholte seinen Vorkampfsieg über Mürle (B). Die knappste Entscheidung gab es im Schwergewicht zwischen Brö (B) und Grob (W). Brö holte sich im Bodenkampf geringe Vorteile, die Grob nicht mehr ganz aufholen konnte, so daß der Brötzinger Punktstieger wurde und damit das 4:4 herstellte. In der Gruppe Süd steht mit Brötzingen nun der Endkampfgegner um die Nordbadien Meisterschaft fest. In der Gruppe Nord ist noch keine Entscheidung gefallen, obwohl die Endkämpfe zwischen dem Nordgruppensieger und dem Südgruppensieger schon am 6. Januar 1952 und am 13. Januar 1952 stattfinden. Wiesental, als der voraussichtliche Gruppenzweite, wird an den gleichen Tagen gegen den Nordgruppensieger um den dritten Platz in der nordbadien Oberring eingehen. In der Gruppe Nord gab es recht eigenartige Punktergebnisse für die Tabellenführer, ASV Heidelberg und ASV Feudenheim. Eiche Sandhofen trat — vermutlich aus Protest gegen eine vom Verband verhängte Ordnungsstrafe — gegen den Lokalrivalen Feudenheim nicht an, so daß beide Punkte der Feudenheimer Staffel kampflös zugesprochen werden mußten. Auch die Heidelberg-Staffel kam kampflös zu zwei Punkten, da Lampertheim nicht — wie es die Wettkampfbestimmungen vorschreiben — die Heidelberg-Staffel acht Tage vor dem Kampf über Veranstaltungszeit und Veranstaltungsort benachrichtigte.

Mühlberg fiel zurück

Mühlberg, das bisher auf den zweiten Tabellenplatz rangierte, rutschte auf den dritten Platz, denn die Einigkeit-Staffel brachte aus Oestringen nur einen Punkt mit nach Hause, während die Reservemannschaft von Bruchsal kampflös zu zwei Zählern kam, weil KSV Ispringen gegen Bruchsal nicht antrat. Ausschlaggebend für die Punkte-Verteilung zwischen Oestringen und Mühlberg war das Fehlen des Mühlberger Schwergewichtlers Horning und auf Oestringer Seite die stark besetzten leichten Klassen. Mühlberg ging durch einen Sieg von Stürmlinger über Wagner in Führung, aber in den drei folgenden Klassen stiegen der Oestringer Hartlieb, E. Hirsch und B. Hirsch über Kleenbauer, Westermann und Huber. Köhler reichte im Halbschwergewicht einen vierten Zähler für Oestringen an. Außer Stürmlinger gewannen für Mühlberg: Schäfer, Lichtblau und Heß über Hassis, Purr und Gramlich.

Daxlanden und Weingarten siegen

In der Kreisklasse haben auch weiterhin TSV Weingarten II und ASV Daxlanden die führende Rolle. Weingarten schlug die Reservemannschaft von Mühlacker mit 6:2 und Daxlanden gewann über die Staffel der Karlsruher Athleten-Ges. sogar mit 7:1.

Germ. Karlsruhe 9 8 1 — 52:20 17:1
Germ. Bruchsal II 9 5 3 — 45:28 17:7
Einigkeit Mühlbg. 10 3 3 — 42:26 11:9
KSV Oestringen 8 2 3 3 30:34 7:9
KSV Ispringen 9 1 2 6 20:54 4:15
TV Mühlacker 8 1 1 2 25:39 3:13

Daxlanden und Weingarten siegen

In der Kreisklasse haben auch weiterhin TSV Weingarten II und ASV Daxlanden die führende Rolle. Weingarten schlug die Reservemannschaft von Mühlacker mit 6:2 und Daxlanden gewann über die Staffel der Karlsruher Athleten-Ges. sogar mit 7:1.

Germ. Karlsruhe 9 8 1 — 52:20 17:1
Germ. Bruchsal II 9 5 3 — 45:28 17:7
Einigkeit Mühlbg. 10 3 3 — 42:26 11:9
KSV Oestringen 8 2 3 3 30:34 7:9
KSV Ispringen 9 1 2 6 20:54 4:15
TV Mühlacker 8 1 1 2 25:39 3:13

DMV zur Kündigung des OMK-Statuts

Der jetzt 80 Clubs mit rund 6000 Mitgliedern umfassende Deutsche Motorsportverband hielt in Königstein seine diesjährige Hauptversammlung ab. Bei der Aussprache mit den Vertretern der Industrie wurde die Forderung gestellt, die Anzahl der Rennveranstaltungen 1952 weitgehend zu beschränken, außerdem von einer Aufteilung der Meisterschaftsläufe auf übermäßig viele Rennen abzusehen und schließlich die Herausbildung von Nachwuchsfahrern durch die Veranstaltung von Rennen mit Serienmaschinen weitgehend zu fördern.

Der badische Handballmeister Rot holt auf

Rot — St. Leon 6:2

St. Leon war wohl recht eifrig, konnte aber damit das reifere Können der Roten Mannschaft nicht aufwiegen. Trotzdem muß man St. Leon bezeichnen, daß ihre Leistungen besser sind, als es der Tabellenstand besagt. Der zurückgekehrte Torhüter Freisetz stand seinem Gegenüber Thomé nicht viel nach.

Ketsch — Birkenau 11:5

Als die Platzherren nach wenigen Minuten 3:0 in Führung lagen, und diesen Vorsprung gar auf 5:1 ausdehnten, kam Birkenau aus dem Konzept. Wohl hielten sie nach Wiederanstieg des TSV auf, mühten dann aber dem Ketscher Enkspurt mit 1:5 kapitulieren. Scheinbar war für Ketsch mit fünf Toren der erfolgreichste Torschütze.

Waldhof — VfR Mannheim 2:7

Trotz stark betonten Abwehrspiels konnte Waldhof eine 0:4-Pausenführung des VfR Mannheim nicht verhindern. Erst im Verlauf der zweiten Halbzeit wurde Waldhof gefährlicher, stieß

Waldhof — VfR Mannheim 2:7

Trotz stark betonten Abwehrspiels konnte Waldhof eine 0:4-Pausenführung des VfR Mannheim nicht verhindern. Erst im Verlauf der zweiten Halbzeit wurde Waldhof gefährlicher, stieß

ASV Grötzingen muß absteigen

Für ASV Grötzingen gibt es nun keine Rettung mehr. Die Staffel muß im kommenden Jahre in der Landesliga ringen. Es war vorauszusetzen, daß Weingarten den Kampf gewinnen würde, mit einer so hohen Niederlage (1:7) hatte man aber nicht gerechnet. Nur der Bantamgewichtler Schnebele konnte über Schneider (W) einen Zähler für Grötzingen buchen. Im Mittelgewicht fiel der Zähler kampflös aus Weingarten, da Grötzingen hier keinen Gegner stellte. Bis auf den Leichtgewichtskampf, den Weiß (W) über Volz (G) nach Punkten gewann, endeten alle übrigen Kämpfe mit Schultersieg der Weingartener Ringer. Mauer gewann über Walter, Moderi über Geisler, Gröbel über Müller, Frey über Wenz und Hartmann über Arheidt.

SV Grötzingen 10 8 2 — 57:22 18:2
KSV Wiesental 9 5 3 1 42:40 13:5
Germ. Bruchsal 10 4 2 4 45:35 10:10
KSV Kirrlach 7 3 1 3 25:31 7:7
TSV Weingarten 9 2 1 6 27:44 5:13
ASV Grötzingen 9 — 1 8 21:56 1:17

VfB Bruchsal verlor einen Punkt

VfB Bruchsal	13	33:21	20:6
ASV Hagfeld	13	31:21	18:8
FC Grünwinkel	13	32:23	15:11
FV 08 Mühlacker	13	32:24	15:11
Dillweissenstein	13	31:27	15:11
Alten. Eggenstein	13	36:27	14:12
FC Neureut	13	34:31	14:12
FV Niefern	13	33:24	14:12
FV Ettlingen	13	25:32	12:14
Südstr. Karlsruhe	13	25:29	12:14
Spr. Forchheim	12	18:24	11:15
SV Blankenloch	13	19:31	9:17
f. FC Ispringen	13	14:28	7:19
FV Odenheim	13	19:33	6:20

In der Staffel 1 der II. Badischen Amateurliga wurde mit der Begegnung FV Odenheim über Grubiswald die Vorrunde beendet. Der Tabellenletzte wartete mit einer überraschend guten Leistung auf und errang mit 0:0 eine durchaus verdiente Punkte-Verteilung. Die Einheimischen hatten das Pech, daß Kettler nach einer halben Stunde Spieldauer für zehn Minuten verletzt ausscheiden mußte und später nur als Statist wirkte. Die Gäste kamen gut gewarnt zum Vorturnen und bekämpften die Gäste, die die Abwehr, die den Bruchsaler Sturm aufmerksam deckte und an der gewohnten Entfaltung verhinderte. Die Gäste hatten ebenfalls einige Torchancen, schossen jedoch zu überhastet.

Nach beschluß der Vorrunde fuhr der VfB Bruchsal mit zwei Punkten Vorsprung vor dem Konkurrenten ASV Hagfeld die Tabelle an. Absteigebetroht sind vor allem FV Odenheim, f. FC Ispringen und SV Blankenloch.

Rupheim und Malsch Halbzeitmeister

Rupheim	12	54:13	22:2
FV Hochstetten	12	49:21	20:4
Linkenheim	12	20:13	17:7
Spöck	12	28:20	14:10
FT Bulach	12	31:23	14:10
Liedolsheim	12	21:25	12:12
FC Karlsruhe-West	12	21:25	12:12
Friedrichstal	12	13:21	10:14
Germania Neureut	12	13:21	9:13
FC 21 Karlsruhe	12	19:33	9:15
Leopoldshafen	12	26:35	8:16
TuS Beiertheim	12	9:29	6:18
Fortuna Kirchfeld	12	17:52	3:21

In der Staffel I der Kreisklasse A wurden nur zwei Spiele ausgetragen. Der TuS Beiertheim erlangte in Leopoldshafen einen 1:0-Sieg und hat dadurch wieder Aussichten, die Absteigefahrt zu bannen. Münch erzielte in der 22. Minute den entscheidenden Treffer. Einen vorzeitigen Abschluss fand der Kampf FC 21 Karlsruhe - Germania Neureut. Die Platzherren führten bei der Pause durch ein Tor von Lehmann 1:0; in der 70. Minute ließ sich der Neureuter Torwart zu einer Täuschung an einem Gegenspieler hinreißen, die den Platzverweis zur Folge hatte. Als der Schiedsrichter ebenfalls belästigt wurde, mußte das Spiel abgebrochen werden. Nach Beendigung der ersten Runde nimmt Rupheim mit zwei Punkten Vorsprung vor dem FV Hochstetten den ersten Platz ein. In Absteigefahrt befindet sich vor allem Fortuna Kirchfeld, während Beiertheim noch Chancen hat, die nächstplatzierten Vereine einzuholen.

FV Malsch vergrößerte den Vorsprung

FV Malsch	13	37:15	24:2
FT Forchheim	12	33:16	17:7
FV Wössingen	12	35:24	16:11
Langensteinbach	13	25:24	15:8
Kleinsteinstadt	13	27:25	14:10
Wöschbach	13	21:22	13:13
VfR Ittersbach	12	24:25	12:13
Busenbach	13	38:22	12:14
Neuburgweiler	13	18:22	12:14
Jöhlingen	12	22:22	11:13
Bruchhausen	13	27:39	11:15
FV Bulach	12	28:39	10:14
Stupferich	12	17:33	5:19
Spessart	12	16:40	2:22
ASV Durlach 1b (a.K.)	14	66:18	23:5

In der Staffel 2 fand die wichtigste Begegnung in Wössingen statt, wo der Tabellenführer FV Malsch 2:1 gewann und dadurch den Vorsprung gegenüber den Konkurrenten weiter vergrößern konnte. Durch Treffer von Häuser und Huck führte Malsch bereits 2:0, eine die Einheimischen zum einzigen Gegenstoß kamen; Birkle war der Torschütze Wössingens. Beim Zusammentreffen der beiden punktgleichen Vereine Kleinsteinstadt und Wöschbach siegte der Platzverein 2:0. Arnold schoß das erste Tor, nachdem er vorher einen Elfmeter vergeben hatte, und später erhöhte Eckert auf 2:0. In Neuburgweiler wehrte sich der Tabellenletzte Spessart energisch und ließ sich erst zwei Minuten vor Schluß überwinden. Neuburgweiler ging zweimal in Führung, doch Weber gleich jeweils durch Strafstoß aus. In der 88. Minute fiel der entscheidende Treffer zugunsten des Gastgebers. Jöhlingen und Busenbach teilten sich mit 3:3 in die Zähler. Busenbachs 1:0-Vorsprung wurde durch Abele wettgemacht und als Winterholz und Fabry einen 3:1-Abstand herauszuschossen, schien die Partie entschieden. Im Endspurt gelang Busenbach jedoch noch das 3:3, womit ein Punkt gesetzt wurde. Die 1b-Elf des ASV Durlach gewann gegen Kleinsteinstadt nach guten Leistungen 7:2; an der Trefferausbeute waren alle fünf Stürmer beteiligt. Vier Spiele stehen noch bis zum Abschluß der Vorrunde aus. Der FV Malsch ist sicherer

Spitzenreiter und dürfte sich in der augenblicklichen Verfassung auch im zweiten Gang behaupten. Die FT Forchheim und der FV Wössingen sind die einzigen Mannschaften, die evtl. noch entscheidend in den Endkampf eingreifen können. Stark absteigebetroffen sind Spessart und Stupferich, deren Rückstand gegenüber der Mittelgruppe erheblich ist.

VfB Südstadt übernimmt die Führung

VfB Südstadt	12	44:17	19:5
Wolfsartweier	11	47:13	17:5
Palmbach	11	21:16	16:6
FV Hardeck	13	27:21	16:10
Alemannia Ruppurr	13	25:23	16:10
Ph. Grünwettersb.	12	30:26	13:11
ASV Grünwettersb.	13	32:27	13:13
ASV Durlach Am.	13	21:35	11:15
Ettlingenweier	12	23:29	9:15
Hohenwettersbach	13	20:35	7:19
Sulzbach	12	9:43	5:19
Oberweier	11	10:24	4:18

In der Staffel I der Kreisklasse B war Wolfsartweier spielfrei, da das Treffen mit Sulzbach auf einen späteren Termin verlegt wurde. Der VfB Südstadt nutzte die Gelegenheit aus und übernahm durch einen 5:2-Sieg gegen Phönix Grünwettersbach die Führung. Phönix wehrte sich trotz ersatzgeschwächter Mannschaft ansprechend, konnte aber den Erfolg des Platzvereins nicht verhindern. Alemannia Ruppurr wird in Ettlingenweier durch Herzel 1:0 in Front, die Einheimischen kämpften energisch und konnten auch gleichziehen. Zwei Minuten vor Schluß verwertete Jörg eine Chance zum Sieg für die Alemannen. Mit dem gleichen Resultat blieb der ASV Grünwettersbach in Hohenwettersbach siegreich. Hohenwettersbach ließ bald nach Beifreiheit Elfmeter aus und mußte später einen Gästertreffer durch Drayer zulassen. Nach dem Ausgleich war die Partie wieder offen, bis Kleiber dem ASV zum knappen 2:1-Sieg verhalf. Die Stürmerreihe des FV Hardeck stellte sich in der Begegnung mit der Amateurelf des ASV Durlach in ausgezeichnetem Verfassung vor und erzielte sechs Treffer, während die matt wirkenden Durlacher ohne Erfolg blieben.

Erste Niederlage Schöllbronn

VfB Mühlburg Am.	12	40:9	22:2
Schöllbronn	12	38:17	21:3
Reichenbach	12	27:23	18:8
Spielberg	12	47:31	15:9
Spinnerer Ettlingen	12	26:33	13:11
Pfaffenrot	13	35:28	12:14
Elzenrot	13	26:21	12:14
Herrnalsb	12	26:26	11:13
Weller	12	18:24	7:17
Völkersbach	12	19:35	6:18
Auerbach	12	19:40	6:18
Mutschelbach	11	9:43	3:19

Schöllbronn, der bisherige Spitzenreiter der Staffel II, wurde in Reichenbach überraschend 1:2 geschlagen, so daß die Amateurelf des VfB Mühlburg wieder an die erste Stelle rücken konnte. Reichenbach besaß eine ausgezeichnete Abwehr, die den gefährlichen Sturm Schöllbronn matt setzte und nur einmal durch Kunz zum Einschub kommen ließ. Vorher hatte Becker zwei Treffer für die Platzherren erzielt, so daß beide Punkte in Reichenbach blieben. Der VfB Mühlburg sicherte sich die Zähler durch einen 2:0-Sieg gegen Pfaffenrot; beide Tore fielen vor dem Wechsel und dem gefährlichen Sturm Schöllbronn. Völkersbach hatte in Elzenrot nicht viel zu bestellen und unterlag glatt 0:4; B. Ochs war mit drei Toren erfolgreichster Schütze der Einheimischen, während Römer den vierten Treffer schoß. Her-

renalsb lag durch Seufert, Ernsterberger und Kull schon 3:0 in Front, als der Gast aus Weiler in schnellem Zwischenspur auf 2:3 verkürzte. Ein weiterer Erfolg durch Hornberger ergab dann das 4:2 für Herrenalsb.

Büchig siegt weiter

Büchig	11	34:11	17:5
FRSV Karlsruhe	12	34:15	18:9
ASV Agon	11	27:12	13:9
TSV Weingarten	12	27:34	10:14
FC Baden	10	22:20	9:11
Gehörslosen-SV	11	4:63	4:18
Stafort	11	7:50	1:21

In der Staffel 3 gewann Büchig erwartungsgemäß in Staffelf 3:1, so daß die Führung erhalten blieb. Der Ranglistenletzte setzte sich unerwartlich ein und konnte auch zwischzeitlich den 2:0-Vorsprung der Gäste verteidigen, blieb aber schließlich 1:3 im Hintertreffen. ASV Agon und FRSV Karlsruhe trennten sich 1:1, während Mörsch in Weingarten 1:0 siegte.

Der Vorsprung Büchigs gegenüber dem Tabellenletzten beträgt nur vier Punkte, so daß für den weiteren Verlauf noch manche Veränderungen möglich sind. Stafort und der Gehörslosen-SV liegen abgeschlagen am Ende und haben kaum noch Aussichten, ihre Position zu verbessern.

Die unteren Handballklassen

Knielengens erste Niederlage

Knielengen	13	105:74	20:5
Ettlingen	13	122:85	18:8
Daxlanden	13	99:88	17:9
Tsch. Durlach	12	80:90	16:8
Beiertheim	11	106:71	15:7
Blankenloch	13	103:112	13:13
Linkenheim	12	104:89	12:12
Bulach	12	90:95	11:13
Brötzingen	11	99:97	8:14
FSVP	13	88:103	7:19
TG Pförzheim	11	74:94	7:17

Daxlanden konnte in der Bezirksklasse 3 bereits bis zur Pause eine 2:1-Führung herauspressen und diese sogar auf 3:1 ausdehnen, ehe Knielengen noch ein Tor aufholten konnte. Die Niederlage des Tabellenführers war jedoch nicht mehr abzuwenden. Beiertheim kam gegen die FRSV über eine 3:1-Pausenführung erst im Verlauf der zweiten Hälfte zu einem sicheren 12:3-Erfolg. Überraschend stark erwies sich Brötzingen, das in Ettlingen mit 6:6 Toren eine Punkteteilung erzwingen konnte. Auch in Durlach kam es mit 5:5 Toren gegen Linkenheim zu einer Punkteteilung und Bulach mußte trotz Platzverfalls gegen die TSG Pförzheim eine knappe 6:7-Niederlage hinnehmen.

Bruchsal und Kronau führen

Bruchsal	11	147:42	20:2
Kronau	11	133:59	20:2
Odenheim	11	99:50	17:5
Neuthard	9	91:83	13:9
Ostfingern	11	85:43	13:9
Hochstetten	11	90:100	12:10
Spöck	11	99:90	10:12
Büchenau	9	90:64	8:10
Rußheim	11	83:106	8:14
Graben	9	72:70	6:12
Kirrlach	10	42:44	4:4
Philippburg	10	36:69	6:14
Karlsdorf	9	53:190	2:16
Heidelsheim	10	37:188	0:22

In Ostfingern reichte es Odenheim mit 2:2 nur zu einer Punkteteilung. Bruchsal sicherte sich gegen Kirrlach mit 9:2 Toren beide Punkte. Mit 7:4 Toren verlor Graben in Neuthard. Recht überzeugend mit 18:3 Toren war die Karlsdorfer Nie-

derlage in Philippsburg. Durch einen 2:12-Erfolg sicherte sich Kronau in Hochstetten den Anschluß an die Spitzengruppe.

Tabellenletzte ohne Punktgewinn

In der Kreisklasse 1 mußte Friedrichstal auf eigenem Gelände Grötzingen mit 6:7 Toren beide Punkte überlassen. Neureut konnte trotz zeitweilig recht harten Spieles die 6:8-Niederlage gegen Ettlingenweier nicht verhindern.

Polzei	12	142:62	23:1
Eggenstein	13	138:92	20:6
Grünwinkel	13	112:100	19:7
Tsch. Mühlburg	13	126:97	18:8
Ettlingenweier	14	137:113	18:10
Grötzingen	13	113:95	16:10
KTV 46	12	70:107	7:17
Malsch	13	79:126	7:19
KTV	13	102:154	6:20
Neureut	14	91:123	5:23
Friedrichstal	13	81:129	5:21

Jöhlingen siegte zweistellig

In der Kreisklasse 2 kam nur ein kleines Programm zur Durchführung. Jöhlingen gewann gegen MTV Karlsruhe mit 1:12 Toren und Bretten 1b holte sich mit 8:2 Toren gegen Jöhlingen 1b beide Punkte.

Bretten 1b	11	115:67	16:6
Jöhlingen	10	89:60	13:7
Wössingen	9	94:83	12:6
Ruppurr	7	59:37	9:5
MTV Karlsruhe	8	52:68	9:7
Langensteinbach	7	53:32	6:8
Knielengen	9	51:60	5:13
Jöhlingen 1b	10	44:111	2:18

Kreis-Jugendauswahl: Karlsruhe - Bruchsal 10:3

BCK ist Basketball-Herbstmeister

Auch das Wiederholungsspiel gewann der BCK gegen den KTV und wurde damit Herbstmeister 1951. Zunächst wirkte der KTV schneller und es sah nicht nach einem Sieg des BCK aus, der in den ersten zehn Minuten mit 13:3 im Rückstand lag. Nach dem ersten Spielwechsel wurde das Spiel ausgeglichener, aber an Halbzeit führte der KTV immer noch mit 17:3. Dann diktierte der BCK eindeutig das Spielgeschehen und nachdem ihm mit 20:20 der Ausgleich gelungen war, fiel der KTV auseinander. BCK nutzte die Verwirrung aus und stellte mit 35:21 einen überlegenen Sieg her.

BCK	4	207:96	8:0
KTV 1846	6	217:164	8:4
ASV Agon	6	172:188	8:4
FC Phönix	4	118:111	4:4
SCK	6	146:198	2:10
ABC	6	143:247	2:10

Fraben

BCK	2	123:17	4:0
ASV Agon	2	28:76	2:2
SCK	2	23:81	0:4

Hockey

KTV 46 - TSG Bruchsal 1:0

Die Rückrunde begann für den KTV sehr verheißungsvoll. Schon nach zehn Minuten fiel das einzige Tor des Tages. Beide Mannschaften beherrschten abwechselnd das Spielgeschehen, wobei die ausgezeichnete Arbeit beider Deckungsreihen weitere Erfolge verhinderte.

Der Mittelgewichtler Streiz siegte bei einer Boxveranstaltung in Fürth durch k.o. in der vierten Runde über Hans Motzel (Schweinfurt). Luis Romero, der Ex-Europameister im Bantamgewicht, besiegte den Südafrikaner Tony Lombard in einem Boxkampf in Durban über zehn Runden nach Punkten.

Großer deutscher Filmpreis 1951

Dieter Borsche und Maria Schell sind aus der „Bambi“-Umfrage der „Film- und Moderevue“ (Neue Verlags-Gesellschaft, Baden-Baden) mit 11 192 Stimmen gleich 38 Prozent bzw. 9546 Stimmen gleich 32 Prozent von 29 289 abgegebenen Stimmen als „beliebteste deutsche Filmschauspieler 1951“ hervorgegangen. Als „beliebteste ausländische Filmschauspieler“ erhielten Ingrid Bergman a 9009 Stimmen gleich 30,8 Prozent und Errol Flynn a 6016 Stimmen gleich 20,3 Prozent. Damit haben diese vier Darsteller den „Großen deutschen Filmpreis“ der „Film- und Moderevue“ gewonnen. Die je fünf folgenden Spitzenreiter der Umfrage waren — zum Teil mit beträchtlichem Abstand — bei den deutschen weiblichen Stars: Sonja Ziemann, Marika Rökk, Vera Molnar und Kristina Söderbaum, bei den deutschen männlichen Stars: Hardy Krüger, bei den ausländischen weiblichen Stars: Jean Simmons, Michele Morgan, Esther Williams und Cécile Aubry, bei den ausländischen männlichen Stars: Tyrone Power, Stewart Granger, Jean Marais und Gary Cooper.

Ein Beispiel großer Opernkunst

Im Großen Haus des Badischen Staatstheaters ging gestern „Jenufa“ von Leos Janacek in Szene. Leider entsprach die Besucherzahl der in Karlsruhe üblichen Zurückhaltung gegenüber jeder Oper, die nicht alle drei oder vier Jahre im Spielplan wiederkehrt. Der mit schier endlosen Beifallsstürmen anerkannte Erfolg der Premiere aber steht über jedem Vorurteil. Dieser Erfolg ist zunächst dem Werke selbst, dann einer ausgezeichneten Ensembleleistung, ganz besonders aber der wahrhaft erschütternden Darstellungskunst von Margarethe Teschenera, man a. G. zu verdanken. Auch alle künftigen „Jenufa“-Auführungen werden von Margarethe Teschenera gesungen werden. Ein ausführlicher Bericht folgt morgen. Eb.

Fall Winslow erfolgreich durchgeführt

Mit Hilfe des besten Anwalts Englands, Sir Robert Morton (Heinz Brehm), wurde gestern abend in der Karlsruhe „Insel“, wurde bereits auf zahlreichen Bühnen diskutiert. „Fall Winslow“ zu glücklichem Ende gebracht. Werner Wedekind führte mit Richard Nagy, Irma Poppe, Ruth Fischer, Wolfgang Reinsch und dem jungen Günther Gutschick in den Hauptrollen das bühnenwirksame Stück Rattigans zu einem vollen Erfolg. Es gab am Schluß mangels Stoff zwar keine „Vorhänge“, aber anhaltenden begeisterten Beifall. Wir werden auf die Inszenierung im einzelnen noch zurückkommen. G.

Der Dokumentarfilm „Kreuzweg der Freiheit“ ist jetzt von der freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft in Wiesbaden unter der Voraussetzung freigegeben worden, daß neben den bisherigen Textänderungen noch die „geschichtliche Schuld des Naziregimes“ im Sprechtext besser herausgestellt wird.

Wieder in deutschen Händen. An Deutschland wurde in Athen das deutsche archäologische Institut zurückgegeben, das auf eine 100jährige Vergangenheit zurückblicken kann. Bei Kriegsende war das Institut beschlagnahmt worden.

Hohe Steuerersparnisse im neuen Jahr

Einkommensteuerzahler, die noch im Dezember 1951 wesentliche Beträge auf ein persönliches Bausparkkonto überwiesen, erzielen hierdurch Steuerersparnisse von beträchtlicher Höhe, in vielen Fällen zwischen 30 und 50 Prozent des überwiesenen Betrages.

Unsere Bausparverträge geben dem Sparer über die 2 1/2-prozentige Verzinsung seines Guthabens hinaus einen klaren Rechtsanspruch auf unkündbares Hypothekengeld (Tilgungshypothek)

zum Zinssatz von 4 1/2 %

für Bau, Kauf oder Entschuldung von Wohnhäusern und Eigenwohnungen, auch unter Einfluß gewerblicher Räume.

Lohnsteuerzahler, die noch im alten Jahr Bausparverträge abschließen, können sich von ihrer monatlichen Sparleistung entsprechenden Freibetrag schon im Januar auf der Lohnsteuerkarte eintragen lassen.

Neben zwei Tarifen, die nur zu mäßigen Regel-Sparleistungen verpflichten, unterhalten wir auch einen Teilfinanzierungstarif S, der kapitalkräftigen Sparer besondere Vorteile bietet.

BADENIA BAUSPARKASSE GMBH. Südenstraße 12, Karlsruhe

Zum Ausschneiden und Einsenden:

Ich bitte um kostenlose Zustellung eines Angebotes mit näheren Einzelheiten:

Name:

Anschrift:

In den Wechseljahren

„Als Frau in den berüchtigten Wechseljahren weiß ich Klosterrau Melissengeist besonders zu schätzen. Bei allen auftretenden Beschwerden, wie: fliegende Hitze, Schwindelanfälle, Blütdröndung, Kopfschmerzen, nehme ich etwas Melissengeist und fühle mich gleich wohler. Auch bei Erkältung hat er mir stets geholfen. Ich kann dieses vorzügliche Hausmittel jedem nur wärmstens empfehlen.“ Dies schreibt Frau Wilma Pahnke, Bremen, Lessingstraße 41. Es ist schon so: wer in die Wechseljahre kommt, der hat reichlich Gelegenheit, die vielseitige Hilfe von Klosterrau Melissengeist selbst zu erproben. Aber auch gegen sonstige Gesundheitsstörungen des Alltags — vor allem Erkältungskrankheiten, nervöse Herz- und Magenbeschwerden — sollte er stets griffbereit sein! Klosterrau Melissengeist in der blauen Packung mit Nonnen, in 100 ml. Apoth. u. Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder!

Automarkt: Angebote

Gutbrod Superior neu, 10.000,- aus Privathand zu verkaufen, 250 unter 14112 an BNN.

AUTO's neuere Modelle verkauft laufend

AUTOHAUS WIPFLER
Karlsruhe, Ettlinger Str. 47, Tel. 14

170 V
Baujahr 1949, neuwertig, generalüberholt, zu verk. 250 K 221 K BNN.

V 170, Mod. 49, 4100, etw. 10. ab. bar. preisg. zu vk. evtl. Zahlungsr. Frank, Khe., Boeckstr. 8, T. 4662

Opel-Pkw 1,2 Ltr.
Opel-Lkw-Kasten 1,2 Ltr.
Tempo-Hanseat
Kasten-Lkw
Tempo-Hanseat
Pritsche-Lkw fahrbereit, in best. Zust. zu verk.
Tempo-Generatortratung

Ernst Hirt, Karlsruhe
Karlsruhe 117, Ruf. 8132.

NSU-Fox für DM 580,- zu verkaufen.
Heyner, Khe., Rabenweg 11.

Automarkt: Gesuche

Horex Regina
z. kauf. ges. (Kosse), Tel. 2400 Khe.

Auto-Verleih

Grastinger's
Autoverleih
Karlshafen, Lorenzstr. 10, Tel. 6125

Volkswagen 1951 u. neue Opel

Vielliebers Auto-Verleih

empfehlen stets neue Wagen
Mercedes V-u. Diesel, VW Export gut geeignet, zu günst. Preisen
Ruf 4776 Ruppurrer Str. 11b

Lieferwagen-Verleih

Pritschen und Kasten bis 1 t. an Selbstfahrer zu günst. Beding.
Autohaus DILZER, Amalienstraße 7, bei der Herrenstraße Ruf 5614

SIBYLLEN - TAFELWASSER
Tafelwasser
Ladenpreis: 1,20 für 1 Liter
Bestellungen: Telefon 3640-3641

Telefon 524
AUTO-VERLEIH
ROWE
Karlsruhe, Schützenstr. 59

Auto-Verleih

Neue Volkswagen u. Opel-Olympia 1950/51.
Neue Kopf usw., nehme ich etwas Melissengeist und fühle mich gleich wohler. Auch bei Erkältung hat er mir stets geholfen. Ich kann dieses vorzügliche Hausmittel jedem nur wärmstens empfehlen.“ Dies schreibt Frau Wilma Pahnke, Bremen, Lessingstraße 41. Es ist schon so: wer in die Wechseljahre kommt, der hat reichlich Gelegenheit, die vielseitige Hilfe von Klosterrau Melissengeist selbst zu erproben. Aber auch gegen sonstige Gesundheitsstörungen des Alltags — vor allem Erkältungskrankheiten, nervöse Herz- und Magenbeschwerden — sollte er stets griffbereit sein! Klosterrau Melissengeist in der blauen Packung mit Nonnen, in 100 ml. Apoth. u. Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder!

Autoverleih

Ratsel und Harz
Karlsruhe, Kanonenstr. 20, Tel. 136

Verkauf

Eleg. H-Sportpils, neuw. zu verk. evtl. Beihilfe b. Kärchner, 250 unter 14122 an BNN.

Gelegenheitskauf. 4/4 Westminister-Standart zu verk. b. C. Beck, Schützenstr. 59, Karlsruhe, Kaiserstr. 41.

Staubsauger „Elektra“, 110 und 220 V, fast neu, zu 150,- zu verkaufen, 250 unter 14133 an BNN.

Staubsauger, in bestem Zustand, 220 V, prw. zvk. Anz. 15-18 U. Khe.-Ruppurr, Döbelstraße 2.

Puppenwagen, neuw. zu vk. 35,- Karlsruhe, Hirschstraße 94, I.

Puppenküche u. -zimmer zu verk. b. Kühn, Khe., Rintheimer Str. 7.

Spielen muß Spaß machen!

Meine Freundin wartete, bis die Kinder das Zimmer verlassen hatten. Dann überfiel sie mich mit der Frage: „Was soll ich Betty bloß zu Weihnachten schenken? Im vergangenen Jahr hatte ich Pech. Keines der Spiele konnte ihr mehr als ein flüchtiges Interesse abgewinnen. Sag mal, was erwartet ein Kind von Spielsachen?“ Sie sah recht ungläubig drein, als ich ihr antwortete: „Spaß, liebe Ulla, nichts als Spaß!“

Die prachtvollen Schaufensterauslagen und die aufgeregte Vorweihnachtsatmosphäre verleiten Ulla dazu, möglichst kompliziertes und modisches Spielzeug zu kaufen. Genau wie ihre Mutter war die fünfjährige Betty anfangs begeistert von der Aschenbrödelmarionette gewesen. Als aber ihre kleinen ungeschickten Hände sich mit dem Fädengewirr auseinandersetzen versuchten, war es mit der Freude aus. Auch die kleinen, durchsichtigen Bausteine aus Werkstoff mit den eingebauten Glöckchen lagen nach wenigen Tagen unbeachtet in einer Ecke.

Ein Achtjähriger, der mit den Geheimnissen der Marionette hätte fertig werden können, hätte sich an solch einem Geschenk gefreut, ebenso wie ein jüngerer Kind als Betty mit den klingenden Bausteinen selbigen gewesen wäre. Für Betty aber wären eine Stoffpuppe mit vielseitiger Garderobe und große bunte Holzbauklötze jedenfalls geeigneter gewesen. Elektrische Eisenbahnen sind — obwohl sie einen beliebten Geschenkartikel darstellen — für kleinere Jungen,

größere körperliche und geistige Fortschritte macht als ein Erwachsener in einem Jahr. Spielzeug, über das die Kinder hinausgewachsen sind, muß ersetzt werden. Dinge, die ein Kind langweilen, tragen oft die Schuld an seiner Quengelei. Ein Spielzeug muß Spaß machen, und dazu gehört auch, die Schwierigkeit richtig einzuschätzen, die dem Kind die Befriedigung geben kann, etwas geleistet und erreicht zu haben.

Selbst der Säugling hat Babyklappen satt, wenn er ins Kriechalter kommt. Dann will er etwas haben, was er vor sich herstoßen kann und was einen ordentlichen Puff verträgt. Später, wenn das Kind laufen kann, sind es kleine Holzwagen oder ziehbare Tiere; mit ausgebildetem Gleichgewichtssinn dann ein kleines Dreirad oder ein Schlitten. Obgleich Zwei- und Dreijährige die Spielzeuge der Fünf- bis Sechsjährigen kaum bewältigen können, so gibt es gerade in dieser Altersspanne verschiedene Dinge, die für eine Reihe von Jahren das Interesse der Kinder wachhalten. Dazu gehören Leg- und Zusammensetzspiele, Puppen, Puppenstuben, Dörfer und Burgen, Haushaltgegenstände in Miniaturausgabe, Knetmasse, Farbstifte, Ankleidpuppen aus Papier, stumpfe Scheren und vor allen Dingen Bauklötze in allen Formen und Farben. Bis zum Schulalter sollte man am besten nur Holzbauklötze kaufen und die komplizierten Metallbauklötze für den mindestens Zehnjährigen aufbewahren.



Foto: E. Bauer

die noch nicht in die Schule gehen, zu kompliziert. Die Karikaturen, die Papa am Boden liegend beim Eisenbahnspiel zeigen, während Söhnchen daumenlutschend beiseitesteht, treffen hier ins Schwarze. Es gibt wunderschöne Holzklötze, die man an- und abhängen kann und die für die Drei- bis Fünfjährigen viel brauchbarer sind.

Manche Väter und Mütter vergessen bei der alljährlich wiederkehrenden Auswahl der Weihnachtsspielsachen völlig, daß ihre Kinder von Jahr zu Jahr größer werden. Was die einen dadurch sündigt, daß sie die geistigen Kombinationsfähigkeiten ihrer Kinder überschätzen, verderben andere damit, daß sie ihre Kinder in jeder Beziehung unterschätzen. Psychologen sagen, daß ein achtjähriges Kind in einer Woche

Die Sechs- bis Zehnjährigen bevorzugen bereits ein wenig kniffligere Würfelspiele und zur Förderung handwerklicher Fertigkeiten Nähen und Sticken für Mädchen, Laubsägewerkzeuge und kleine physikalische Experimentierinstrumente für Jungen. Auch Fußball, Tischtennis, Turnringe und andere Ausrüstungen für intensivierte körperliche Betätigung werden begeistert begrüßt. Die Mädchen dieser Altersgruppe haben außerdem gewöhnlich große Freude an besonders schönen Puppen.

Die Zehn- bis Vierzehnjährigen haben meist schon ganz spezielle Wünsche, die schon auf gewisse Neigungen ihres Charakters und ihrer Veranlagung schließen lassen. In diesem Alter wollen Kinder bereits ihre eigenen Ideen ausprobieren und zeigen Wünsche, die mechanische

Was sagen die Kinderpsychologen über den Einkauf von Spielsachen?

Spielsachen recht unzugänglich erfüllen. Nach dem Aufstellen und Aufziehen bleibt dem Kinde wenig Gelegenheit zum wirklichen Spiel, das ihm mehr als bloßer Zeitvertreib bedeutet. Immer wieder hat es sich bestätigt, daß einfache Dinge die beliebtesten Spielsachen sind. Alle Altersgruppen schätzen z. B. einen Stoß alter Zeitschriften, die man ausschneiden und nach Belieben verwenden kann. Dieselbe Wonne löst eine Truhe alter Kleidungsstücke aus, mit denen man Verkleiden spielen darf.

Größter Wert ist beim Einkauf von Spielsachen darauf zu legen, daß sie dauerhaft sind und die Kinder sich daran nicht verletzen können. Hat ein Kind bereits genug Gegenstände, mit denen es herumtollen kann, dann gebe man ihm zum Ausgleich Dinge, die seinen anderen Interessen gerecht werden, vielleicht Bücher oder ein Musikinstrument. Alle Dinge zur körperlichen Ausgleichsbetätigung, wie Fahrräder, Roll- und Schlittschuhe, Schneeschuhe und Rodelschlitten, sollten beste Handwerksarbeit sein. Sie sind dann nahezu unverwundlich — soweit dieses Wort bei Kindern zulässig ist — und lohnen den dafür bezahlten hohen Preis. Talente sollen natürlich gefördert und beim Einkauf von Spielsachen auf jeden Fall berücksichtigt werden. Es hat aber keinen Zweck, ein Kind, das beispielsweise am Malen und Zeichnen kein Interesse hat, dazu zu zwingen.

In einer von Haß zerrütteten Welt gewinnen Spiele, die gemeinsam von einer Gruppe von Kindern gespielt werden, an besonderer Bedeutung. Gegenseitiges Verständnis, Rücksichtnahme, taktvolles Gewinnen- und mit tapferer Haltung Verlieren-Können, das alles lehrt das Gruppenspiel. In der Zukunft brauchen wir Menschen, die miteinander auszukommen verstehen, nötiger als hochqualifizierte Techniker. „Fairplay“ ist eine Haltung, die zum Grundsatz aller Handlungen werden muß. Das Spiel ist die mit Zuckerfuß überzogene Methodik zur Lösung aller mitunter so unüberwindlich erscheinenden menschlichen Gegensätze.

Das Spielzeug ist ein pädagogisches Medium; aber wichtiger als dies ist, daß es die Freude und die Fröhlichkeit vermittelt, aus der eine glücklichere Generation erwachsen wird.

Interview mit dem Weihnachtsmann

Ich traf ihn mit genau 1951 bunt bebilderten Preiskatalogen um sich herum. Sie seien das Wichtigste in diesem Jahr, meinte er, und ich solle nicht mit meinem Regenschirm darauf-tropfen. Nach Katalogen ginge alles sehr schön und telefonisch. Und obendrein wünschten sich Kinder, Mütter und Väter doch in jedem Jahr dasselbe. Das fand ich interessant. „Was wäre demnach Lieblingswunsch Nr. 1, lieber Weihnachtsmann?“ fragte ich. „Natürlich Rollschuhe mit Doppelkugellager und verchromt, wovon ihr Großen ja doch keine Ahnung habt. Die bestelle ich jetzt gleich 777 777mal.“ — Aber nun zum zweiten Wunsch: Fast alle übrigen Kinder wünschen sich erstmal Schwimmgelassen! „Und die

An kalten Abenden: Einen Punsch

Das Wort Punsch ist von dem indostanischen „Pantscha“ abgeleitet, das heißt fünfteilig. So soll auch heute noch der echte Punsch aus fünflei Zutaten bestehen: aus Wasser, Zucker, Säure, einem stark geistigen Getränk und schließlich Gewürz.

Guter Rumpunsch: Der Saft von 2 großen Zitronen nebst der dünn abgeschälten Schale wird über ein Pfund Zucker gegeben. 1/4 Liter kochendes Wasser wird über den Zucker zu gießen und, nachdem er sich völlig gelöst hat, eine Flasche guter Jamaika-Rum (etwa 1/2 Liter) und eine Flasche leichter Weißwein. Fest zugedeckt soll die Mischung eine Weile ziehen und wird dann auf kleiner Flamme wieder erhitzt. Der starke Punsch kann beliebig verdünnt werden, deshalb ist kochendes Wasser bereitzuhalten.

Schlummerpunsch: 1/2 Pfund brauner Kandiszucker wird mit 1/2 Liter Wasser zu dickem Sirup gekocht, dem man nach dem Auskühlen den Saft von einer großen Zitrone und von zwei großen Apfelsinen nebst der geschälten dünnen Schale der Zitrone und einer Apfelsine sowie 1/4 Flaschen leichter Weißwein und eine kleine Flasche Arrak zusetzt. Die Mischung wird in einem fettfreien, feuerfesten Topf langsam, fest zugedeckt, erhitzt und dann sorgfältig verwendet.

Schneepunsch: Auf einer warmen Herdplatte läßt man die feingewiegte Schale einer Zitrone, 1 Teelöffel voll Zimt, 2 gestoßene Nelken und eine Vanilleschote in einem Glas Wasser ausziehen und gießt die Flüssigkeit durch. Dazu gibt man 2 Liter Rotwein und 400 g Zucker und rührt den Wein auf dem Herd, bis er heiß ist. 6 Eigelb verquirt man mit 1/4 Liter Schlagobai, gibt dies zu dem Punsch und schlägt ihn, bis er schaumig wird. Dann schlägt man die 6 Eiweiße zu ganz steifem Schnee und mischt sie zu dem Punsch, wobei man immer weiter schlägt. Zuletzt tropft man Arrak dazu und füllt den Schaum in erwärmte Gläser. Man reicht Löffel dazu, denn Schneepunsch muß man essen und nicht trinken.

Gestrickt und bestrickend

Nicht wahr, verehrte Leserin, oft zieht man ein Kleid nur deswegen nicht mehr an, weil man sich an seinem Schnitt satt gesehen hat, weil die Form nicht mehr ganz modern ist oder weil einige schadhafte Stellen zu sehen sind. Eine Schere, von einer geschickten Hand geführt, tut da oft Wunder, und die fehlenden Teile werden durch gestricktes Material ergänzt. Man erreicht dadurch einmal eine ganze Fülle von Kombinationsmöglichkeiten, und zum andern geben Wollstoff und gestrickte Teile Äußerst warm.

Auch wer ein neues Kleid schneiden will, findet bei Verarbeitung von zweierlei Material reichlich Anregung zu neuen Schnittmöglichkeiten und Farbzusammensetzungen. Mit etwas Überlegung können auch Sie ein apartes Modellkleid entwerfen, das



Ihre Persönlichkeit unterstreicht. Wollen Sie es nicht versuchen?

Text und Zeichnungen: Ilse Köhler-Radiolf



dpa-Bild

Geschenke in letzter Minute

In letzter Minute beginnt meist das große Rätselraten: „Was könnte ich schenken?“ Es gibt eine Menge nützlicher, hübsch aussehender Behältnisse für den Schrank, das Badezimmer und den Schreibtisch. Da ist die Tasche, in der man Strümpfe, Taschentücher und Handschuhe aufbewahrt. Sie kann von verschiedener Form und Größe sein. Man kann sie in Längsform, offen, mit mehreren Fächern arbeiten, man macht sie quadratisch oder rund mit einem Klappdeckel.

Aus Pappe wird die Grundform geschnitten, die Rückwand der Pappe oben an der Kante mit Holz versteift (man kann auch einen dicken Bleistift unter der oben laufenden Schnur anbringen). Die Form wird mit Schnur oder Borte eingefäßt, der Hänger daran genäht, bevor man die Tasche zunäht. Fürs Badezimmer als Auf-

bewahrungsort für Schwämme, Handbürsten usw. tut solche Tasche aus Wachstum sehr gute Dienste. Sehr nützlich erweist sie sich aus buntem Cretonne oder ähnlichem Material über dem Bett; man kann darin das Taschentuch und ein Buch verstauen. Auch der kleine Papierkorb aus Wachstum mit pappeverstärktem Boden bildet ein hübsches Geschenk.

Nun die Geschenkvorschlüge für „IHN“. Auf daß endlich die hehre Himmelstochter Ordnung auf des Mannes Schreibtisch Einzug halte, erfreuen wir ihn mit einer hübschen Schreibmappe aus buntem Cretonne. Die Herstellungsart ist die der Taschen: Pappform schneiden, hier wird diese erst gefüttert, und dann kommt der eigentliche Bspannungsstoff. Der obere Deckel wird zuerst gearbeitet, die Fächer werden innen durchgesteipt. Ein weiterer sehr praktischer Ordnungsbefehl ist auch der Behälter für Quittungen und Rechnungen. Hier bezieht man zwei lose Pappecken, die durch Bänder gehalten werden, rechts und links bringt man Quersstreifen an, rechts und links die Anzahl der unterzubringenden Belege beliebig sein kann, und die Tasche je nach Umfang festgemacht wird. Die Quittungen werden gelocht und hineingetan; man kann, wenn man die Sache noch übersichtlicher gestalten will, auch verschiedene Papierumschläge, die oben offen bleiben, einheften und die jeweiligen Belege in die verschiedenen Hüllen einordnen.

Zur Schonung der Krawatten ist ein Krawattenhalter für den Schrank praktisch. Seine Herstellung ist wieder ganz einfach. Eine Holzleiste wird mit Stoff bezogen und durch Schnur, die dann ein Dreieck bildet, gehalten; links kann man noch ein Täschchen für die Kragenknöpfe anbringen. Sehr praktisch sind auch Buchhüllen aus Wachstum, wobei die Ecken mit Fangstich verstärkt werden.

Oder was halten Sie von einem Buch aus den Fortsetzungen eines Zeitungsromans? Dazu werden die einzelnen Romanfortsetzungen sauber ausgeschnitten und mit den Rückseiten so zusammengeklebt, daß die dritte auf die zweite kommt, die dritte auf die vierte und so fort. Aus zwei Pappstücken, die so zugeschnitten sein müssen, daß sie die Blätter etwa um 1 cm überragen, stellt man den Einband her. Die getrockneten und gepressten Blätter und Einbanddeckel werden nun am linken Rand gleichmäßig gelocht und durch eine bunte, gedrehte Schnur verbunden. Zu empfehlen ist es, die Löcher in den Zeitungsbältern mit käuflichen Lochverstärkungen zu versehen. Den Buchrücken fertigt man aus einem Leinwandstreifen. Dieser wird entweder direkt von innen an die Einbanddeckel geklebt oder auf zwei Kartonstreifen, die gelocht, je vor der ersten und nach der letzten Fortsetzung miteingebunden werden.

Marianne Nachdenklich | Eine Frau rät der anderen

Briefgeheimnis zwischen Mutter und Tochter: Ja, liebe Frau M., mit dieser Frage hat sich schon manche Mutter beschäftigt. Gewiß interessiert Sie zunächst die juristische Seite dieser Frage.

Nach dem bürgerlichen Gesetzbuch haben die Eltern das Recht und die Pflicht, ein minderjähriges Kind zu erziehen, zu beaufsichtigen und seinen Aufenthalt zu bestimmen. Daraus folgt für die Eltern das Recht, Briefe, die an das Kind gerichtet sind, zu öffnen und zu lesen, wenn es ihnen nötig erscheint, um Schäden zu verhüten. Das hört auf, sobald das Kind volljährig geworden ist. (Ein noch nicht 21 Jahre altes Kind kann nach Vollendung des 18. Lebensjahres durch das Vormundschaftsgericht nur dann als volljährig erklärt werden, wenn das dem Besten des Kindes dienlich ist.)

Nun meine ich jedoch, man dürfe über den Paragraphen die rein menschliche Seite dieses Problems nicht übersehen. Zwar weiß ich, wie einer Mutter zumute ist, wenn die Tochter zum erstenmal einen fremden Brief erhält, in die Tasche steckt und nicht mehr erwähnt. Je nach ihrer Reife wird die Tochter dann nach einiger Zeit kommen und von dem Brief erzählen. Doch auch dann, wenn nichts dergleichen erfolgt, ist noch kein Grund zum Mißtrauen vorhanden.

Auch besagt ein solches Verhalten keineswegs: „Mein Kind hat kein Vertrauen mehr zu mir!“ Der Schwerpunkt liegt anders: In diesen Jahren der Entwicklung braucht man die Beglaubigung der eigenen, werdenden Selbständigkeit. Dazu gehört nun nicht der Brief an sich, sondern die Tatsache, etwas für sich allein, ein „Geheimnis“ zu haben, und sei es noch so harmlos, als Beweis dafür, daß man „erwachsen“ ist. Deshalb, liebe Mutter, braucht es viel Geduld auf Ihrer Seite, denn schmerzhaft ist es immer, wenn ein Kind die ersten Schritte auf dem eigenen Lebensweg macht. Und das von der Mutter freiwillig geachtete Briefgeheimnis führt dazu! Also: viel echte Mutterliebe und so viel Jugend des Herzens, daß Sie von sich selbst noch wissen, wie es war, als Sie es einfach nicht über sich brachten, den ersten Liebesbrief vor die Augen Ihrer eigenen Mutter zu bringen, weil Sie nicht sicher waren, ob sie sich vielleicht über Ihren Brief lustig machen würde! Das ist begreiflich, liebe Frau W., daß Sie sich über Ihren 10jährigen Sohn ärgern, weil er meint, er müsse für jeden Auftrag auch klingenden Lohn erhalten. Mein eigener Sprößling hat es auch einmal versucht, mit meiner Gutmütigkeit Geschäfte zu machen. Nun, ich habe dem Lausbub klargemacht, wenn er nicht wolle, würde ich die Konsequenzen zu ziehen wissen. Er hat das sehr rasch begriffen. Aber sind Sie sich auch darüber klar, daß wir manch-

mach solche „Erpressung“ geradezu begünstigen? Er oder sie lag Ihnen in den Ohren, mit Schmeldehorn und mit „Maulen“ und Sie gaben allzu leicht nach, um ihn schneller an die Besorgung zu bekommen. Es ist doch ein Unhand, wenn es soweit kommt, daß Kinder im Haushalt für jede Hilfeleistung einen Lohn erwarten! Viel richtiger scheint es mir, ein monatliches kleines Taschengeld zu vereinbaren, mit dem die Kinder selbst wirtschaften und auch mal eine Schleckerei kaufen können. Unsere Kinder z. B. müssen monatlich mit meinem Mann noch abrechnen, wie sie ihr Geld ausgegeben haben. Das „W“ steht ihnen frei, aber die Kontrolle ist da, und wir hoffen, daß sie später auch mit dem eigenen Verdienst einmal rechnen können.

Recht auf Stille: Nein, liebe Frau D., ein „Recht auf Stille“ gibt es noch nicht, es sei denn, man kommt einmal dahin, den Artikel unseres Grundgesetzes, wonach jeder „das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit und auf körperliche Unversehrtheit“ hat, so auszulegen, daß Lärm und Ruhestörung die freie Entfaltung der Persönlichkeit beeinträchtigen und die Betroffenen an ihrer Nervenkraft schädigen. Zur Zeit ist es jedoch noch weitgehend dem einzelnen überlassen, sich mit mehr oder weniger Erfolg für seine so nötige Ruhe zu wehren. Manchmal hilft beim Nachbarn ein höflich bitendes und aufklärendes Wort, denn er weiß oft gar nicht, wie laut er auf seine Umwelt wirkt.

Was steckt dahinter? Frau M. H. aus Rastatt fragt: „Man hört immer wieder von Familienausgleichskassen. Mütterterrennen usw. Können Sie mir das genauer erklären? Um was geht es bei diesen Vorschlägen? Soll der Kinderreichtum gefördert werden, weil wir bald wieder Soldaten brauchen?“

Was soll der Sohn beisteuern? Frau Ch. E. aus S. bittet um Rat: „Wir haben einen 24jährigen Sohn, der jetzt ein Einkommen von netto 250 DM im Monat hat. Außerdem ist noch sein jüngerer Bruder da, der noch in der Schulausbildung steht, also noch immer Kosten verursacht. Beide Brüder haben die gleiche Schulausbildung gehabt. Nun gibt es hin und wieder kleine Heiberereien, wieviel der verdienende Sohn zum Haushalt beisteuern muß. Wir würden ihm gerne sein ganzes Geld lassen, aber bei der heutigen teuren Lebenshaltung ist es unmöglich, ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir die Meinungen anderer Mütter mitteilen könnten. Wieviel kann man von einem Sohn erwarten für Kost, eigener Zimmer (fast jeden Abend geheizt), Licht (große Leselampe), Wäsche, Instandsetzen der Anzüge usw.? Wir wollen nicht verdienen an unserem Jungen, aber durch die Zeitverhältnisse muß er unbedingt seinen Teil beisteuern.“

Noch einmal Sonntag ...

„Noch einmal Sonntag, und dann kommt das Christkind“ sagte ein Junge so vor sich hin, drückte die Nase gegen ein Schaufenster und gab sich ganz der weihnachtlichen Vorfreude hin. Doch die Freude wahrte nicht lange. Denn bald wurde er wie alle anderen, die da gestern nachmittag auf der Kaiserstraße promenierten, einfach weitergeschoben. Mitgenommen bis zum nächsten Schaufenster, wo das Spiel von vorne begann.

Ja, so voll war es am vorletzten Sonntag vor Weihnachten auf der Kaiserstraße. Da war einfach kein Platz zum Stehen, und die mit Weihnachtsspielzeug umwickelten Pakete zeigten, daß auch die Geschäfte auf ihre Rechnung gekommen waren.

Dem verhältnismäßig milden Sonntag war ein grimmiger Samstag vorausgegangen. Reif und Nebel — wie in einem Geisterwald standen die Bäume — im gespensichtlich leuchtenden Licht der Straßenlampen, und die Fronten der Häuser setzten ein abweisendes Gesicht auf. Der Sonntag meinte es da besser, obwohl die Straßen naß waren.

Das Wochenende stand nicht nur im Zeichen der Einkäufe, sondern auch der Weihnachtsfeiern. Wie viele mögen es am Samstag u. Sonntag gewesen sein? Wir wissen es nicht. Was wir jedoch den zahlreichen Einladungen entnehmen, die in den letzten Tagen freundlicher Weise an uns geschickt wurden und für die wir herzlich danken, ist dies: Unsere Leser, die mit Herzlichkeit etwas von dieser Zeitung erwarten, nehmen Anteil an unserer Arbeit, die sich alljährlich in den verschiedenen Seiten widerspiegelt.

Es ist uns jedoch aus Gründen, die hier nicht näher erläutert zu werden brauchen, leider nicht möglich, über alle Weihnachtsfeiern zu berichten. Alle jene Vereine und Verbände aber, die im Zusammenhang mit ihrer Weihnachtsfeier nicht zu Worte kamen und kommen, bitten wir recht herzlich um Verständnis für die Notwendigkeit, daß in einer Stadt von 200 000 Einwohnern einmal eine Grenze gezogen werden muß. Sie sind jedoch keineswegs vergessen, und wir sind sicher, daß sich dann und wann eine andere Möglichkeit bietet, von der kulturellen oder sozialen Arbeit in den Verbänden und Vereinen zu berichten. Ho-

Gebhardy im Krankenhaus

Er hungerte 66 Tage und 4 Stunden Nach genau 66 Tagen, 4 Stunden und 10 Minuten verließ Peter Gebhardy am Sonntag um 19.45 Uhr sein freiwilliges Gefängnis, einen Glaskasten, in dem er bekanntlich den Weltrekord im Hungern brach. Da er seit 14 Tagen weder stehen noch sitzen kann, packten ihn zwei Männer des Roten Kreuzes auf eine Bahre und fuhren ihn ins Krankenhaus. Dort wird er sich nach einem Kostplan der Ärzte wieder an das Essen gewöhnen. Gebhardy hofft, in zwei Monaten wieder normal essen zu können. Dann will er wie ein Fakir auf Nüchtern liegen, eine neue Hungerkur beginnen, jedoch nicht in Karlsruhe.

In den 66 Tagen hat Gebhardy rund 30 kg abgenommen, 3000 Zigaretten geraucht und 200 Liter Mineralwasser getrunken. Etwa 25 000 Besucher sahen diesen Mann, der auf solch ungewöhnliche Weise seinen ebenso ungewöhnlichen Willen demonstrierte.

Mieten und Umlegung

In einer Mitteilung des Haus- und Grundbesitzervereins heißt es u. a.: Wie aus der Bekanntmachung der Preisbehörde vom 6. 12. 1951 ersichtlich ist, soll wegen der Änderungen auf dem Gebiet des Mietpreises demnach eine allgemeine Anordnung ergehen. In Aussicht genommen ist die Zusammenfassung aller umlegungsfähigen Beträge in einen Zuschlag zur vereinbarten Miete in Form eines bestimmten Prozentsatzes der Miete. Schon vorher kann aber jeder Vermieter auf Grund der neuen Bestimmungen umlegen. Nur ist in diesem Falle die Berechnung des Umlegungsbeitrages bei den einzelnen Belastungen sehr umständlich und muß dem Mieter auf Verlangen zur Einsicht vorgelegt werden. Im übrigen ist die erteilte generelle Genehmigung der Umlegung nicht ohne weiteres wirksam. Der Vermieter muß seine Mieter zur Anerkennung der damit verbundenen Mieterhöhung besonders auffordern. Dies geschieht in der Regel gleichzeitig mit der Anforderung des Umlegungsbeitrages.

Der Haus- und Grundbesitzerverein, auf dessen Geschäftsstelle weitere Auskünfte erteilt wird, empfiehlt den Vermietern, noch im Dezember an die Mieter ein Schreiben zu richten, in dem die oben geschilderten Gesichtspunkte dargestellt werden.

Das Staatstheater an Weihnachten

Das Badische Staatstheater wartet über die Weihnachtsfeiertage mit einem festlichen Programm auf. Den Auftakt bildet eine Festaufführung der Wagner-Oper „Die Meistersinger“.

Rundfunkprogramm

Montag, 17. Dezember
Süddeutscher Rundfunk, 5.00 Frühmusik, 8.40 Südwestdeutsche Heimatpost, 6.55 Nachr., Wetter, 7.00 Evang. Morgenandacht, 7.55 Nachr., Wetter, 8.00 Frauenfunk, 8.15 Melodien am Morgen, 8.30 Nachrichten, 9.15 Klaviermusik, 10.15 Schulfunk, 10.45 Die Krankensäfte, 12.30 Musik am Mittag, 12.45 Nachrichten, Wetter, 13.00 Echo aus Baden, 13.00 Schulfunk, 13.30 Kinderfunk, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Konzertstunde, 17.45 Südwestdeutsche Heimatpost, 18.00 Walter Dürr mit seinen Rhythmikern, 18.45 Aktuelles aus Amerika, 19.00 Das Stuttgarter Kammerorchester, 19.30 Von Tag zu Tag, 19.50 Nachrichten, Wetter, 20.05 Musik für jedermann, 21.15 Lebendige Wissenschaft, 21.40 Militärpöplischer Kommentar, 22.00 Nachrichten, Wetter, 22.10 Zeitgenössische Musik, 23.00 „Iphigenie will nach Hollywood“, 23.30 Kleines Konzert, 24.00 Nachrichten.
Südwestdeutscher Rundfunk, 6.00 Nachrichten, 6.15 Frühmusik, 6.50 Evang. Morgenandacht, 7.00 Nachrichten, Wetter, 7.10 Musik und Gymnastik, 7.30 Musik am Morgen, 8.00 Nachrichten, Wetter, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 9.00 Für die Hausfrau, 9.45 So sieht es der Westen, 12.15 Mittagskonzert, 12.45 Nachrichten, 13.15 Deutsche Arbeiter in Frankreich, 13.30 Musik nach Tisch, 14.30 Schulfunk, 15.15 Am Montag hängt die Woche an, 16.15 Der Dichter Otto Rombach, 16.45 Kammermusik, 17.15 Der Frauenfunk, 17.30 Nachrichten, 18.20 Aus der Welt des Sports, 18.30 Musik zum Feiernabend, 19.30 Zeitfunk, 20.00 Musik für dich! 21.00 W. A. Mozart und Richard Strauss, Opernkonzert des SWF-Orchesters, 21.55 Die tröstliche Botschaft, 22.00 Nachrichten, Wetter, Sport, 22.20 Klaviermusik, 23.30 Nachtstudio, 23.00 Zwischen Herbst und Winter, eine heitere Sendung, 24.00 Nachrichten.

Fünf Einsätze am Wochenende

Großfeuer in Weingarten und Karlsruhe

Vier Scheunen abgebrannt - Ein Todesopfer - Brand im Oberbaustofflager der Bundesbahn

Am Samstagabend, fast zur gleichen Minute, wurde die Karlsruhe-Berufsfeuerwehr zu zwei Großbränden gerufen. Während in der Weingartener Schillerstraße vier Scheunen in Flammen aufgingen, wobei eine Frau bei lebendigem Leibe verbrannte, schlug im Karlsruher Oberbaustofflager der Bundesbahn das Feuer aus dem Dach einer Lagerhalle. Außerdem wurde die Berufsfeuerwehr am Samstag und Sonntag bei drei kleineren Bränden im Stadtgebiet alarmiert.

Aus bisher ungeklärter Ursache war in einer Scheune in Weingarten ein Feuer ausgebrochen, das reichliche Nahrung fand und auf die drei benachbarten Scheunen übergiff. Als ein Löschzug der Karlsruher Berufsfeuerwehr, die von der Landespolizei alarmiert wurde, nach 16 Minuten Fahrzeit um 15.40 am Brandherd eintraf, waren bereits die Freiwillige Feuerwehr

von Weingarten und die Werkfeuerwehr der Lackfabrik Schwab an der Arbeit. Da der Wasserdampf der Leitungen nicht ausreichte, staute man in aller Eile den Walzbach. Gegen 18 Uhr war das Feuer soweit eingedämmt, daß die Berufsfeuerwehr abbrechen konnte. Drei Scheunen sind völlig abgebrannt, während die vierte schwer beschädigt wurde. Bei diesem Großbrand, der einen Schaden von rund 100 000 DM verursachte, kam Frau Luise Scholl, die Besitzerin einer der abgebrannten Scheunen, ums Leben. Man vermutet, daß Frau Scholl durch den Rauch bewußtlos wurde und sich nicht mehr in Sicherheit bringen konnte, so daß sie bei lebendigem Leibe verbrannte. Die verkohlte Leiche wurde am Sonntagmorgen geborgen.

Als ein anderer Löschzug der Berufsfeuerwehr in das Oberbaustofflager an der Durlacher Allee kam, standen zwei Drittel einer zwei-stöckigen Lagerhalle, die 40 Meter lang und

15 Meter breit ist, in Flammen. Die Werkfeuerwehr war bereits an der Arbeit, die durch die im zweiten Stock gelagerten Pickel- und Schaufelstiele erschwert wurde. Diese Stiele mußten mit Haken aus dem Feuer gezogen und dann ins Freie geworfen werden, wo sie abgelöscht wurden. Nach dieser langwierigen Arbeit konnte die Berufsfeuerwehr gegen 22 Uhr abrücken. Die zur ebenen Erde liegenden Büro- und Aufenthaltsräume wurden weniger durch das Feuer, als vielmehr durch das Löschwasser beschädigt. Der Gebäudeschaden wird mit rund 80 000 DM angegeben, während der Wert der verbrannten und beschädigten Lagergüter bisher nicht festzustellen war. Auch hier ist die Ursache des Brandes noch nicht ermittelt. In letzter Minute konnte eine Lokomotive, im Wert von 70 000 DM, aus der Halle geschoben werden, die Gleisanschluß hat.

Zum dritten Einsatz am Samstagabend wurde die Berufsfeuerwehr in die Emil-Götter-Straße gerufen, wo in einem Badezimmer ein Badetuch und Wäsche dem Besetzen zu nahe gekommen waren und verbrannten. Das brennende Reststück der Wäsche fielen in die gefüllte Badewanne, so daß sich das kleine Feuer zum Teil auf diese ungewöhnliche Weise von selbst löschte. Der Rauch war in die darüberliegende Wohnung gedrungen, deren Inhaber die Feuerwehr alarmiert hatten.

Am Sonntagmorgen fuhr die Feuerwehr nach Hagsfeld, wo in einem Schuppen in der Schwetzingen-Straße ein Feuer entstanden war. Dieser kleine Brand konnte so schnell gelöscht werden, daß er über das Entstehen nicht hinauskam.

Zum fünften Einsatz innerhalb zweier Tage wurde die Berufsfeuerwehr gestern um 23.16 Uhr alarmiert. Im Haus Kriegsstraße 56 war ein Kaminbrand entstanden, der jedoch sehr schnell gelöscht werden konnte.

Hüterin von drei Generationen

Aus einem Vierteljahr wurden 65 Jahre im Dienst derselben Familie

Sophienstraße 167, vierter Stock. Auf das Klingeln streckt sie selbst den weißen Kopf durch den Türspalt. Ein braunes, rundes, feinfühliges Gesicht lächelt zu dem unbekannten Besucher herauf. Augen voll Güte und Gelassenheit. Man denkt unwillkürlich an das Bild der Mutter Erde aus dem alten Märchenbuch, und es fällt ein bißchen schwer, einer so zeitlosen, mythologischen Gestalt zu etwas so Irdischem, zeitlich Begrenztem wie einem 65. Geburtstag zu gratulieren.

Aber als man dann erfährt, daß Fräulein Elisabeth Schinkowski gleichzeitig den Abschluß des 65. Jahres feiert, in dem sie in derselben Familie ihren Dienst tat, und als man dann versucht, sich die Kette der drei Generationen vorzustellen, die sie auf den Armen getragen, ernährt, gekleidet und umsorgt hat, rückt sie sich wieder ins Zeitlose. „Für uns war die

Lille einfach immer da“, sagt Frau v. P., heute selbst mehrere Großmutter. Als bei ihrer Mutter in Marienburg Fräulein Schinkowski 1888 ihren Dienst begann, hatte sie sich nur für ein Vierteljahr verpflichtet. Aber dann kam das erste einer Reihe von sieben Kindern, und da ist sie eben geblieben; auch, als dann fünf Enkelkinder zu betreuen waren und nun fünf Urkel. Eigentlich waren es viel mehr, für die sie sorgte, erzählt die Familie, die sich an diesem Tag dankbar um sie geschart hat. „Wir haben uns alle in sie geteilt, alle Geschwister haben sie sich gegenseitig ausgeliehen, wenn eines der Kinder krank war oder die Eltern einmal fort mußten. Wir könnten uns nicht denken, wie es ohne unsere Lille gegangen wäre.“ Fräulein Schinkowski lächelt vor sich hin und wehrt bescheiden ab. Man solle wegen ihr doch nicht solche Umstände machen, das verlöhne doch erst, wenn sie 90 sei ...

Wir meinen, es lohnt sich immer, einmal all der Mühe, dem Verzicht und der Arbeit für andere nachzudenken, aber auch der kleinen Freuden, die in einem derart erfüllten Leben ungeschlossen sind. Und wir wünschen von Herzen, Fräulein Schinkowski auch zum 90. Geburtstag gratulieren zu dürfen. Jp.

Neudeutsche Ritterweihe

Die Angehörigen des Neudeutschen Bundes von Karlsruhe versammelten sich kürzlich an ihrem Bundesfest zu abendlicher Stunde in der Liebfrauenkirche. In Anwesenheit zahlreicher Eltern und Gläubiger der Liebfrauen-Pfarrgemeinde und im Rahmen einer feierlichen Abendmesse wurden drei Knappen der Karlsruher Gruppe Johannes Berchmanns und zwei Knappen der Ruppurrer Gruppe Christkönig zu Rittern geweiht. In der vorangegangenen Predigt hat Pater Erich Tommerskirch S. J., der geistliche Leiter der hiesigen Neudeutschen Jungengemeinschaft und gleichzeitig Beauftragter des Erzbischofs für die Gruppen Neudeutschlands in der gesamten Erzdiözese Freiburg, darauf hingewiesen, daß die heutige Zeit, die der jungen Menschen bräutliche, die als Herodes das Gute gegen das Böse in der Welt sich immer mehr breitmachende Böse kämpft. Dieses Ideal der Ritterlichkeit hätte der Neudeutsche Bund auf seine Banner geschrieben, und ihm würden die fünf neugeweihten Ritter sich in besonderer Weise verpflichtet. Nach der Ritterweihe fand eine Kollekte statt, deren Ertrag solle den Brüdern in der Ostzone zugute kommen und ihnen das Weihnachtsfest etwas verschönern soll.

„Vergesst sie nicht!“

Heimkehrer gedachten ihrer noch immer gefangenen Kameraden

Für etwa 50 bedürftige Heimkehrer hatte der Weihnachtsmann den Gabentisch am Samstagabend im Studentenhaus gedeckt, wo der Verband der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermisstenangehörigen eine in allen Teilen wohlgeleitete Weihnachtsfeier veranstaltete. Der Abend hielt in vollem Umfang, was das graphisch sehr eindrucksvoll gestaltete Programm versprochen hatte. Der Karlsruher Oratorienchor unter Erich Werner, das Streichquartett Alfred Niederrhein und bewährte Kräfte des Badischen Staatstheaters teilten sich in den ausnahmslos auf beachtlichem Niveau stehenden Darbietungen, deren Gesamtleitung bei Franz Pulvermüller in besten Händen lag. Nach Abschluß des eigentlichen Programms sorgte Hans Scheer mit seinem Akkordeon für angenehme Unterhaltung.

Seine besondere Note erhielt der Abend durch eine Weihnachtsansprache von Pfarrer Prof. Dr. Anton Walter. In Worten von selten gehörter Eindringlichkeit und Tiefe rief hier ein Mann, der mit Recht von sich behaupten könnte, den Kelch menschlichen Leidens bis zum Grund geleert zu haben, die Erinnerung an die Weihnachten der letzten Jahre wach, die er als in Kriegsgefangenschaft gefangener katholischer Armeedekan in jugoslawischen Gefangenenlagern und Zuchthäusern verlebte. Weihnachten 1945 im Kriegsgefangenenlager bei trockenem Brot, 1947 in einem Offizierslager unter erträglichen Verhältnissen, 1948 in Untersuchungshaft und 1949 zum Tode verurteilt im Zuchthaus Mitrowica, in Hochachtung gefesselt mit sieben katholischen und acht evangelischen Leidensgenossen, denen der Geistliche die Weihnachtsgeschichte auswendig predigen mußte und die trotz tiefster mensch-

licher Not die Kraft fanden, das Lied von der gnadenbringenden fröhlichen Weihnachtszeit zu summen. (Denn singen durften sie nicht.) Etappen einer Leidenszeit, wie sie nur allzu leicht den Menschen hassen lehren. Es gab indessen wohl keinen unter den zahlreichen Zuhörern, der nicht tief ergriffen von soviel menschlicher Größe Pfarrer Walter in Worten frei von Haß und Ressentiments über solche Erlebnisse berichten hörte und am Schluß seinen Aufruf zur Versöhnung und zum Frieden unter den Völkern vernahm.

Seinem Appell an alle, die etwas dazu tun können, für die Rückkehr der Kriegsgefangenen einzutreten, schloß sich Franz Pulvermüller in einer kurzen Gedenkansprache für die noch immer fern der Heimat weilenden Kameraden an. Als er seinen Aufruf um Freigabe der Gefangenen mit dem Hinweis an die kürzlich bei der Überschwemmungskatastrophe in der Po-Ebene bewiesene deutsche Hilfsbereitschaft auch an Italien richtete und die Rückkehr der noch dort festgehaltenen Gefangenen forderte, löste langanhaltender Beifall die Bestürzung ab, die sich über die Nachricht verbreitet hatte, daß es auch in Italien noch deutsche Kriegsgefangene gibt. -d-

Weihnachtsfeier der Städt. Schülerhorte

Zu einer Weihnachtsfeier hatten die Städtischen Schülerhorte ins Schauspielhaus eingeladen. Völl Erwartung saßen die kleinen Zuschauer in ihren Sesseln. Mitunter streckte ein „Hauptdarsteller“ seine Nase durch den Vorhang, stürmisch begrüßt vom kleinen Publikum im Parkett. Das mit viel Mühe und Geschick zusammengestellte Programm umfaßte in bunter Folge Klavierstücke, Gedichte, Lieder und vieles mehr. Ganz entzückend das kleine Theaterstück „Die Zwergenpost“, das mit Begeisterung und Talent der kleinen Akteure gezeigt wurde. Unwillkürlich wurden die Erwachsenen in den Bann der kindlichen Vorfreude auf Weihnachten gezogen. Beigeordnet Dr. Gutenkunst dankte allen Mitwirkenden und stellte in Aussicht, daß künftig in jedem Jahr eine solche Weihnachtsfeier veranstaltet werden soll. G. M.

Jugend besocht Jugend

Die Jungen und Mädchen des Karlsruher Jugend-Rot-Kreuzes hatten sich am Samstagnachmittag einer besonders schönen Aufgabe zu entledigen. Vom Nikolaus war ihnen nämlich aufgetragen worden, zwei Säcke mit Geschenken an bedürftige Karlsruher Kinder zu verteilen. Gewohnt zu helfen und Freude zu bereiten, gingen sie voll Eifer ans Werk, suchten persönlich 60 bedürftige Kinder aus, bereicherten die Nikolausgaben in eigener Arbeit um weitere Geschenke und bereiteten eine schlichte Weihnachtsfeier vor. Blockflötenvorträge, heitere und besinnliche Lieder, Gedichte, ein Krip-

Ehrungen an der TH

Auf einstimmigen Beschluß des Senats hat die Technische Hochschule „Friedericiana“ folgende Ehrungen vollzogen: In Anerkennung seiner langjährigen, verdienstvollen, akademischen Tätigkeit an der TH und in Würdigung seiner vielfältigen wissenschaftlichen Leistungen wurde dem Regierungsdirektor i. R. Michael Walter in Rangenden/Hohenzollern, die Würde eines akademischen Ehrenbürgers verliehen.

Zum Ehrensenator wurde Dipl.-Ing. Heinrich C. Canzler, Inhaber der Apparate- und Maschinenbauanstalt Canzler in Düren (Rheinland) ernannt. Dipl.-Ing. Canzler hat sich um die Förderung der Forschung und Lehre sowie um die Fertigungstechnik im chemischen Apparatebau verdient gemacht.

Professor Dickmann bleibt in Karlsruhe

Nach einer Mitteilung des Berufungsausschusses der Technischen Universität Berlin, wurde Prof. Dickmann, Ordinarius für Strömungsmaschinen an der TH Karlsruhe, für den verwaisten Lehrstuhl für Dynamik des Schiffes und die Leitung der Berliner Versuchsanstalt für Schiffbau, primo loco, vorgeschlagen. Prof. Dickmann, der bereits im Frühjahr einen Ruf an die Universität Hamburg ablehnte, wird jedoch auch diesem neuerlichen Ruf aus Berlin nicht Folge leisten und somit weiterhin an der TH Karlsruhe lehren. Gleichzeitig wurde Prof. Dickmann vom Verein Deutscher Ingenieure zum Obmann des Fachausschusses für Strömungsforschung berufen.

Wieder ein 100 000-DM-Gewinn!

In der Ziehung der 3. Klasse der 10. Süd-deutschen Klassenlotterie am 13./14. 12. 1951 wurden planmäßig 5500 Gewinne gezogen, darunter folgende größere Gewinne: ein Gewinn zu 100 000 DM auf die Nr. 211 199, ein Gewinn zu 30 000 DM auf die Nr. 186 788, zwei Gewinne zu je 10 000 DM auf die Nr. 126 939 und 161 672, vier Gewinne zu je 5000 DM auf die Nr. 113 730, 114 028, 134 834 und 183 828. (Diese Mitteilung ist ohne Gewähr.)

Kaninchen verdrängten Tennis-Matadoren

Leistungsschau der Kaninchenzüchter des Stadt- und Landkreises in Durlach

In der Durlacher Weierhalle, die bekanntlich seit einigen Wochen dem Tennis-Club Durlach als Trainingsstätte dient, mußten über das Wochenende die weißgekleideten Damen und Herren vor teilweise ebenso weißgepelzten kleinen Tieren das Feld räumen, wie sie normalerweise die Kaninchenställe rings um die Stadt bevölkern. Der Kaninchenzüchterverein Durlach hielt dort eine große Ausstellung ab, an der sich Züchter aus 26 Vereinen im ganzen Stadt- und Landkreis Karlsruhe mit über 500 ihrer wertvollsten Tiere beteiligten.

Angesichts einer solchen Demonstration der Kleintierzucht war es nicht mehr als recht und billig, daß das Durlacher Stadtoberhaupt, Bürgermeister a. D. Ritzert, persönlich die Schirmherrschaft der Ausstellung übernahm. Sicher nicht nur, um seiner Schirmherrnenpflicht zu genügen, ließ er sich am Samstagmorgen, noch vor der offiziellen Eröffnung, die Kennzeichen und Vordrücke der einzelnen Rassen am lebenden Objekt und ihre nicht zu unterschätzende Nützlichkeit an wahren Gedächtnis von ausgestellten Pelzmänteln und -jackets, aus fachmännischem Mund erklären. Der Fachmann war Stadtrat Ulmer, was beweist, daß die Liebe zur Kleintierzucht auch in jenen Kreisen lebendig ist, die bemüht sind, die Geschichte unserer Stadt in die richtigen Bahnen zu lenken.

Diese Liebe zur Sache meinte wohl auch Dr. Gmelin von der Landesverwaltung für Land-

wirtschaft, wenn er vom Nutzen der Kleintierzucht als Faktor der Erholung nach des Tages Arbeit sprach. Bürgermeister Ritzert hob dagegen den wirtschaftlichen Nutzen hervor und erinnerte an die Kriegszeit, als es in Durlach bei 18 000 bis 20 000 Einwohnern 55 000 Kaninchen gab.

Soviele werden es heute nicht mehr sein. Die züchterische Arbeit machte jedoch von Jahr zu Jahr weitere Fortschritte, und das wollte auch der Kaninchenzüchterverein Durlach, der im nächsten Jahr sein 50. Jubiläum feiert, mit dieser vorbildlich ausgerichteten Ausstellung in der Weierhalle beweisen. -d-

Wieder Maul- und Klauenseuche

Nachdem die Maul- und Klauenseuche auf Bulach und Elbertheim übergriffen hat, wurden diese Gebiete zum Sperbezirk erklärt. Dagegen ist die Seuche im Anwesen des Neuen „Vincentius-Krankenhaus“ erloschen, so daß die polizeilichen Maßnahmen aufgehoben wurden.

Hühnerpest in Aue erloschen

Wie die Stadtverwaltung mitteilt, ist die Hühnerpest in Durlach-Aue erloschen. Die polizeilichen Anordnungen werden mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Neunhundert glückliche Kinder

Das Konzerthaus war am Samstagnachmittag bei der Weihnachtsfeier der Arbeiterwohlfahrt fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Etwa 900 Kinder drückten sich in die Sessel und harreten der Dinge, die da kommen sollten. Und wer kam? Zunächst war es St. Nikolaus, der den guten und bösen Kindern so viel zu sagen hatte. Und dann sprang der gestiefelte Kater über die Bühne. Er machte nicht nur den Müllerburschen Hans zum Prinzen, sondern eroberte sich die Herzen der kleinen Zuhörer und Zuschauer im Flug. Mit Hangen und Bangen erlebten sie, wie dieser kleine Teufelskerl den bösen Zauberer überwand.

Nach dem Märchenpiel, das viel zu schnell zu Ende ging, übernahmen die Tanten der Arbeiterwohlfahrt in Vertretung von St. Nikolaus die Bescherung der Kinder. Mit einer großen Tüte voll Leckereien untern Arm, zogen die Buben und Mädchen heimwärts. Und da für manche Kinder der Heimweg zu weit war, hatte St. Nikolaus sogar einige Straßenbahnen bestellt.

Wie wird das Wetter?

Neblig

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh: Vielfach Nebel oder Hochnebel, nur gelegentlich Bewölkungsauflockerungen; örtlich nur geringfügiges Niesel. Höchsttemperaturen 2-3 Grad, Tiefsttemperatur um null Grad; schwachwindig.

Rheinwasserstände

15. Dez.: Konstanz 299 (-1), Breisach 180 (-6), Straßburg 250 (-5), Karlsruhe - Maxau 436 (-8), Mannheim 308 (-12), Caub 226 (-11).

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Chef von Dienst: Dr. O. Baendle; Wirtschaftlicher Redakteur: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Bäume; Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen und Spiesse: Dr. Heimat; E. Doerschick; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider. Unverlangt Manuskripte ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe.

Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe Lammstr. 1b-5. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. 1.6.51 gültig.

KARLSRUHER KALENDER

Wohin gehen wir heute?

Badisches Staatstheater, Schauspielhaus: 19.30 Uhr, „Der Biberpelz“, Diebeskomödie von Gerhart Hauptmann (Geschlossene Vorstellung für die Volksbühne). Ende 22 Uhr.
Die Insel: Heute keine Vorstellung.
Ausstellungen: Staatliche Kunsthalle, Badischer Kunstverein und Landessammlungen für Naturkunde Heute geschlossen. - Aulabau der TH: Architekturausstellung „Bauen in USA“ (10-18 Uhr). - Staatliche Majolika: Jubiläumsausstellung (10-12, 14-16 Uhr).
Sonstige Veranstaltungen: Amerika-Haus: 19.30 Uhr, Play-Reading-Group („On Trial“ von Elmer Rice). - Elternbeirat der Volksschule Durlach-Aue: „Walldhorn“, 20 Uhr, Lichtbildvortrag.
Thema: Aufklärung - ja oder nein? - Werbe-fachverband Württemberg-Baden: Hotel Eden, 20.15 Uhr, Diskussionsabend mit drei Referaten. Thema: Eine Firma jubiliert.

Lichtspieltheater, Kurbel: Hilfe, ich bin unsichtbar. - Luxor: Die Kreuzschreiber. - Pall: Die Dirne und ihr Narr. - Rondell: Aufruf in Marokko. - Schauburg: Frauen ohne Namen. - Atlantik: Weiße Banditen. - Kammer-Lichtspiele Durlach: Die Unbesiegbten. - Markgrafen-Theater Durlach: Der fallende Stern (Sondervorstellung: Rotkäppchen). - Rheingold: Dr. Holl. - Skala Durlach: Grün ist die Heide.

Kurze Stadtnotizen

Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen: Die Weihnachtszuwendungen für Rentner und Invaliden werden am Mittwoch und Donnerstag, jeweils von 9-13 Uhr, im Gewerkschaftsraum, Gartenstraße 25 ausbezahlt.
Geburtstage: Frau Marie Feger-Hofmann, frühere Inhaberin des Blumengeschäftes in der Waldstraße, jetzt Akademiestraße 17, feiert heute ihren 80. Geburtstag. Auch Herr Johannes Erhardt, Moningerstr. 28a, wird heute 80 Jahre alt.

Statt Karten
Nach einem arbeitsreichen Leben verstarb am Sonntagfrüh unerwartet rasch im Alter von 76 Jahren unser lieber Vater, Schwager, Onkel und Opa

Josef Rastätter
Bildhauer
In tiefer Trauer:
Familie Eduard Kull
Familie Eduard Rastätter Wwe.
Familie Anton Rastätter Wwe.

Karlsruhe-Bulach, 16. Dezember 1951.
Bannwaldallee 72.
Beisetzung: Dienstag, 14.30 Uhr, Friedhof Bulach.

Mein herzlichster Mann, mein bester treubesorgter Lebenskamerad, Bruder, Schwager und Onkel

Hans Forster
Finanzangestellter
starb nach kurzer schwerer Krankheit, vor Vollendung seines 65. Lebensjahres.
In untätigem Leid:
Frau Frieda Forster geb. Lorenz
u. Anverwandte

Karlsruhe, den 15. Dezember 1951.
Schützenstraße 64.
Beerdigung: Dienstag, 18. Dezember 1951, 11 Uhr, Hauptfriedhof

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, Kranz- und Blumenspenden & Heimgang unserer teuren Entschlafenen

Rosa Appel
sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Schütz für die trostreichen Worte und Schwester Eliese für ihre liebevolle Pflege.

In tiefem Schmerz:
Adolf Appel
und Angehörige

Unsere lb. Mutter, Schwiegermutter und Oma

Marie Dörrfuß
geb. Liebig
ist heute im Alter von 74 Jahren, unerwartet von uns gegangen.

In stiller Trauer:
Fritz Dörrfuß
Franz Schaub u. Frau Marie geb. Dörrfuß
Wilh. Albrecht und Frau Helga geb. Dörrfuß
und Enkelkinder

Mühlburg, 15. 12. 1951
Beerdigung: Mittwoch, 19. 14 Uhr, Friedhof Mühlburg.

Unerwartet verschied am 15. d. Mts. unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Maria Busber
im Alter von nahezu 76 J.
Khe.-Bulach, den 15. 12. 51
In Namen aller tieftrauernden Hinterbl.
Ernst Busber

Beerdigung: Dienstag d. 18. 12. 51, 14 U., in Bulach.

Wir haben einen Sohn

Dieter Geitz, Dipl.-Ing.
Ursel Geitz geb. Himmelheber
14. 12. 51
Neureut - Kirchfeldsiedlung

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:

Dr. med. vet. Bruno Stadelmann
praktischer Tierarzt
Jlse Stadelmann
Luher, geb. Skolikat

Rastatt, Zaystraße 1, den 17. Dezember 1951
Trauung am 17. Dezember 1951, 11 Uhr, Evangelische Kirche.

Rheuma?
nimmt doch einfach Romigal!

Schmerzhaftes Rheuma, Ischias, Neuralgien, Gicht, Kreuzschmerzen, heftige Muskel- u. Gelenkschmerzen werden seit Jahren durch das hochwertige Spezialmittel Romigal selbst in beständ. Fällen mit bestem Erfolg bekämpft! 1000 schritt. Arzneierkennungen! Harnsäurelösend, unschädlich.

Romigal ist ein polyvalentes (= mehrwertiges) Holimitid und greift daher Ihre qualvollen Beschwerden gleichzeitig von verschiedenen Richtungen her wirksam an. Romigal wirkt rasch. 20 Tabletten M 4.25, Großpackung M 8.20. In allen Apotheken

Ein geschmackvolles Weihnachtsgeschenk, das

WEIHNACHTS-GUTSCHEINHEFT
des Badischen Staatstheaters Karlsruhe

6 übertragbare Gutscheine für 4 musikalische Werke (Opern und Operetten), 2 Schauspiele nach Ihrer Wahl zu einem von Ihnen bestimmten Zeitpunkt.
Ein Gutscheineheft f. 4 Vorstell. kostet für die Platzgruppe:
Orch.-Sperritz DM 25.40 | Parkett II DM 15.40
Sperritz DM 20.90 | Rang Mitte I DM 17.10
Parkett I DM 17.10 | Rang Mitte II DM 15.40

Die Gutscheine sind an der Theaterkasse, sowie an den Vorverkaufsstellen erhältlich.

KARLSRUHER Film-THEATER

PALI „DIE DIRNE UND IHR NARR“ (Hofenbar von Marseille). 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
Schauburg Heute letztmals: „FRAUEN OHNE NAMEN“ Der Film, den Sie nicht versäumen sollten!
LUXOR „DIE KREUZSCHREIBER“ Lucie Englisch, Fritz Kompers. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
KURBEL „HILFE ICH BIN UNSICHTBAR“ m. Theo Lingens. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr. Heute letzter Tag.
RONDELL „AUFRUHR IN MAROKKO“ Geora Rati, Marie Windsor 13, 15, 17, 19, 21 Uhr, heute letzter Tag.
Rheingold Heute letztmals: „DR. HOLL“, Ab Di.: „DER VERRAT DES SURRAT KHAN“. 15, 17, 19, 21 U.
Atlantik „WEISSE BANDITEN“. Ein Wildwestfilm rosant u. spannungsgelad. Letztmal! 13, 15, 17, 19, 21.
MT Durlach. Ab heute 5. Donnerst. Je 15.00 „Reißbäppchen“ Heute 17. 19 u. 21. Letztmal. „Der fallende Stern“ Ab mg. Jew. 17, 19 u. 21. „Zimmer zu vermieten“

PREISWUNDER!

Knaben-Skimützen aus Sportstoffen m. Schild u. Ohrensch., nette Form	-.50	Schals uni u. bunt, Riesenauswahl! Schöne Farben!	2.25
Kinder-Filzstiefel warm mit Lederbesatz u. Reißverschluss	9.30	Scheiben-Gardinen 80 cm breit	1.35
Damen-Hemd Charmeuse, anger., m. Träger, rosa, blau u. weiß	1.95	Herren-Stutzen aus dankbaren Stoffen m. Seiten- u. Mufftaschen, z. T. mit Samt gefüttert	49.-
Herren-Unterhemd Gr. 4-6, Interlok, Winterqualität, warm hervor. holländ. Importware, garant. reine Baumwolle	5.90	Puppengeschirr kompl. Service, entzückende Formen u. Bemalung	1.95

Damen-Kleider bis Gr. 48, moderne, hübsche Formen bis zur eleganten Ausführung **48.- 9.80**

Jeder will billig kaufen, darum überzeugen Sie sich stets von unseren außergewöhnlich niedrigen Preisen!

Das Billige Warenhaus

Karlsruhe
Adlerstr. 33

Theater
Badisches Staatstheater
Spielplan vom 25. Dez. 1951 bis 1. Jan. 1952
Großes Haus:

1. Feiertag, 25. Dezember, 18 Uhr: Gastschauspiel v. DM 1.20-7.10. Gastschauspiel Hans Dörfel, „Meistersinger von Nürnberg“.
2. Feiertag, 26. Dezember, 14.30 Uhr: „Der Graf von Luxemburg“, Operette von Franz Lehár.
3. Feiertag, 26. Dezember, 19.30 Uhr: Neuinszenierung „Hänsel und Gretel“, Märchenoper von Engelbert Humperdinck. Ermäßigte Preise v. DM 1 bis 4.60.
Donnerstag, 27. Dezember, 19.30 Uhr: 9. Vorstellung für d. Platzmiete C u. freier Kartenverkauf, „Jenufa“, Oper Leos Janacek.
Freitag, 28. Dezember, 19.30 Uhr: Vorstellung für die Rundfunkvermittlung u. freier Kartenverkauf, „Walzerzauber“, Operette von Willy Weener Göttig. Musik von Johann Strauß.
29. Dezember, 19.30 Uhr: „Hänsel und Gretel“, Märchenoper von Engelbert Humperdinck. Ermäß. Preise v. DM 1 bis 4.60.
Sonntag, 30. Dezember, 20 Uhr: „Hänsel und Gretel“, Märchenoper von Engelbert Humperdinck. Ermäßigte Preise v. DM 1 bis 4.60.
Montag, 31. Dezember, 18.30 Uhr: Sylvester, Neuinszenierung „Meister in Berlin“, Revue-Operette von Fred Raymond.
Dienstag, 1. Januar, 18.30 Uhr: „Tannhäuser“, Romantische Oper von Richard Wagner.

Schauspielhaus:
1. Feiertag, 25. Dezember, 19.30 Uhr: 11. Vorstellung für die Premierenmiete und freier Kartenverkauf. Neuinszenierung „Die Komödie der Irrungen“, Schausp. v. William Shakespeare.
2. Feiertag, 26. Dezember, 15 Uhr: „Der gestiefelte Kater“, Märchenoper von Emil Alfred Herrmann. Spiel von Emil Alfred Herrmann.
3. Feiertag, 26. Dezember, 19.30 Uhr: „Die Leichten Herzen sind“, Schauspiel von Emil Williams.
Donnerstag, 27. Dezember, 15 Uhr: „Der gestiefelte Kater“, Märchenoper von Emil Alfred Herrmann.
Donnerstag, 27. Dezember, 19.30 Uhr: Ensemble-Gastschauspiel „Theatre National Populaire Paris, Le Cid“ von Corneille, Leitung: Jean Vilor.
Sonntag, 30. Dezember, 15 Uhr: „Der gestiefelte Kater“, Märchenoper von Emil Alfred Herrmann.
Sonntag, 30. Dezember, 19.30 Uhr: „Der Biberpelz“, Diebskomödie von Gerhart Hauptmann.
Montag, 31. Dezember, 19 Uhr: „Komödie der Irrungen“ von William Shakespeare.
Dienstag, 1. Januar, 15 Uhr: Geschlossene Vorstellung für die Volksbühne: „Der gestiefelte Kater“, Märchenoper v. E. A. Herrmann. [in.aen/6el7h]

Zum Weihnachtsfest voll Harmonie
möchte Ihr Funkberater beitragen. Hier ein paar Vorschläge:

Die neuen Radio-Empfänger

Einkreis	DM 75.-, 84.50	Vollsuper m. hervorrag. Weichschaltplaten, Opern- u. Laufwerk	DM 276.-, 315.-
Super	DM 142.-, 175.-	Größt-Super DM 378.-, 418.-, 428.-	
S.R.B. 6 Kreis-Super	DM 159.-, 228.-	Spitzen-Super 548.-, 498.-, 878.-	

Musikschränke und Phono

Schalotte DM 87.50, 175.-, 198.- Schallplatten in ganz großer Auswahl
Phonochrank mit erkl. Weichschaltplaten, Opern- u. Laufwerk DM 225.- retten, Tanz, Schlager und große klassische Werke
Phonochrank mit 10-Platten-Wechsler DM 485.- Langspielplatten
Phonochassis f. Normal- u. Langspielpl., Tonabn. m. 2 Soph. DM 89.-

Durch unsere großen Umsätze in **Musiktruhen** können wir Ihnen eine einmalig große Auswahl bieten. Wir beraten Sie auf das Sorgfältigste.
Es sind am Lager: Truhen zu DM 580.-, 718.-, 848.-, 885.-, 928.-, 995.-, 1208.-, 1498.-, 1482.-, 1488.-, 1585.-, 1588.-, 1640.-, 2000.-

Blaupunkt-Koffer-Super
für Batterie- und Netzbetrieb, 7 Kreise, HF-Vorstufe, Baujahr 1951, Listenpreis DM 258.40. Jetzt 167.- komplett; eine besond. Gelegenheit!

Das neue AEG-Magnetofon nur 890.-
nur DM 890.- jetzt lieferbar.
Ein einmaliges Geschenk, der **Frigidaire-Kühlschrank** DM 1235.-, DM 285.- Anzahlung und bis zu 18 Monatsraten.

Radio Freytag
Karlsruhe - Karlsru. 32 - Ruf 6754

SEKRETÄRIN
(Diplom-Volkswirt oder Diplom-Kaufmann)
von Industrieunternehmen in Karlsruhe gesucht. Ausführliche Bewerbung mit handgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Nr. 25198 an Bod. Am.-Exp., Khe., Zähringerstraße 90.

Zu Weihnachten bedenke - WOHLCSHLEGEL-GESCHENKE

Privat-Fachinstitut für STENO
Maschinenschrb. - Buchführung
Anfänger u. Fortbildungskurse zu jeder Tages- und Abendzeit
Eintritt jederzeit
Verbilligte Halbjahr- u. Jahresabkommen
Ausbildung bis zu jeder Fertigkeit
Anmeld. auch zwischen den Feiertagen

Leitung:
Otto Autenrieth
staatlich geprüft
30 Jahre eigene Lehrtätigkeit
Ruf 8601 Karlsruhe, Vorholzstr. 1
Nähe Hbf. u. Albtal-Bhf

Stellenangebote
Wie Original-Zeugnisse einsenden!
Tiefbauingenieur
für Entwurfsarbeiten im Kanal-, Straßen- und Brückenbau, befähigte für konstruktives Arbeiten veranlagte Kraft mit abgeschlossener Ausbildung einer höheren technischen Lehreinrichtung gesucht. Beschäftigung erfolgt im Angestelltenverhältnis. Ausführliche Bewerbungen mit allen erforderlichen Unterlagen, wie Lebenslauf, Abschriften der Ausbildungs- und Arbeitsnachweise sowie Sprachkammerbescheid, wollen sofort eingereicht werden; die letzte Frist wird auf 15. Januar 1952 festgesetzt.
Stadtverwaltung Heidelberg
Personal- und Organisationsamt

Bilanzsicherer Buchhalter
von Bauunternehmen zum abgabigen Eintritt gesucht. Kenntnisse in Betriebsabrechnung und Lohnbuchhaltung erforderlich. Bewerbungen mit Zeugnissen, Lebenslauf und Lichtbild unter 14140 an BNN.

Wohlcschlegel-Geschenke

Bilora-Boy-Box	4x6,5 cm	11.70
Daci-Royal-Box	6x6 cm	12.-
Agfa-Synchro-Box	6x9 cm	14.-
Bilora-Blitz-Box	6x9 cm	15.-
Geva-Box	6x9 cm	18.-
Box-Tenor	6x9 cm	32.-
Agfa-Billy I	6x9 cm	57.-
Agfa-Billy-Record I	6x9 cm	99.-
Agfa-Billy-Record II	6x9 cm	128.-
Zeiß-Ikon-Nettar II	mit Novar 1:6,3/10,5 cm	6x9 cm 82.-
	mit Novar 1:4,5/10,5 cm	6x9 cm 105.-
	mit Novar 1:4,5/10,5 cm	6x9 cm 135.-
Agfa-Isolette V	6x6 cm	81.-
Agfa-Isolette V	6x6 cm	93.-
Agfa-Isolette II	6x6 cm	128.-

und natürlich auch alle anderen Marken- und Spitzen-Modelle, sowie sämtliches Zubehör für Aufnahme, Dunkelkammer und Projektion.
Alles gegen bequeme Monatsraten.
Besuchen Sie meine 3 Geschäfte - meine Mitarbeiter und ich beraten Sie mit Vergnügen. Auf Wunsch wird allen Fotofreunden mein Hauptkatalog (102 Seiten stark) durch meine Versand-Abteilung kostenlos zugesandt. Postkarte genügt.
Das bekannte Spezialgeschäft für alle Fotofreunde

Werbung

Teitzahlungsbank
Sind Sie schon Kunde?

Americans I. w. o. Linguistic service-Transl., confid. corresp., ec G. Fr. Span Russ. - pl. apply to Hof, Khe., Scheffelstraße 37, II.

Tiefbau-Ingenieure
zu besetzen. Einstellung erfolgt nach TO. A. V. a mit Aussicht auf Übernahme in das Beamtenverhältnis bei Bewährung.
Bewerber, die den Besuch des Staatstechnikums mit erfolgreicher Abschlussprüfung als Bau-Ingenieur sowie gute Kenntnisse und Erfahrungen im städt. Tiefbauwesen nachweisen können, wollen ihre Bewerbung bis zum 1. Januar 1952 beim Bürgermeisteramt Kehl einreichen.
Der Bewerbung sind neben den vorgenannten Nachweisen beizufügen: Lebenslauf, Lichtbild, begl. Zeugnisabschriften u. zeichnerische Unterlagen von selbstständig entworfenen Planungen. - Persönliche Vorstellung nur nach Aufforderung.
Bürgermeisteramt Kehl

Vertreter(in)
für den dortigen Bez., die Privatkundenschaft besuchen, zur Mitnahme unserer Kollektion (Handstrickwolle) geg. Prov. gesucht. Nur ehrliche, an intensive Arbeit gewöhnte Kräfte erhalten Kollektion. Tägl. Gehalt.
Textil- und Wolversand Brenner K. G., Ingolstadt/Obb. Postschießbach 144.

Mittlerer Industriebetrieb, Nähe Durlach, sucht zum 1. 1. 1952 gewandte, zuverlässige **Stenotypistin** mit guter Allgemeinbildung und perfekt. Kenntnissen in Stenographie (220 Silben) und Maschinenschreiben (10-Fingersystem). Vollständige Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild unter K 251 K an BNN.

Lehrstelle für Sprechstundenhilfe u. Kliniksekretärin in Privatklinik zu besetzen. ☐ unter 14142 an BNN

Schuhverkäuferinnen
per 1. Januar 1952 gesucht. Es wollen sich nur Kräfte mit besten Referenzen bewerben. ☐ unter 14130 an BNN.

Jüng. chem. Laborantin
für Büroarbeit zum bald. Eintritt ges. Schreibmasch. u. Steno Bedienung. Ausführl. Bewerbungen unter K 216 K an BNN.

Kapitalmarkt
DM 488.- gegen Sicherheit (Silberbesteck) ges. ☐ u. 14102 BNN

Welche Lebensmittelgroßhandlung
finanziert neu aufgegebenes Lebensmittelgeschäft auf dem Lande? ☐ unter 14143 an BNN.

Geschäftshaus m. Laden
zentrale Stadtlage, Anzahlung 10-12 900 DM

Kleineres Haus
gut gelegen, Nähe Karlsruhe, gute Verbindung, 8000 DM Anzahlung, zu verkaufen.

Wurm & Co.
Fachgeschäft für Immobilien
Khe, Erbprinzenstr. 33, Telefon 1439

Verschiedenes
Suche ehem. Kameraden Feldwebel Keller, Inf.-R. 5/334, i. Osten von 1914-18. Um Nachricht bitten! Paul Fritsch, Osterstr. 127, Huzum, (Nordsee), Klaus-Groth-Str. 12a.

Geschäftl. Verbindungen
Großunternehmen der Lebensmittelbranche sucht Verbindung mit Transport- oder ähnlichem Unternehmen, das über ein gut gekühltes **Auslieferungslager** ca. 25-35 am, und trockenen (überdachten) Lagerplatz, ca. 25 am verfügt. Evtl. käme auch Verbindung mit Bier- oder Mineralwasser-Großhändler in Frage. ☐ erbeten unter K 225 K an BNN.

Fahrschule
aller Klassen bei **E. Zipfel, Tel. 6867**

Nähmaschinen-Spezialhaus
Nabben & Co., Kaiserpassage
Schweißen von Aluminium und Graugußteilen
Schweißbetrieb Herm. Ungeheuer, Neureuter Straße 15 - Telefon 5135. Früher: F. L. Dinges.

Bienen-Honig
Tannenbienenhonig Pfund 2.80, bei 5 Pfund 2.78, Deutscher Bienenhonig (Wald und Wiesen) Pfund 2.50, Import Pfund 2.18 und 1.85

„Honig Reinmuth“
ältestes Spezialgeschäft
Karlsruhe, Karl-Friedrich-Str. 38
Auch an Wiederverkäufer.

Ein Hof von Vetter!

KLEIDERSTOFFE
einfarbig und gemustert
4.75 5.75 9.95 13.95 15.90

MANTELSTOFFE
einfarbig und gemustert
16.50 24.50 34.- 38.- 42.50

SEIDENSTOFFE
für den Nachmittag und den Abend
2.95 5.90 7.90 10.50 14.50

MORGENROCKSTOFFE
in Flanel und Crepesatin angebracht
3.60 3.95 4.20 5.90 8.45

PYJAMA-FLANELL
retzende Muster
2.95 3.20 3.50 3.75 3.95

MODEHAUS
Vetter
KARLSRUHE

100 PELZE

Lösche K. G.
Karlsruhe, Kaiserstraße 58-60

Spanisch Zickel ab DM 250.-
Skunks - Zobel
Biberette - Kanin ab DM 295.-
Calajos-Lamm ab DM 480.-
Rotfuchs ab DM 495.-
Persianer Klau - Nutria - Opossum
Waschbär - Bisam usw.

Rasch vorübergehend wie ein Ton
schwindel Schmerz durch... **Melabon**

MOBEL • KEMPE
Kaiserstr. 80a • Am Marktplatz

Feinmöbel
Kaiserstr. 80a • Am Marktplatz

Feinkost Schindele
WALDSTR. 75/77
KAISERSTR. 191
RUF 5325 u. 23 1

Frohe Weihnacht
mit **TIPPA**
Die Schreibmaschine für die Aktentasche

Generalvertretung W. Müller
Karlsruhe
Karlsru. 34 Ruf 2604

Generalvertretung W. Müller
Karlsruhe
Karlsru. 34 Ruf 2604